Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 22. November 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang.—No. 276

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Reservisten meutern.

Beschweren sich über schlechtes Essen. — Semstwo-Kongreß neigt sich auf Minister Wittes Seite.

St. Petersburg, 22. Nov. Privatnachrichten aus Gomel, im gleichnamigen Gouvernement, besagen, daß ein Bataillon Reservisten, 1000 Mann stark, meuterte, nachdem es besseres Essen gefordert hatte.

Moskau, 22. Nov. Die Stimmung des Semstwokongresses neigt sich entschieden auf die Seite des Grafen Witte, und es gilt jetzt für wahrscheinlich, daß eine große Mehrheit der Delegaten für eine Beschlußvorlage stimmen wird, die Regierung gegen die Mächte der Revolution und Zersetzung zu unterstützen, — obwohl eine beträchtliche Fraktion des Kongresses der Ansicht ist, daß sie damit nur das kleinste von vielen Uebeln wähle.

New York, 22. Nov. George W. Perkins, der bekannte Finanzmann und Mitglied der Morgan'schen Firma, der soeben aus Rußland zurückgekehrt ist, erklärt die Berichte über die kürzlichen Unruhen in St. Petersburg und anderwärts für stark übertrieben. Er sagt auch, es sei kein wahres Wort an der Angabe, daß er ein Boot habe pachten und eine große Summe zahlen müssen, um von St. Petersburg wegzukommen.

Moskau, 22. Nov. Die Aufregung unter den Bauern in den mittleren sowie in den südlichen Provinzen Rußlands verbreitet sich rasch weiter. Man befürchtet, daß es unmöglich sein werde, die Bewegung zu unterdrücken, die sich zu einem allgemeinen Aufstande mit großer Verwüstung und anderem Unheil zu entwickeln scheint.

Die Revolutionäre unter den Bauern verbreiten geflissentlich die Angabe, daß das jüngste Reformmanifest des Zaren thatsächlich eine Theilung der Ländereien verfügt habe, daß jedoch die Edelleute, Intelligenten und Juden es verdreht und alle Freiheit für sich allein genommen hätten, und daß die Bauern mithin berechtigt seien, sich in den Besitz der Ländereien zu setzen, welche der Zar ihnen gewährt habe.

Der Bauernkongreß wird morgen hier zusammentreten. Er steht zum großen Theil unter dem Einfluß von Dörflern, die während ihres Aufenthalts in den Städten sozialistische Ideen eingesogen haben. Diese Leute predigen Vertreibung der Gutsbesitzer und Auftheilung der Güter und befürworten, daß die Bauern sich weigern sollen, Steuern zu zahlen, bis eine verfassunggebende Versammlung einberufen sei.

Mehrere der radikalen Mitglieder des Semstwokongresses, der in Moskau tagt, stehen mit den leitenden Mitgliedern des Bauernkongresses in Unterhandlung.

Die Verantwortung für die Durchführung des Programmes ruht auf dem Kabinet. Der Kongreß ist überzeugt, daß dasselbe auf Unterstützung seitens der großen Mehrheit der Semstwos und Gemeinden rechnen kann, so lange es auf den freiheitlichen Pfaden bleibt.

Aber unverzügliche Proklamirung des allgemeinen Stimmrechts ist zur Beruhigung unerläßlich!"

Portugals König in Paris.

Paris, 22. Nov. König Karl von Portugal traf heute hier ein, um den Besuch des Präsidenten Loubet in Lissabon zu erwidern. Er wurde am Bahnhof vom Präsidenten und dem und mit imposanten militärischen Ehren nach dem Auswärtigen Amt geleitet, wo für seine Unterkunft Vorkehrungen getroffen sind. Der König bleibt drei Tage hier und wird mit Staatsdiners, einer Galavorstellung in der Oper, einer Militärrevue und einer Jagd unterhalten werden. Die Straßen und die öffentlichen Gebäude sind reich geschmückt. Des Weiteren wird sich der König auch nach Berlin begeben.

Inland.

Die Versicherungsuntersuchung.

New York, 22. Nov. Gage X. E. Tarbell, zweiter Vizepräsident der „Equitable" Lebensversicherungsgesellschaft, betrat bei der Fortsetzung des Verhörs durch den Legislaturausschuß wieder den Zeugenstand. Er legte ein Muster von Kontrakten vor, die mit Agenten abgeschlossen würden, sowie Begleitschreiben über die gewährten Kommissionen.

Tarbell selbst und seine Familie sind, seiner Angabe nach, mit etwa $200,000 in der „Equitable" versichert.

Auf seine eigene Lebensversicherung, sammt der seiner Angehörigen, empfing und empfängt Herr Tarbell „Agentenkommissionen".

Er ist auch in der „New York Life," in der „Travelers' Insurance" und in der „Aetna Life Insurance" versichert, und auch auf diese Polizen steckte er Agentenkommissionen beständig ein.

Seine Polize und seine Kommission bei der „New York Life" hat er mit George W. Perkins (dem bekannten Partner Morgans) vereinbart. Er sprach die Meinung aus, Obiges sei allgemeiner Brauch bei Versicherungsbeamten und dürfe nicht als „Rabatt" betrachtet werden.

New York, 22. Nov. George E. Tarbell behauptete in seinen weiteren Aussagen vor dem Ausschuß der Staatslegislatur, die übermäßig hohen (sogenannten geladenen) Versicherungsprämien, über den wirklichen Bedarf hinaus, seien zur Sicherheit solcher Gesellschaften nothwendig.

Die Gewerkschaftenföderation.

Stellungnahme gegen eine lästige Form von Budelei.

Pittsburg, 22. Nov. Der Konvent des Gewerkschaftenbundes hat in seiner jüngsten Sitzung auch Gewerkschafts-„Souvenirbücher" und -Programme, die bei so vielen Gelegenheiten (Arbeitertag u. s. w.) ausgegeben und oft zu Grabschzwecken mißbraucht wurden, in den Bann gethan, und wahrscheinlich wird dergleichen nicht mehr ausgegeben werden.

Der Beschwerdeausschuß hatte berichtet, es seien viele Klagen darüber eingelaufen, daß kleine Gewerkschaften in allen Theilen des Landes Publikationen der genannten Art herausgegeben und Arbeitgeber unter Streik- und sonstigen Drohungen gezwungen hätten, solche Unternehmungen zu unterstützen, deren Profit in die Taschen einzelner Führer geflossen sei. Auch Anzeigen von „Scab"-Firmen sollen unter solchen Umständen aufgenommen worden sein.

Beiläufig klagte einer der Delegaten auch die Leiter des offiziellen Organs des Gewerkschaftsbundes, „The Federationalist", ähnlicher Grabschschandthaten an. Präsident Gompers, welcher dieses Blatt redigirt, wies die Anschuldigung energisch zurück.

Pittsburg, 22. Nov. Die Delegaten der Gewerkschaftsföderation geben sich alle Mühe, mit ihren Arbeiten Donnerstag Abend zu Ende zu kommen; jedoch ist noch ein ganzer Haufen Fragen zu erörtern, und dieselben werden vielleicht noch den ganzen Rest der Woche in Anspruch nehmen.

Folgende Resolutionen wurden einstimmig angenommen: Empfehlung des Ausschusses, chinesische, japanische und koreanische Arbeiter aus den Ver. Staaten und ihren sämmtlichen Kolonien fernzuhalten; Verhinderung der Kinderarbeit; Instruirung der Vollzugsbehörde, eine Arbeiterorganisation auszuwählen, gegen welche ein gerichtlicher Einhaltsbefehl gewährt wurde, tüchtige Anwälte für dieselben anzustellen und den Fall bis vor das Bundesobergericht zu bringen, um die Verfassungsmäßigkeit der jetzt bestehenden Einhaltsgesetze auf die Probe zu stellen; Verpflichtung, die streikenden Drucker zu unterstützen; und Empfehlung, eine Versammlung der „Women's Labor League" einzuberufen, um Streitigkeiten beizulegen, welche in diesem Hilfsverband der Gewerkschaftsföderation bestehen sollen.

Als besondere Tagesordnung wurde der Bericht des Beschwerdeausschusses über den Streit der Brauereiarbeiter-Gewerkschaft mit den organisirten Maschinisten und Heizern weiter erörtert. In der San Franzisko'er Konvention war der Ersteren untersagt worden, Mitglieder anzunehmen, welche mit größerer Berechtigung zu den Verbänden der Maschinisten, Heizer oder Fuhrleute gehörten, und es wurde den Brauereiarbeitern mit Entziehung des Freibriefes gedroht, wenn sie sich nicht binnen sechs Monaten dieser Entscheidung fügten. Sekretär Morrisson beantragte heute ein Substitut, das nicht vom Widerruf des Freibriefes spricht. Es folgte eine lebhafte Debatte; die Beschlußfassung darüber wurde verschoben, dürfte aber noch heute erfolgen.

Auch wurde der Zuständigkeitsstreit zwischen der „International Seamen's Union" und der „International Longshoremen's Association" auf's Neue erörtert.

Einstimmig wurde beschlossen, daß auf's Neue die Achtstundenbill vor den Kongreß gebracht werden soll, ebenso vor die Staatslegislaturen Vorlage gegen die Kinderarbeit.

Kranker Wintersalat.

Washington, D. K., 22. Nov. Es wird hier mitgetheilt, daß fast aller für grünen Salat im Winter gezogener Lattich in den Ver. Staaten erkrankt ist,—infolge der Methoden zur Beschleunigung seiner Kultur, sowie weil die betreffenden Gärtner es versäumten, die Salatpflanzen durch gelegentliche Kreuzung mit wildem Lattich zu stärken.

Dr. Galloway, Vorsteher des Pflanzenindustriebureaus vom Ackerbaudepartement, arbeitet daran, diesem Uebelstand abzuhelfen, und es ist ihm schließlich gelungen, eine Gattung Winterlattich zu züchten, welche krankheitsfest sein soll, dabei doch eine stattliche Größe erreicht und sich zeitig genug entwickelt. An Treibhausbesitzer der großen Städte, deren Wintersalat-Industrie schon völlig zugrundezugehen drohte, wird der gewonnene Samen geschickt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Noordam von Rotterdam; Louisiana von Kopenhagen; Perugia von Neapel und Marseille; Finland von Antwerpen; Oceanic von Liverpool.

Waffen in Kuba konfiszirt!

Die Treibereien gegen die Regierung.

Havana, 22. Nov. Die Polizei unternahm eine Razzia auf ein Haus in der Nähe von San Juan de Martinez (Provinz Pinar del Rio), und beschlagnahmte 60 Remingtonflinten. Die Versammelten nahmen Reißaus, aber 12 derselben wurden gefangen genommen.

Oberst Julian Cruz, ein hervorragender Bürger von Pinar del Rio, gegenwärtig in Havana, ist in Verbindung mit der regierungsfeindlichen Bewegung verhaftet worden. Er wird nach Pinar del Rio zum Prozeß gebracht.

Labrador endlich durchquert.

St. Johns, N. F., 22. Nov. Briefe von Dillon Wallace, dem Labradorforscher und New Yorker Anwalt, melden, daß es ihm endlich gelungen ist, ganz Labrador zu durchqueren. Es ist der erste Weiße, der das zuwege gebracht hat, ohne Führer oder indianischer Helfer. Ein Gefährte, Namens Easton reiste mit ihm. Nach den letzten Nachrichten befanden sich Beide wohl und hatten reichliche Vorräthe, als sie am 16. Oktober die Provinz Ungava erreichten.

Wallace hatte auch die vorjährige Unglücksexpedition von Leonidas Hubbard mitgemacht, dessen Wittwe nachher wenigstens einen Theil von Labrador unter riesigen Beschwernissen durchquerte. Das Land bildet im Wesentlichen eine treppenartig aufsteigende Reihenfolge von Bergwildnissen mit vielen reißenden Strömen und Wasserfällen.

Obwohl Wallace jetzt ganz Labrador durchquert hat, muß er noch eine sehr strapaziöse Winterreise auf Schneeschuhen machen, ehe er das Gebiet der Zivilisation wieder erreicht.

Wahlbeamter verhaftet.

New York, 22. Nov. James A. Maguire, Vorsitzer der Wahlbehörde im 9. Wahlbezirk des 19. Assemblydistrikts, wurde unter der Anklage verhaftet, die Wahlgesetze übertreten zu haben. Er ist beschuldigt, am Wahltag um halb 4 Uhr Nachmittags den Stimmplatz seines Bezirks verlassen, sich nach dem Stimmplatz des 20. Bezirks begeben und dort unter dem Namen Harry W. Jennings gestimmt zu haben. Die Bürgschaft wurde auf $5000 angesetzt. Maguire ist einer der Tammany-Leutnants.

Wieder ein Lynchmord.

Coahoma, Miss., 22. Nov. Der Neger Dave Sims, welcher letzte Sonntag Nacht den Diakonus R. F. Jones in seiner Wohnung eine Meile vom Bahnhof Baugh, erschoß, wurde von einem Aufgebot eingefangen, dann von einer bewaffneten Rotte nach dem Schauplatz des Verbrechens gebracht und an einem Baum aufgeknüpft. Es wird hinzugefügt, daß der ganze Vorgang sich „ohne irgendwelche Aufregung" abspielte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Auckland, Neuseeland: Ventura von San Franzisko, über Honolulu.
Marseille: Calabria von New York.
Neapel: Pannonia, von New York nach Triest und Fiume.
Liverpool: Friesland von Philadelphia; Kanada von Montreal und Quebec.

Abgegangen.

Singapore: Oanfa, von Liverpool nach Tacoma, über Jokohama usw.

Lokalbericht.

Ein Spaßvogel.

Mitglied der Versicherungspatrouille neckt die Feuerwehr.

Während der letztvergangenen Wochen ist die Feuerwehr in der unteren Stadt verschiedentlich durch falsche Alarme auf die Beine gebracht worden. Die betreffenden Meldungen kamen sämmtlich über Leitungen der „Illinois Telephone Co." nach dem Hauptquartier, und da der Schaltedienst dieser Gesellschaft automatisch arbeitete, so war es schwer, die Aufgabestelle zu ermitteln. Schließlich ist man aber doch dahinter gekommen, daß die Aufgabestelle das Wachlokal der Versicherungs-Patrouille Nr. 1, 176 Monroe Str., war. Dort wurden nun Vorkehrungen getroffen, um den Spaßvogel zu fassen, der die Feuerwehr in so dummer und leichtfertiger Weise neckte. Heute Vormittag ist das gelungen. Der Leutnant Fulton von besagter Patrouille wurde durch einen heimlich an dem Telephon im Wachlokal angebrachten Signalapparat benachrichtigt, daß Jemand das Instrument benutze. Er schlich auf leisen Sohlen hinzu und fand Wm. Begley, ein Mitglied der Mannschaft, an dem Instrument. Ihm das Hörrohr aus der Hand nehmend und ihn zur Seite schiebend, fragte er an, wer sich am andern Ende der Leitung befinde. „Hauptquartier der Feuerwehr", hieß es. „Und hat man Ihnen soeben eine Meldung gemacht?" — „Jawohl, daß es im 9. Stockwerk des Manhattan Gebäudes an der Dearborn Str. brenne". — „Die Meldung ist falsch, und wir haben jetzt den Burschen, welcher das Departement so oft zum Narren gehalten hat." — Begley bestritt zwar trotz der fast erdrückenden Umstands-Beweise, daß er die falsche Nachricht eingeschickt hätte, ist aber verhaftet worden und sieht seiner Prozessirung entgegen. Begley ist ein unverheiratheter Mann im Alter von 23 Jahren und ein Sohn des Polizei-Sergeanten Begley von der Bezirkswache im Viehhofs-Distrikt.

Auf der Mörderhatz.

Der Polizeiapparat spielt fieberhaft nach allen Seiten.

Kalten Blutes erschossen.

Die Stenographin Maude Reese in ihrer Wohnung von einem Einbrecher durch einen Schuß ins Herz getödtet. — Bisher nur eine Verhaftung vorgenommen.

Frl. Maud Reese wurde gestern Abend, kurz nach sechs Uhr, während sie mit einem Einbrecher rang, den sie in ihrer Wohnung im Oak Forest Miethshause, 200 Evanston Ave., überrascht hatte, ermordet. Wenige Schritte von ihrer nahezu blinden Begleiterin, Frau M. M. Baumgartner, sank sie zu Boden, während der Verbrecher durch das Küchenfenster entkam. Frl. Reese war 25 Jahre alt und als Stenographin in der Anwaltsabtheilung der Union Traction Co. beschäftigt. Von Frau Baumgartner begleitet, hatte sie kaum ihre in Dunkel gehüllte Wohnung betreten, als sie unter der Kugel des Mörders ihr junges Leben aushauchen mußte. Heute sucht die Polizei überall nach dem Verbrecher.

Hilfspolizeichef Schuettler, Inspektor Lavin und Kapitän Rehm waren die halbe Nacht auf den Beinen in der Verfolgung von Spuren des Thäters. Erst um zwei Uhr früh legten sie sich zu kurzer Ruhe nieder, um acht Uhr waren sie wieder unterwegs. Inspektor Lavin hatte gerade den Dienst auf der Nordseite, wohin er von der Wache an der Harrison Straße versetzt worden war, angetreten, als die Meldung von der Mordthat eintraf und ihn und seine Untergebenen in fieberhafte Thätigkeit versetzte.

Der Polizeimannschaft wurde heute früh beim Dienstantritt die dürftige Beschreibung des Mörders vorgelesen, und sie wurde namentlich auf das Finden eines braunen Rockknopfes aufmerksam gemacht, den der Verbrecher vermuthlich im Ringkampf mit Frl. Reese verloren hat.

Schaffner Healy, auf dessen Wagen der vermeintliche Mörder nach der Halsted Straße und Grand Ave. fuhr, wurde heute abermals vernommen und schilderte nochmals, wie der Verdächtige ausgesehen hat.

Eine Spur und eine Verhaftung.

Wie angedeutet wird, hat Hilfspolizeichef Schuettler eine Spur gefunden, welche jetzt eifrig verfolgt wird. Genauere Mittheilungen werden aus naheliegenden Gründen von der Polizei verweigert.

Ein Mann, Namens Frank Zochla, wurde heute früh um drei Uhr verhaftet, als er aus einer Gasse in der Nähe der Halsted Straße und Grand Avenue herauskam, doch scheint es sich um einen Unschuldigen zu handeln. Zochla begab sich ruhig in sein Schicksal. Er war unbewaffnet, gegen ihn sprach nur der Umstand, daß er in der Gegend war, wo der Mörder untergetaucht war, und daß er ungefähr von dessen Größe ist. Gekleidet war er nicht wie der Gesuchte. Zochla wurde in der Wache an der W. Chicago Ave. von Inspektor Shippy vernommen. Er erzählte, daß er in der Fabrik der Sall Mountain Asbestos Co., 123 Franklin Str., arbeite, und um 6 Uhr gestern Abend den Heimweg angetreten habe. An der Milwaukee Ave. habe er ein Pärchen gesehen; das Mädchen habe ausgesehen wie seine Angebetete, und, um sich zu vergewissern, habe er den kürzeren Weg durch die Gasse nach der Elston Ave. eingeschlagen, um dort das Pärchen zu erwarten. Als er aus der Gasse herausgekommen sei, sei er verhaftet worden. Sollten sich diese Angaben, wie man vermuthet, bestätigen lassen, so wird der Gefangene freigelassen werden.

Später: Zochla wurde heute Nachmittag aus der Haft entlassen, da sich seine Unschuld herausstellte. Er ist seit 18 Jahren bei der Chicago Fire Proof Covering Co. an N. Canal Str. (nicht der Sall Mountain Asbestos Co.) angestellt, und sein Arbeitgeber bestätigte, daß er bis 6 Uhr gestern Abend gearbeitet habe.

Eine Ahnung.

Frau Baumgartner, die Begleiterin der Frl. Reese, hatte sich von ihrem Schrecken heute einigermaßen erholt, und sie war im Stande, eine genauere Schilderung der traurigen Vorgänge zu entwerfen, deren Augenzeuge sie war. „Beim Eintritt in das Gebäude," erzählte die Frau, „lachte Frl. Reese und mahnte mich zur Vorsicht, während ich bei ihr wohnte, denn es sei wiederholt dort eingebrochen worden, wie sie sagte. Inzwischen waren wir an den Eingang der Wohnung gekommen, und Frl. Reese hatte aufgeschlossen.

„Was ist los?" fragte sie dann plötzlich, und fuhr fort: „Es ist Jemand hier." Sie ging auf ein hinteres Zimmer zu, in welchem ein Licht brannte, und dann sah ich einen Mann auf sie zukommen. Sie drehte sich um und schien fortlaufen zu wollen, blieb aber plötzlich stehen und rief um Hilfe. „Hör' auf, oder ich werde schießen," hörte ich den Mann sagen.

„Im nächsten Augenblick schoß er, und Maud fiel zu Boden. Ich lief nach dem Eingang des Hauses; als ich aber nach der Treppe kam, entschloß ich mich, diese hinaufzulaufen, um Hilfe zu holen. Da hörte ich das Fenster klirren und wußte, daß der Mann fort war. Ich kehrte schnell zu Maud zurück, welche stöhnte und unverständliche Worte murmelte. Dann kamen andere Leute, und als die Polizei angekommen war, wurde ich nach Hause geleitet."

Frau Baumgartner ist mit der Ermordeten seit der Zeit, als beide die Lehranstalt in Holton besuchten, befreundet. Der Vater von Frl. Reese ist dort als Lehrer der Philosophie angestellt. Kurz nachdem Frl. Reese die Schule verlassen hatte, vor etwa drei Jahren, erhielt sie die Stelle bei der „Union Traction Co." Frau Baumgartner ist die Gattin eines Arztes in Freeport, Ill.

Die Flucht des Mörders.

Nach dem Morde entfloh der Einbrecher durch ein Hinterfenster, nachdem er das Glas in demselben mit einem Brecheisen zertrümmert hatte. Mehrere Personen sahen ihn dann hinter einigen Bäumen nach der Pine Grove Ave. davonlaufen. J. L. Healy, Schaffner auf der Straßenbahnlinie an der N. Halsted Str., berichtete der Polizei, daß kurz nach der Mordthat ein Mann in großer Aufregung an der Clark und Halsted Str. auf seinen gerade abfahrenden Wagen sprang und mitgefahren sei. Der Mann habe aus mehreren Schnittwunden geblutet.

Auf dem Heimwege.

Frl. Reese bewohnte die Wohnung zusammen mit ihrer Schwester Anna, welche als Krankenpflegerin im Hospital der Polyklinik angestellt ist. Anna war nun gestern Morgen telegraphisch an das Krankenbett ihrer verheiratheten Schwester, Frau Philo Allen in Green River, Ill., berufen worden, und Frl. Maud Reese bat daher ihre bei Verwandten, 871 Ballou Str., auf Besuch befindliche Freundin, Frau Baumgartner von Freeport, bei ihr zu übernachten. Die beiden Damen trafen sich kurz nach 5 Uhr in der Geschäftsstelle der Union Traction Co. und traten gemeinsam den Heimweg an. Frau Baumgartner ist bei einem Augenarzt in Behandlung, und ihre Sehkraft ist zur Zeit sehr geschwächt.

Entdeckung des Einbrechers.

Frl. Reese schloß die Thür zu ihrer Wohnung auf, und Beide traten in den Korridor. Im nächsten Augenblick flüsterte Frl. Reese ihrer Begleiterin zu, sie glaube, es sei Jemand in der Wohnung. Beide lauschten und hörten dann deutlich Jemand in der Küche gehen.

„Sei ruhig. Bleib hier, während ich nachsehe, wer das ist," flüsterte die junge Dame der Frau Baumgartner in's Ohr, dann ging sie festen Trittes auf die Thür zu. Kaum hatte sie die Küche betreten, als ihre Begleiterin einen Hilfeschrei und einen Mann drohende Worte ausstoßen hörte.

„Hilfe! Hilfe!" rief Frl. Reese, dann purzelten Stühle um, Porzellan fiel zu Boden, und gleich darauf lief ein Mann nach vorne, drohende Worte hervorstoßend und sich anscheinend bemühend, sich loszureißen. Plötzlich rief der Kerl laut: „Laß mich los, oder ich schieße!"

Das Ringen und der Mord.

Frau Baumgartner sagt, sie sah in dem Halbdunkel die dunklen Umrisse des Mannes und bemerkte, wie dieser nach einer Tasche griff. Dann fiel ein Schuß, und stöhnend sank Frl. Reese zu Boden. Gräßlich fluchend eilte der Thäter wieder zur Küche. „Du wolltest es nicht anders!" war alles, was die vor Schreck fast starre Augenzeugin vernahm. Gleich darauf klirrte Fensterglas, und während der Mörder entwich, eilten mehrere Bewohner des Miethshauses herbei. Diese fanden Frau Baumgartner über die Freundin gebeugt.

Die Eheleute H. J. Freehauf waren unter den Ersten, welche in die Wohnung stürzten. Sie hatten zwar nicht den Schuß gehört, wohl aber das Klirren der Fensterscheiben. Freehauf hob die Bewußtlose auf, und Frau Baumgartner und Frau Freehauf rissen einen Koffer, in den der Einbrecher seine Beute stecken wollte, und der bereits halb gefüllt war, vom Bett, und dann wurde das junge Mädchen dort niedergelegt. „Wir wußten nicht, daß Frl. Reese geschossen war," erzählte heute Frau Freehauf. „Erst als wir sie entkleideten, sahen wir in ihrer linken Brust eine kleine Wunde. Gerade begann das Blut herauszusickern. Man telephonirte sofort nach einem Arzte, aber als dieser eintraf, war Frl. Reese schon todt. Sie kam überhaupt nicht mehr zu sich."

Der Einbruch.

Eine Viertelstunde später war die Polizei schon in der Wohnung und stellte sorgsame Erhebungen an. Sie ermittelte, daß der Einbrecher mittels Brecheisens das auf eine breite Veranda stoßende Küchenfenster geöffnet hatte, dann eingestiegen war und das Fenster wieder geschlossen hatte. Als er auf der Flucht hinaussprang, hatte er einen Theil des Vorhanges mit durch die Oeffnung gerissen.

Koffer und die Auszüge in der Küche waren geöffnet und entleert worden, doch hatte der Verbrecher außer etwas Silberzeug und zwei billigen Uhren nichts gefunden, das ihm des Mitnehmens werth schien. Auf dem Boden lag ein Bankbuch, nach dessen Eintragungen Frl. Reese bei der Northern Trust Co. $586 hinterlegt hat.

Der Verbrecher hat sich, als er durch das Fenster sprang, wahrscheinlich geschnitten. Auf der Veranda wurde ein brauner Rockknopf gefunden, den der Kerl, wie man annimmt, verloren hat.

Ein muthiges Mädchen.

Frl. Reese war vor einiger Zeit um ihre Geldbörse bestohlen worden. Sie hatte die Börse auf einer Kommode neben einem offenen Fenster liegen lassen, und der Dieb hatte sie von draußen entwendet. Als die Bestohlene einem Polizisten davon Mittheilung machte, erklärte sie, daß sie sich vor keinem Einbrecher fürchte, und daß sie, sollte sie einmal auf einen solchen stoßen, ihr Möglichstes versuchen werde, um ihn der Polizei zu überliefern. Die junge Dame, wie auch ihre Schwester, war eine tüchtige Turnerin. Sie hatte ihre Ausbildung auf dem Campbell College in Holton, Kans., empfangen und später hier ein Musikkonservatorium besucht.

Der Gast der Barbierstube.

In die Barbierstube des Grand Central-Bahnhofes an der Harrison Straße und 5. Ave. kam heute Morgen gegen 8½ Uhr ein ärmlich gekleideter Mann, der einen braunen Anzug und einen steifen schwarzen Hut trug. Der Mann sah übernächtig aus und war außerordentlich nervös, so daß er sich immer wieder von seinem Stuhl erhob, ein paar Mal auf- und niederging, um sich dann ermattet wieder hinzusetzen. Der Barbier hatte noch andere Kunden, und der Fremde warf diesen und dem Barbier wiederholt argwöhnische Blicke zu. Plötzlich erklärte er, er könne nicht länger warten, und ging nach der Bahnhofshalle.

Dem Barbier fielen bei dem Mann auch ein paar Schnittwunden im Gesicht auf. Das veranlaßte ihn, Hilfschef Schuettler durch den Fernsprecher von dem Vorfall zu benachrichtigen. Schuettler war auch bald zur Stelle, der Fremde aber war verschwunden. Dieser war etwa 21 Jahre alt.

Mehrere Personen behaupteten, daß der Mann auf einem Zuge der Chicago & Great Western-Bahn um 8¾ Uhr die Stadt verlassen habe. Die Bahngesellschaft ließ sofort an der nächsten Haltestelle des Zuges, in St. Charles, Ill., Nachforschungen anstellen, unter den Reisenden war aber Niemand, auf den die Beschreibung des Gesuchten paßte, und unterwegs war, wie der Schaffner versicherte, Niemand abgesprungen.

Tödtliche Unfall.

Junger Arbeiter von einem schweren Haken erschlagen.

Arthur J. Abraham, 4838 Wentworth Ave., ein junger Arbeiter in Diensten von Swift & Co., verlor gestern Abend bei der Arbeit durch einen Unfall sein Leben. Ein 25 schwerer Haken, an welchem Fleisch aufgehängt wurde, löste sich von der 16 Fuß hohen Decke und fiel Abraham auf den Kopf, ihm den Schädel zertrümmernd. Der Unfall wurde auf der Viehhof-Bezirkswache gemeldet, und die Leiche wurde nach McInerney's Bestattungsgeschäft, 50 W. 43. Str., gebracht.

An Tollwuth gestorben.

Der 4 Jahre alte Harry Kimber, Nr. 3712 Ellis Str., wurde vor mehr als Monatsfrist in Maywood auf der Straße von einem fremden Hunde in die Lippe gebissen. Die Wunde wurde in einer nahen Apotheke verbunden, aber nach mehreren Tagen stellte sich Fieber ein, und Dr. A. C. Brown, Nr. 4259 Cottage Grove Ave., entdeckte die Symptome der Wasserscheu. Dr. Lagorio vom Pasteur-Institut wurde zur Behandlung zugezogen, aber trotz der Bemühungen der beiden Aerzte starb das Kind heute nach schwerem Leiden.

Vereinigen sich.

Besitzer von Weichkohlengruben in Illinois, Iowa, Indiana, Ohio, Missouri, Arkansas, Kansas, Michigan u. dem Indianer Territorium gründeten heute im Auditorium einen Nationalverband, der in erster Linie Sympathiestreiks und solche Ausstände bekämpfen soll, welche aus ungerechtfertigter Ursache begonnen wurden. Wie Herr W. C. Perry von Kansas, der zeitweilige Vorsitzer, erklärt, hat die Gründung des Verbandes mit dem Kohlenpreise nichts zu thun, und dieser würde nicht erhöht werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen noch klar; morgen gegen Abend veränderlich; zunehmende Luftwärme; lebhafter Südwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar, bis auf mögliche Regenschauer in den südlichen Gebietstheilen; heute Abend, im nördlichen Gebietstheile morgen, wärmer; Südostwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; in der Nähe des Michigan Sees gleich bleibende, im Uebrigen steigende Luftwärme; lebhafter Südwind.

Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; steigende Luftwärme; lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 41 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Wichtige Entscheidung.

Von Richter Thompson im Superiorgericht abgegeben.

Erfahrung macht klug.

Der Polizeichef will einen Vorrath von Anwärtern auf Inspektorstellen einlegen. — Staatsanwalt Healy zieht sich eine Strafrede des Richters Chetlain zu.

Richter Thompson, der aushilfsweise im hiesigen Superior-Gericht amtirt, hat heute eine sehr wichtige Entscheidung abgegeben. Sollte diese vom Staats - Obergericht bestätigt werden, so mag das Wirkungen verursachen, die unter anderen Korporationen auch die Chicagoer Hochbahn-Gesellschaften, sehr unangenehm berühren würden, nicht aber das große Publikum.

Es handelte sich um ein Enteignungsverfahren, das von der Chicago and Southern Traction Co. gegen verschiedene Grundbesitzer angestrengt worden ist. Die genannte Gesellschaft plant den Bau einer elektrischen Bahn von Chicago nach Kankakee. Aus mancherlei Gründen, die das für sie zweckmäßig erscheinen lassen, und bei denen besonders auch die Steuerfrage und das Recht zur Erwerbung von Land auf dem Wege des Enteignungsverfahrens mit in's Spiel kam, hat die Gesellschaft sich unter der „Eisenbahn-Akte" inkorporiren lassen. Die Rechtsbeistände der interessirten Grundbesitzer haben ihre Berechtigung hierzu in Frage gestellt, und Richter Thompson hat entschieden, daß Straßenbahn-Gesellschaften und Gesellschaften, welche kurze elektrische Lokalbahnen zu betreiben wünschen, keinen Anspruch auf die Vergünstigungen erheben können, welche die besagte Akte den Eisenbahn-Gesellschaften zugesteht.

Hat Erfahrung.

Mayor Dunne hat am letzten Samstag in Ann Arbor einem Fußballspiel dortiger Studenten mit solchen der Staats-Universität von Wiskonsin beigewohnt. Bei dieser Gelegenheit ist die Zuschauertribüne zusammengebrochen. Es ist dabei zwar ohne ernstere Unfälle abgegangen, aber es hätte auch anders kommen können. Durch die gemachte Erfahrung gewitzigt, hat der Mayor jetzt die zuständigen städtischen Behörden: Bauamt und Polizei, angewiesen und die Verwaltung der Chicagoer Universität dringend ersucht, die Zuschauer-Tribüne für das hier am Donnerstag kommender Woche auf dem Turnplatz genannter Universität stattfindende Fußballspiel sorgfältig zu prüfen und während des Spieles Sorge zu tragen, daß die Zuschauer auf der Tribüne nicht wie Besessene trampeln und dadurch möglicher Weise Unheil verursachen.

Für alle Fälle.

Chef Collins hat die Zivildienst-Kommission ersucht, ein Beförderungs-Examen für Bewerber um Polizeiinspektor-Stellen zu veranstalten. Herr Collins sagt, er habe das nur gethan, weil keine Zivildienst-Anwärter für solche Stellungen vorhanden seien, und man müßte doch für alle Fälle vorsorgen. Man muthmaßt, daß diese Vorsorge vor Allem dem jetzt von Inspektor Hunt bekleideten Inspektorposten gilt. Sich hierüber zu äußern, lehnt Herr Collins natürlich ab.

Erklärt's für unschicklich.

Kriminalrichter Chetlain erklärte heute dem Staatsanwalt Healy, daß er sich mit der — an anderer Stelle erwähnten — Kritik, die er an den Umständen geübt, unter welchen die Auswahl von Geschworenen für den Gilhooley-Prozeß stattfindet, einer groben Unschicklichkeit schuldig gemacht hätte. Sollte sich dergleichen wiederholen, drohte der Richter, so würde er sich veranlaßt sehen, den Herrn Staatsanwalt wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu maßregeln. Vertheidiger Stedman beschwerte sich dann noch besonders darüber, daß der Staatsanwalt in jener Kritik von den Angeklagten in einer Weise gesprochen habe, als wären sie der ihnen zur Last gelegten Verbrechen bereits überführt. Der Staatsanwalt versicherte, daß er die beanstandeten Aeußerungen nur in einem ausschließlich für den Präsidenten des Countrathes und nicht für die Oeffentlichkeit bestimmten Bericht gethan hätte. Der Richter sagte zum Schluß, die Staatsanwaltschaft trage an der Langsamkeit, mit welcher die Geschworenen-Auswahl vor sich gehe, ebenso viel und vielleicht noch mehr Schuld als die Vertheidigung. Sie habe den Klassencharakter in das Verfahren gebracht, indem sie jeden Gewerkschaftler unter den Jury-Kandidaten zurückwies, auch wenn der Betreffende erklärte, daß er unparteiisch urtheilen würde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Oskar von Genua u. s. w.
Queenstown: Baltic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

Avonmouth: Englishman nach Portland, Me.
Antwerpen: Manitou, nach Boston und Philadelphia.

Wir haben unser Winter-Unterzeug durchgesehen und fanden zu viele gleichartige Muster.

Einige wollen wir ausscheiden und haben deshalb den Preis jedes Stückes um 25c bis $2.50 herabgesetzt.

Viele Arten Gewebe — Balbriggan Merino, Linen Mesh, Naturwolle Seide und Seide-und-Wolle.

Nicht alle Größen in jeden; nur extra große Nummern in manchen; und in manchen sind viel mehr Beinkleider als Hemden vertreten.

Jetzt 75c bis $5 per Stück.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Ihr könnt ihm nicht entgehen — Winter ist im Anzuge.

Trifft uns nicht unvorbereitet; wir sind für den Fall mit Winter-Ueberziehern vieler Sorten bewaffnet.

Ihr habt nur zu entscheiden, welche der verschiedenen Facons Euch am besten gefällt.

Reguläre Knie-Längen, $16 bis zu $65.

Extra lange Coats, $18 bis $38.

Skirted Paddocks, $30 bis $48.

Belted „Tourists", $22 bis $32.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(1. Fortsetzung.)

Unten auf dem Kies des Parkes ertönen Schritte und entreißen sie ihrem Sinnen. Sie blickt hinunter, und ein Ausruf der Verwunderung entfährt ihrem Munde.

„Vilma!" ruft sie aus. „Vilma, bist Du das wirklich?"

„Warum soll ich's nicht sein, Tante?" antwortet eine klangvolle Mädchenstimme, und ein gleichmüthig lächelndes Mädchenantlitz sieht zu ihr hinauf.

„Na, ihr seid mir ja nette Kinder! Der eine hängt da oben haltlosen Träumen nach, und die andere lustwandelt im Mondschein. Als ob es für Leute Eures Alters zur Mitternachtstunde einen anderen ziemlichen Aufenthaltsort gäbe, als das Bett."

Sie hat sich jetzt zum Fenster hinausgebeugt und fragt mit scharfer Stimme:

„Siehst Du das nicht ein, Kind?"

Aber trotzig und bitter entgegnet die Gefragte:

„Es ist heute Papas Geburtstag, und wenn man mich da drinnen nicht brauchen kann, will ich ihn hier draußen auf meine Weise feiern."

Cordula blickt ganz verwundert drein.

„Schon wieder solche Anwandlungen, Vilma!" spricht sie hinaus. „Man kennt Dich wirklich manchmal garnicht wieder, mein sanftes Täubchen. Auf Deine Weise — was verstehst Du denn darunter?"

„Still und allein."

In dem schönen, sonst so gleichmüthigen Gesicht zuckt es schmerzlich, und die tiefblauen Augen schimmern wie von verhaltenen Thränen. Dann aber streicht die schmale Hand rasch über die Stirn, und sie sagt leichthin:

„Gute Nacht, Tante."

Und dann schreitet Vilma weiter in den Park hinaus, ohne sich noch einmal umzusehen, und verschwindet bald im Schatten der Bäume.

Baronesse Cordula seufzt auf.

„Sie lustwandelt noch weiter.... Welche Kinder!"....

Aber dabei sieht ihr graues Gesicht wieder ganz zufrieden aus....

Und wenige Minuten später betritt Tante Cordula den Festsaal. Man singt gerade das schöne Lied vom lieben Schlesierland. Als die hohe, hagere Gestalt auf der Schwelle erscheint, bricht der Gesang ab, und lärmend erheben sich die Gäste, um der Dame des Hauses entgegenzueilen.

Man umringt sie, schüttelt und küßt ihr die Hände, sagt ihr Komplimente und Schmeicheleien. Baron Konstantin sieht mit Stolz zu, wie man seine Schwester, diese gesunde, kräftige, willensstarke Frau, gebührend feiert, und raunt dem Freunde Otto in die Ohren:

„Recht haben sie. Cordula ist 'ne Perle. Sie ersetzt mir die Frau und Kinder."

Sie will sich wieder entfernen, aber man läßt sie nicht fort. Sie muß durch ihre Anwesenheit das Ende des Festes verschönen. Geschmeichelt lächelnd läßt sie sich erbitten und nimmt skrupellos theil an dem ausgelassenen Treiben der Herren. Und ohne Ermüdung, in bester Laune hält sie aus, bis der letzten Flasche der Hals gebrochen und die Gäste des Hauses zur Ruhe gehen.

Dann drückt sie dem Bruder die Hand und flüstert zärtlich:

„Habe Dank, Konstantin.... Das war ein herrlicher Tag.... Warst Du mit mir zufrieden?"

Er drückt ihr einen kräftigen Kuß auf.

„Na, allemal — Corbelchen. Was sollte aus Buchenau werden, wenn wir Dich nicht hätten? Wahrhaftig — dann bliebe mir nichts anderes übrig — als nochmal rein in's Ehejoch!"

Sie droht ihm lächelnd.

„Na, wer weiß — was geschieht?"

„Nee, Corbelchen.... Bei Allem, was mir heilig ist, sei's geschworen.... Solange Du Herrin auf Buchenau sein willst, kommt mir kein fremdes Frauenzimmer herein...."

Dann gehen sie zur Ruhe. Ein Licht nach dem anderen erlischt im Schlosse. Der Mond verblaßt, und die Sonne steigt langsam empor. Herrschaft, Gäste und Diener pflegen nach Vergnügen und Arbeit wohlverdienter Ruhe.

Nur zwei junge Menschen in dem weiten, stolzen Gebäude wachen und träumen....

II. Kapitel.

Tante Cordula stieg energisch die Treppe zu den Thurmzimmern empor.

Sie blickte verdrießlich und geärgert drein; der Widerschein des Triumphes, den sie beim gestrigen Fest gefeiert, war aus ihren Zügen gewichen.

Auf dem schmalen Korridor, der die Thurmzimmer rings umgab, blieb sie einen Moment etwas unschlüssig stehen und lauschte nach der Thür. Dann klopfte sie plötzlich an, kurz und energisch, ein Klopfen, das keine Aufforderung zum Eintreten abwartet. Und ehe noch eine Stimme geantwortet, öffnete sie und betrat rasch den Raum.

Es war ein großes, helles Gemach, in seiner ganzen Ausstattung das Tuskulum eines Astronomen. Alle Instrumente, die die Wissenschaft zur Ergründung der Himmelskunde erfunden, vereinigten sich zu einer stattlichen Sammlung, die jedem Gelehrten von Beruf für sein Studirzimmer genügt hätte. Und man gewann sofort den Eindruck: sie dienten nicht zur Zier, sie waren nicht Schaustücke, die ein müßiger Dilettant aus Liebhaberei angeschafft hatte, um sie dann unbenutzt in den Winkeln stehen zu lassen. Der einsame und vereinsamte Bewohner dieses Zimmers träumte nicht nur in seinem Tuskulum — er lebte seiner geliebten Wissenschaft und trieb seine Studien mit dem hingebenden Eifer eines Menschen, dem sie Alles ersetzen müssen, was Andere Lebensfreude und Lebensgenuß zu nennen pflegen.

Als Cordula den Raum betrat, saß Günther von Rogall am weit geöffneten Fenster, völlig vertieft in die Durchsicht eines Manuskriptes. Er blickte nicht auf, als die Thür geöffnet wurde, und erst, als die Stimme Cordulas ertönte, ihm mit freundlichem Klang „Guten Morgen" wünschend, hob er den Kopf und sah zu ihr hin. Dann stand er auf und ging ihr entgegen.

Sein Vater hatte ihn in seiner Dankesrede am Abend vorher treffend gekennzeichnet. Die Gestalt des jungen Mannes war zart und schwächlich, seine Haltung zeugte von körperlicher Ermüdung, von einer anscheinend kaum überwindbaren Schlaffheit. Das Gesicht war blaß, und die hübschen, feinen Züge litten unter einem wesenlosen Ausdruck, der eine fast krankhafte Gleichgiltigkeit für alle Eindrücke des alltäglichen Lebens verrieth. Die großen, dunklen Augen blickten apathisch und kühl.... und nur, wenn sie sich empor zu den Sternen richteten, wenn Günther allein, völlig ungestört mit seiner Wissenschaft war, sich an ihr begeisterte und den unerschöpflichen Wundern des Weltalls nachspürte, dann belebten sich diese dunklen Augen, dann glühte in ihrer Tiefe ein Funken von all dem Edlen und Guten, das die Seele dieses vereinsamten, stillen Menschen barg....

Langsam ging Günther der eintretenden Frau entgegen, die an der Thür stehen geblieben war, und erwiderte stumm ihren Gruß.

„Na, Du Einsiedler! Bist nicht überrascht, mich zu so früher Stunde in Deinem Salon zu sehen?"

„Ueberrascht? — Ich kenne ja Ihr Klopfen, Tante. So klopfen nur Sie. Und warum haben Sie sich herauf bemüht?"

„Die Freunde unseres Hauses werden sich heute, noch bevor sie abfahren, zu einem kleinen Abschiedsfrühstück versammeln. Dein Vater ist auf den Gedanken gekommen, Dich daran theilnehmen zu lassen."

„Der Gedanke ist freilich überraschender als Ihr Besuch, Tante. Er beweist, daß mein Vater sich trotz der jetzt auf ihm lastenden Verpflichtungen mindestens für eine Sekunde mit mir beschäftigt haben muß."

„Gleich wieder bitter, Günther! — Du kennst doch die Eigenart Deines Vaters."

„Und er die meine. Ich danke bestens für die freundliche Einladung, und werde natürlich nicht kommen."

Die Miene Tante Cordulas hellte sich ein wenig auf, trotzdem sagte sie verweisend:

„Entscheide Dich nicht zu schnell. Du weißt ja noch nicht, weshalb Dein Vater Dich dabei zu haben wünscht."

„Jedenfalls kaum, weil ihn sein Herz dazu drängt. Das genügt für meine Entscheidung. Uebrigens — — ist auch Vilma eingeladen worden?"

„Allerdings. Und zwar mit dem gleichen Erfolg wie Du."

Sein starrer Blick belebte sich, und seine Stimme klang weicher:

„Das arme Mädchen.... Sie hat nicht, wie ich, etwas, das sie in ihrer Einsamkeit tröstet, an das sie sich klammern kann, das ihr Alles, Alles ersetzt...."

Cordula horchte auf. Wieder einmal dieser warme, überraschend innige Klang seiner Stimme, die sonst so kalt und gleichgiltig tönte.

„Nimm mir's nicht übel, Günther," sprach sie nach kurzem Zögern, „aber ihr seid beide undankbare Kinder."

„Singen Sie mir nicht das alte Lied — ich bitte, Tante." Müde und matt kamen die Worte wieder über seine Lippen. „Wir sind nicht undankbar, wir sind nur ungeliebt.... Korrekte Kinder eines korrekten Vaters. Wir werden ernährt und gekleidet und brauchen nichts dafür zu thun. Sonst aber die überflüssigsten Geschöpfe der Welt."

„Schweige, Günther! Ich kann und will so was nicht mit anhören! Ihr habt Alles, was Euer Herz begehrt."

Er sah sie an — sie senkte die Augen vor diesem Blick.

„Und das, was ihr nicht habt, habt ihr auch nie begehrt," fügte sie dann rasch und streng hinzu. „Erst gestern Abend, bei unserem Fest, hat man euch gefeiert, hat ein Hoch auf euer Blühen und Gedeihen ausgebracht, sich eifrig nach eurem Befinden erkundigt, und deshalb —"

„Ah — deshalb sollen wir heute den versammelten Herrschaften nachträglich zur Besichtigung vorgeführt werden? Will man sich davon überzeugen, ob ich noch immer nicht kräftig und gesund genug geworden bin, um mich als meines Vaters Sohn mit Anstand sehen zu lassen, will man ergründen, wie weit Vilma zur reizvollen Jungfrau herangewachsen ist, um irgend einem vertrottelten Söhnchen eines der lieben Kumpane Papas in's Brautgemach geführt zu werden?! Grüßen Sie die guten Freunde bestens von mir — aber ich bin dringend beschäftigt — und im Uebrigen noch immer ein schwächlicher, kraftloser Bengel und Träumer, der weder recht kneipen noch muthig das gehetzte Wild über den Haufen schießen kann.... Ein verlorener Sohn, der mit Anstand sein Gnadenbrot verzehrt."

Bei den letzten Worten trat er an's Fenster und blickte hinaus in's Freie, die Hände über den Rücken gekreuzt, in starrer Haltung.

Cordula kannte diese Wendung. Er wünschte das Gespräch zu beendigen. Sie seufzte einige Male sehr bemerklich.

„Unverbesserlich.... Muß halt so verbraucht werden, wie er ist." Dann ging sie nach der Thür, blieb aber auf der Schwelle noch einmal stehen.

„Und heute Abend — wie ist's heute Abend? Wirst Du Dich da auch zurückziehen?"

Es lag etwas Lauerndes in ihrem Blick, als sie seine Antwort erwartete. Da er schwieg, fuhr sie in gütigem Tone fort:

„Ich möchte dann Deinen armen Vater schonend auf diese Enttäuschung vorbereiten."

Er wandte sich nach ihr um.

„Das ist nicht nöthig. Selbstverständlich werde ich heute Abend herunterkommen. Es ist ja seit meiner Kindheit Brauch, daß — wir Kinder nach den Freunden des Hauses an die Reihe kommen. Alte Bräuche muß man ehren. Wenn aber der Vater besonders übler Laune sein sollte, dann, bitte, sagen Sie es mir. Seitdem ich mich von den gemeinschaftlichen Mahlzeiten zurückgezogen habe, kommen wir viel besser miteinander aus. Ich möchte dies gute Einvernehmen nicht von Neuem stören. Wer weiß, was ihm wieder nicht an mir gefällt."

Sie wollte etwas erwidern, aber er winkte abwehrend.

„Ich bin ein herzloser, unkindlicher Geselle — schon gut."

Cordula wandte sich verletzt ab und öffnete die Thür. Da rief er ihr plötzlich zu:

„Sagen Sie, bitte, meinem Vater nichts von dem, was ich eben gesprochen. Und übrigens, wenn Sie glauben, daß ihn meine Absage in der That ernstlich kränken könnte, dann — dann —"

„Nun, was — dann?" —

Sie sah ihn erwartungsvoll an.

„Nein — nein! — Ich meinte nur — — dann liegt es ja bei Ihnen, ihm auszudrücken, daß ich mich thatsächlich nicht wohl genug fühle.... Ich wünsche nicht, daß ihn mein Ausbleiben beleidigt oder kränkt."

„Danke sehr," entgegnete sie eifrig. „Ich werd's ausrichten."

Und jetzt hatte die liebe Tante es plötzlich sehr eilig, hinunter zu kommen. Rasch schloß sie die Thür hinter sich und stieg hurtig die Treppe hinab. Es lag ihr wenig daran, daß der Neffe anderen Sinnes wurde....

(Fortsetzung folgt.)

—Beruhigungsmittel.—Arzt: „Also Ihre Nervosität ist glücklich geheilt."—Patient: „Gottlob!"—Arzt: „Ich habe Ihnen gleich gesagt, die Pulver wirken ausgezeichnet."—Patient: „Ihre Pulver? Nein! Aber meine Schwiegermutter ist gestern abgereist!"

— Racheschwur. — Alte Jungfer: „Noch niemals hat mich ein Mann geküßt! Aber jetzt stelle ich mich in einen dunklen Hausflur und wenn mich dann einer küßt, verklag' ich ihn."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Die Flußtunnels.

Die Stadt wahrt ihr Besitzrecht auf dieselben.

Die städtische Verkehrskommission.

Der Mayor schon wieder auf dem Stump.—Kontraktor will sein Angebot auf die Müllabfuhr zurückziehen. — Angebliche Spiegelfechterei im Gilhooley-Prozeß.

Der Verkehrs-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern angefangen, sich mit den Bedingungen zu befassen, welche an eine Erneuerung der Verkehrsprivilegien für die Union Traction Co. zu knüpfen sein würden. In erster Linie handelt es sich hier um die Flußtunnels. Es wurde vereinbart, daß der Union Traction Co. oder deren Rechtsnachfolgern gestattet werden solle, die Tunnels tiefer zu legen und, während das geschieht, für die jetzt durch die Tunnels führenden Linien Brücken zur Kreuzung des Flusses zu benutzen und elektrischen Betrieb an die Stelle des jetzigen Kabelbetriebes zu setzen. Die Tunnels sind auf eine Tiefe von 26 Fuß unter der Straßenhöhe zu bringen und sollen nach Ablauf der zwanzig Jahre des Uebereinkommens unentgeltlich an die Stadt zurückfallen. Uebernimmt die Stadt die Straßenbahnen und damit die Tunnels schon früher, so ist dem Kaufpreis ein angemessener Preis für den Umbau der Tunnels hinzuzufügen, wobei aber der Nutzwerth in Abzug gebracht werden soll, den die Straßenbahngesellschaft inzwischen daraus gezogen haben würde. — Zu einer längeren Debatte kam es über den Paragraphen, daß, im Falle zur Festsetzung eines Kaufpreises geschritten werden sollte, der dritte Mann für die Abschätzungskommission vom Vorsitzer des Staatsobergerichtes und den Bundesrichtern für Nord-Illinois (außerhalb Chicagos) ausgewählt werden soll. Ald. Dever wollte die Ernennung des Unparteiischen dem Vorsitzer des Kreisrichter-Kollegiums von Cook County überlassen wissen. Die Abstimmung ergab sechs Stimmen gegen diesen Antrag, und nur 4 dafür. Mit dem gleichen Ergebniß wurde über weitere Anträge Devers abgestimmt: daß die Auswahl des Unparteiischen entweder den Richtern des 1. Appellationsbezirkes von Illinois oder dem Vorsitzer des Staats-Obergerichtes allein überlassen werden sollte. Gegen den Antrag stimmten: Raymer, Bennett, Foreman, Hunter, Maypole und Carey; dafür: Dever, Finn, Bradley und Zimmer.

Anwalt Gurley theilte mit, daß die Bondschuld der West- und der Nordseite-Straßenbahngesellschaft sich auf zusammen $25,699,000 belaufe, und daß der größere Theil dieser Pfandbriefe weit später, als in zwanzig Jahren fällig werden würde. Es würde deshalb die Verausgabung neuer, in spätestens zwanzig Jahren einlösbarer Bonds vorgesehen werden müssen, mit deren Ertrag die jetzt ausstehenden Bonds würden eingelöst werden können. Anwalt Smith, der Rechtsberather des Ausschusses, machte in dieser Verbindung aufmerksam auf die Nothwendigkeit, die Zustimmung der Bondsgläubiger zu dem Verzicht der Gesellschaft auf ihre 99jährigen Rechte zu erlangen. Wie hierbei zu verfahren sein würde, will Herr Smith in einer der nächsten Sitzungen genau darlegen. — Gegen den Schluß der Sitzung fand Ald. Race von der 35. Ward (Austin) sich zu dieser ein und erklärte zum größten Mißvergnügen seines Kollegen Hunter, daß er gekommen wäre, um für die Interessen seiner Ward einzutreten, welche bei den Berathungen nicht genügend berücksichtigt würden. Er müsse zu bedenken geben, daß man für den Fall einer Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt die Nothwendigkeit noch nicht genügend in Betracht gezogen habe, auch die Linien der Consolidated Traction Co. mit zu übernehmen. Geschehe das nicht, so würde man in den Außenbezirken der Westseite wieder zwei verschiedene Straßenbahnsysteme haben, d. h. doppeltes Fahrgeld zahlen müssen. Der Ausschuß fuhr, nachdem Herr Race seine Ansprache beendet, mit seinen Berathungen fort, worauf Herr Race unwillig fragte, ob man seine Ausführungen nicht der Erwägung für werth halte. Herr Hunter erbot sich, die Angelegenheit mit seinem Kollegen außerhalb des Komitezimmers „in Ruhe zu besprechen". Die Beiden begaben sich hinaus, aber alsbald erhob sich im Nebenzimmer ein gewaltiges Getöse, und hätte man Herrn Hunter nicht zurückgeholt, wer weiß, wozu die „ruhige Besprechung" zwischen ihm und Race geführt haben würde.

Vertheidigt seinen Standpunkt.

Mayor Dunne hielt gestern Abend in den „Chicago Commons" auf der Nordwestseite einen Vortrag, in welchem er darlegte, mit welchem Erfolge unter seiner Verwaltung von der Polizei gegen das Glücksspiel und den Betrieb der Wettbuden angekämpft worden sei. Auf die Straßenbahnfrage übergehend, behauptete der Mayor, daß in dieser er die Interessen und Wünsche einer großen Bevölkerungsmehrheit vertrete, während die Mehrheit des Stadtrathes, von dem weitaus größten Theil der Tagespresse unterstützt, sich gegen den Volkswillen stemme. Er forderte seine Hörer auf, im kommenden Frühjahr nur für solche Stadtraths-Kandidaten einzutreten, von denen man mit Sicherheit würde erwarten können, daß sie bei der Verstadtlichung mitthun würden.

Will zurücktreten.

Nicht ganz unangenehm überrascht wurde gestern Ober-Baukommissär Patterson durch ein Gesuch des John Dowdle, es möge ihm gestattet werden, das Angebot zurückzuziehen, welches er auf die Müllabfuhr gemacht hat. Außer Dowdles Angebot liegt auf die Müllabfuhr nur noch ein solches von der Firma Darling & Co. vor, und das ist um $150,000 das Jahr höher, als Dowdles. Herr Patterson hat bekanntlich die Zurückweisung beider Angebote befürwortet, ist aber bisher damit nicht durchgedrungen. Dowdles Gesuch hat er nun vorläufig abgewiesen; er erwartet aber, daß der Finanzausschuß am Freitag den gefaßten Beschluß in Wiedererwägung ziehen und ihm vielleicht doch noch Gelegenheit geben werde, die Müllabfuhr ohne Vermittelung von Privatunternehmern besorgen zu lassen.

Verzögerung eingetreten.

Weil die United States Pipes and Foundry Co. die erforderlichen 24zölligen Röhren nicht rechtzeitig liefern kann, verzögert sich die für Austin geplante Verbesserung der Wasserzufuhr. Die genannte Firma hätte die bestellten Röhren bis spätestens am 1. Nov. abliefern sollen, erklärt aber, sie könnte das zur Herstellung der Röhren nöthige Material nicht auftreiben. Ingenieur Shaw ist der Ansicht, daß künftig bei derartigen Kontrakten eine Bedingung eingeschaltet werden müßte, welche der Stadt für Verzögerungen Schadenersatz sichern würde, dann würden solche nicht vorkommen.

Neue Bezirkswache.

Der Finanzausschuß des Stadtrathes hat sich mit der Auswahl einer Baustelle an Grace und Robey Straße für die neue Bezirkswache einverstanden erklärt, welche in Lake View an Stelle der alten „Town Hall" treten soll. — Zum Ankerplatz für das Löschboot „Yosemite" wird voraussichtlich eine Stelle nahe dem Nordende der Brücke gewählt werden, welche in der 92. Str. über den Calumet-Fluß führt.

Brückeneinweihung.

Mitglieder des Countyrathes werden am Samstag Vormittag der Einweihung einer hübschen neuen Brücke beiwohnen, die in Wheeling Township, vier Meilen von der Ortschaft Desplaines, auf gemeinsame Rechnung der Township- und der County-Verwaltung über den Desplaines-Fluß gebaut worden ist.

Führt Klage.

Auch Staatsanwalt Healy hat jetzt dem Präsidenten des Countyrathes über seine Amtsthätigkeit während der ersten elf Monate des laufenden Verwaltungsjahres Bericht erstattet. Er führt in diesem Bericht Klage über die Vertheidigung im Gilhooley-Prozeß, welche zu einer unerhörten Verschleppungs-Taktik ihre Zuflucht genommen habe. Sie bausche den Fall zu einem Interessenkampf zwischen Kapital und Arbeit auf, während es sich lediglich um die Bestrafung von ein paar gemeinen Strolchen handle, die für Bezahlung Meuchelmörderdienste geleistet hätten. — Der Grandjury sind während der elf Monate von der Staatsanwaltschaft 4329 Anklagen unterbreitet worden; es wurden 306 davon bestätigt. Herr Healy erklärt, daß er eine größere Anzahl von Gehilfen brauche und Mittel zur Vergrößerung seiner Amtsbibliothek, damit sich seine Assistenten besser auf die Vertretung von Anklagen vorbereiten könnten, als es ihnen jetzt möglich ist.

Luth. Stadtmission.

Der in Diensten der lutherischen Stadtmission stehende Wohlthätigkeitsverein hat in seiner Generalversammlung folgende Direktoren für das Jahr 1906 erwählt: Frau F. Bornhoeft, Frau K. Platt, Frau T. Freund, Frau L. Dryer, Frau J. Lentz, sowie die Herren F. Bornhoeft, J. Lentz, St. Spruth, H. Worthmann und W. Niederhellmann.

Ein populäres Hemd zu einem populären Preise. Bekannt wegen seiner Qualität, Schnitt und Passen. $1.00 und $1.25, in Weiß und Farben, die echt sind.

CLUETT, PEABODY & CO., Troy, N. Y. Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

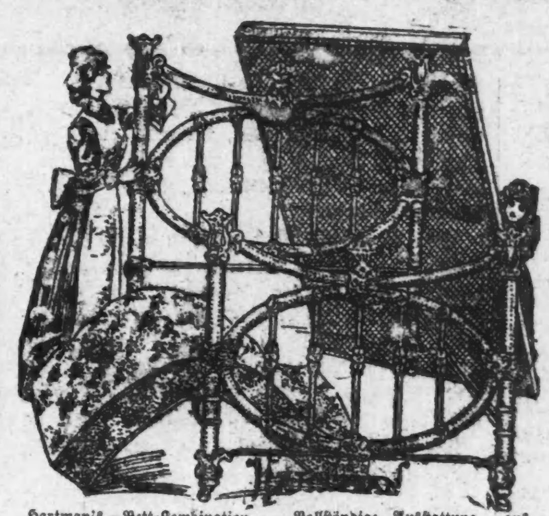
Laßt Hartman Euer Heim ausstatten

Liberaler, verbesserter Kredit.

Hartman's Kredit-Plan ist das Resultat größerer Umsicht und Wohlwollens. Es ist ein Kreditplan besserer Art. Er ist der hilfreichste und nützlichste — nicht für gewisse Klassen, sondern für alle Leute. Er ist äußerst liberal — hat immer Vorkehrungen für Eure Annehmlichkeit. Er ist der einzige Kreditplan, der so umfassend und liberal ist, daß er den Anforderungen Aller entspricht. Er gewährt Euch die Hilfe, die Ihr braucht, und wenn Ihr sie braucht.

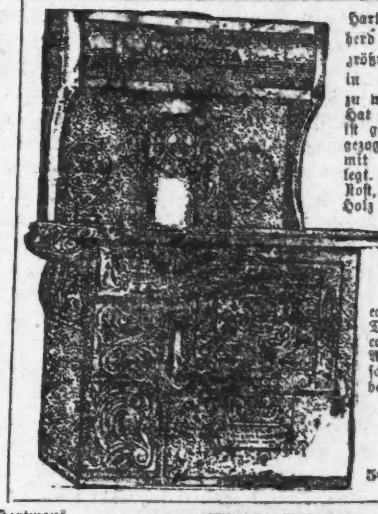
Hauptladen offen jeden Abend. Zweig-Läden Abends offen, Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Hartman's Dresser-Spezialität (genau wie Abbildung) — Gemacht in schönem Golden Oak Finish von sachverständigen Arbeitern und ausschließlich für uns, hat extra großen französischen geschliffenen Spiegel, ein ganz außerordentlicher Werth zu dem speziellen Preise von.... 9.75
Bedingungen: 1.00 baar und 50c die Woche.



Hartman's Bett-Kombination — Vollständige Ausstattung, aus Bettstelle, Springs und Matratze bestehend. Diese Bettstelle ist von voller Größe, schön verziert, mit schwerer Tubing und großen fancy Chills und Verbindungsstücken, die Springs sind sehr dauerhaft und bequem; die Matratze ist unser eigenes Fabrikat; hat Baumwoll Top und taped Kante; das Ticking ist extra schwer. Wir offeriren die ganze Ausstattung diese Woche zu..... 8.75
Bedingungen: 1.00 baar und 50c die Woche.

Massives Sideboard — es ist gerade wie Abbildung, sehr massiv, mit extra schweren geschnitzten Verzierungen; gemacht in Golden Oak Finish und fein polirt; hat einen großen französischen geschliffenen Spiegel, ausgelegte Schublade für Silberwaaren und extra große Schubladen und Leinen-Abtheilung. Unser Preis ist........................ 12.75
1.25 baar, 50c die Woche.



Hartman's Stahlkochherd Spezialität—Der größte Stahlkochherd in Chicago, verkauft zu weniger als $37. Hat 6 große Löcher, ist gemacht aus kaltgezogenem Stahl und mit Asbestos ausgelegt. Hat doppeltes Rost, brennt Kohle u. Holz und hat eine Feuerbox, die unzerstörbar ist. Der Backofen ist viereckig und groß. Dieser Kochherd ist complet m. hohem Aufwärme Closet, schön mit Nickel beschlagen— 27.50
2.75 baar, 50c die Woche.

Oak-Heizer Spezialität (gerade wie Abbildung) — brennt Kohle oder Holz; hat beste Stahl-Beschläge, Draw Center Grate, Draft Register in Base und Fuel Thüren, schwerer gegossener Mittelring und elegant vernickelte Beschläge. Das Material ist von bester Qualität und es ist ein perfekter Heizer in jeder Beziehung..... 3.75

Hartmans Auszieh-Tisch Spezialität. In solidem Eichenholz (gerade wie Abbildung), gemacht ausschließlich für die Hartman Läden und durchaus garantirt. Gemacht aus solidem Eichenholz mit schön polirter ¼-gesägter eichener Platte, spezieller Preis 14.75
1.50 baar und 50c die Woche.

Auszieh-Tisch Spezialität. Ausgestattet mit leicht arbeitenden Patent Auszieh Slides, hat extra schwere geschnitzte Klauenfüße, der größte Dinnertisch Werth der seit Jahren in Chicago offerirt worden ist. 14.75
1.50 baar und 50c die Woche.

Base-Brenner Spezialität—Ein kraftvoller Heizer, mit Return-Flues, großem Kohlenmagazin, verbessertem doppeltem Schüttel-Rost und allen neuen Verbesserungen. Ein durchaus garantirter Base-Brenner, schön mit Nickel beschlagen. Speziell zu.......... 18.75
Bedingungen: $2 baar und 50c die Woche.

N.-W.-Branch 961 bis 963 Milwaukee Avenue.

HARTMAN'S

S.-W.-Branch Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Main Store offen jeden Abend.—Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Main Store 223-225-227-229 WABASH AVENUE Main Store

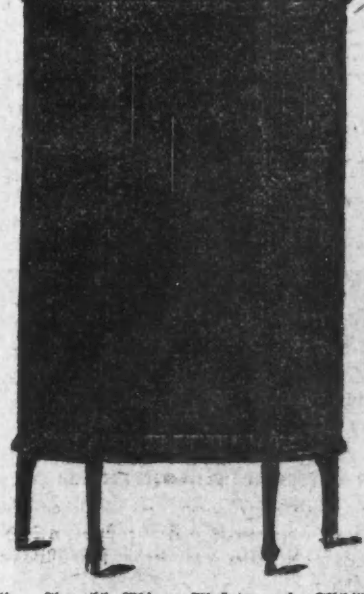
Main Store offen jeden Abend.—Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

HEINEMANNS

989-991 Milwaukee Ave.

Für den Danksagungstag

stattet Euer Eßzimmer mit einem China-Closet aus.



Eine Anzahl China Closets, wie Abbildung, in solidem Eichenholz, mit runden Glas-Enden, großes Format, zu nur

$10.75

100 Stück Dinner Sets—das Set zu............ $6.50

Eine große Auswahl von Auszieh-Tischen und Stühlen.

Ein hübscher 9×12 Rug, von Baumwolle, in schönen Farben — zu.................... $5.50

Es wird sich für Euch lohnen, diese in Augenschein zu nehmen, ehe Ihr kauft.

Frauenleiden.

Unsere herrlichen deutschen Kräuterheilmittel sind ein Segen für jede leidende Frau. Bei allen Frauenleiden, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, schmerzhafter Regel, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche bewirkt die A. B. C. Kräuterkur für Frauenleiden vollkommene Heilung. Schmerzen und Beschwerden verschwinden schnell. Packet 50 Cents, portofrei. Auch in Apotheken. Wir haben Kräuterkuren für alle heilbaren Krankheiten und schicken Ihnen kostenfrei das für Sie geeignete Probepacket, sobald Sie uns eine Beschreibung Ihres Leidens einsenden.

M. L. Brauns & Co.,
Abth. B., 156 E. Belmont Ave.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Feuerdämon.

Schulmädchen in großer Gefahr.

Lawrence, Mass., 22. Nov. Eine Feuersbrunst in der katholischen St. St. Anna-Pfarrschule brachte die 400 Mädchen, welche dieselbe besuchen, in große Lebensgefahr. Nur ein Mädchen wurde indeß erheblich verletzt, obwohl 25 aus einem Fenster des dritten Stockwerkes geworfen wurden und von der Feuerwehr mit Netzen aufgefangen werden mußten. Das verletzte Mädchen, Namens Rena Drouin, das auch an den Folgen des Einathmens von Rauch und an dem ausgestandenen Schrecken leidet, liegt jetzt im Hospital. Doch ist Aussicht auf Genesung vorhanden.

Außer jenen 25 Mädchen, welche die Schwester Mary aus dem Fenster der Feuerwehr entgegen warf — sie selber erreichte schließlich mittels einer Leiter wohlbehalten die Straße —marschirten alle anderen in guter Ordnung aus dem Gebäude, sobald der Alarm gegeben war.

Seltene Matrosenbedrängniß.

New York, 22. Nov. Ein Kargo Rothholz, dessen Dünste die Nahrungsmittel und das Trinkwasser auf dem Schiff verdarben, war die Ursache schrecklicher Erlebnisse der Bemannung der deutschen Barke „Werra" im südlichen Theil des Atlantischen Ozeans. Die Kunde davon gelangte durch den Dampfer „Koranna" hierher.

Letzteres Schiff, von Kalkutta nach New York bestimmt, bekam mitten auf dem Ozean die Barke in Sicht, welche still lag und Nothsignale gab. Es wurde ein Boot von der Barke ausgesetzt; als dasselbe näher kam, bemerkten die Leute des Dampfers zu ihrer Bestürzung, daß die vier Ruderer beständig vor Erschöpfung taumelten. Aber der Zustand ihrer Kameraden erwies sich als noch schlimmer. Es wurde erklärt, daß eine Ladung Rothholz, welche in Südamerika von der Barke aufgenommen worden war und noch sehr viel Saft enthielt, durch die ausströmenden Dünste fast alle Speisen und das Wasser verdarb, und sechs Wochen hindurch die 22 Leute der Barke nur Regenwasser trinken und gesalzenes Schweinefleisch essen mußten. Der Kapitän und der erste Maat erkrankten so schwer am Storbut, daß sie bettlägerig wurden, und das Kommando über das Schiff ging auf die unteren Offiziere über, die aber auch krank waren, wie auch sämmtliche Matrosen.

„Koronna" half bestmöglich und lieferte Nahrungsmittel und Medizinen. Inzwischen ist die „Werra" in Port Natal, Afrika, wohlbehalten eingetroffen.

Achtstundentag vereinbart.

New York, 22. Nov. In der Diamantschleifungs- und Polirungsindustrie werden von jetzt ab 8 Stunden einen täglichen Arbeitstag bilden. Ein diesbezügliches Abkommen wurde von Ausschüssen erzielt, welche die „Diamond Workers' Protective Union of America" und die „Diamond Manufacturers' Association" vertraten. In hiesiger Stadt arbeiten in dieser Industrie nicht ganz 400 Mann. Bisher hatten sie zehn Stunden pro Tag gearbeitet; aber seit Neujahr hatten sie auf einer Verminderung der Arbeitszeit auf höchstens 9 Stunden bestanden.

Die Lohnfrage für das kommende Jahr wird noch erörtert. Derzeit verdienen diese Leute, wie es heißt, im Durchschnitt über $40 die Woche.

Kriegsgericht beginnt.

Annapolis, Md., 22. Nov. Das Kriegsgericht gegen den Flottenkadetten Meriwether wegen des Faustkampfes, dessen Opfer der Flottenkadett Branch geworden ist, hat seine Verhandlung in der Flottenakademie begonnen.

Der Anwalt der Vertheidigung protestirte gegen den Kommandeur Sidney A. Staunton als Mitglied des Kriegsgerichtes, weil derselbe eine Meinung über die Schuld des Angeklagten geäußert hatte, und der Protest wurde aufrecht erhalten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Oskar II. nach Kopenhagen u. s. w.; Potsdam nach Rotterdam; Majestic nach Kopenhagen; Gibraltar nach Hull.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von Genua und Neapel nach New York.
Neapel: Cretic und Sicilia nach New York.
Havre: Sarmatian, von London nach Halifax.
Liverpool: Lake Champlain nach St. Johns; Saxonia nach Boston.

Ausland.

Neues Schwindsuchts-Heilmittel.

Ein Mord eingestanden. — Selbstmord auf der Hochzeitsreise.—Grubenstreik in Sachsen droht.—Der Zwist in der sozialistischen Partei.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Nov. Der praktische Arzt Dr. Oskar Rosenberg in Liegnitz, Schlesien, gibt an, daß ihm die Erfindung eines Heilmittels gegen die Tuberkulose, auch in vorgeschrittenem Stadium, gelungen sei. Dieses Mittel bestehe in der Einführung einer lebenden Zellenmasse, welche die Entwicklung der Bazillen hemme.

Die Erfindung wird allgemein angezweifelt.

In Nürnberg steht die Wiederaufnahme eines sensationellen Prozeßverfahrens bevor. Im Oktober des Jahres 1904 wurden die Eheleute Ittner mit ihrem Sohn wegen Ermordung der Schwiegertochter zum Tode verurtheilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Der alte Ittner hat nun aber im Gefängniß von Plassenburg das Geständniß abgelegt, daß er allein die That verübte. Und darauf hat der Sohn einen neuen Prozeß beantragen lassen.

In Budapest ist die Gattin eines preußischen Majors auf der Hochzeitsreise plötzlich aus dem Hotel verschwunden. Sie hinterließ einen Brief, in welchem sie ankündigt, daß sie Selbstmord begehen werde.

In den sächsischen Grubenbezirken gährt es weiter. Soeben haben, wie aus Lugau gemeldet wird, die Bergarbeiter des Oelsnitzer Reviers eine Lohnforderung an die Grubenbesitzer gerichtet mit der Drohung, daß, wenn ihnen nicht willfahrt werde, 10,000 Mann an den Streik gehen würden.

Kaiser Wilhelm hat seinen Aufenthalt in Kiel verlängert. Er wohnt den Taucherarbeiten bei, welche zur Bergung der Leichen von dem, in der Kieler Bucht untergegangenen Torpedoboot „S 126" unternommen werden. Bis jetzt sind nur wenige Leichen geborgen. Die Witterung ist höchst ungünstig.

Außer vielen freisinnigen, erklärt sich sogar das sozialistische Blatt „Die Welt am Montag" für die neue deutsche Flottenvorlage. Das Blatt sagt, die Verstärkung der Marine sei unerläßlich, weil der Schutz der Ausfuhrindustrie heute nur durch eine starke Seemacht möglich sei, womit auch der Schutz des Industriearbeiters gewährleistet werde.

Es steht übrigens ein Zwiespalt unter den Sozialisten über die Flottenvorlage bevor, und durch denselben werden die, schon seit längerer Zeit bestehenden Parteistreitigkeiten noch mehr verschärft.

Der sozialdemokratische Schriftsteller Max Schippel, Vertreter des 16. sächsischen Wahlkreises (Chemnitz) im Reichstag, hat sein Mandat niedergelegt, und zwar wegen der gehässigen Kritik, die von Koryphäen der Partei an seiner Schrift über einen neuen Handelsvertrag zwischen Deutschland und den Ver. Staaten geübt worden ist.

Vom Reichs-Marineamt wird offiziell bekannt gegeben, daß das Linienschiff „Braunschweig" den eben gewählten König Hakon VII. von Norwegen auf seiner demnächstigen Fahrt von Kopenhagen nach Christiania begleiten wird.

Wie der Theekessel den Anfang der Dampfmaschine bildete, so war der gewöhnliche Soda Cracker nur der erste Schritt in der Entwickelung der perfekten Weltnahrung

Uneeda Biscuit

Eine Nahrung, die dem Arbeiter mehr Energie des Geistes wie des Körpers verleiht — daß dem Kinde die Elemente liefert, die es zum gesunden Wachsthum benöthigt — daß dem Invaliden die Nährkraft gibt, deren er zur Wiedererlangung guter Gesundheit bedarf.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Karl Winter, ein angesehener Kontraktor in La Crosse, Wis., erstickte an einem Stück Apfel.

— Zu Parlin, N. J., flog das Laboratorium der „InternationalSmokeleß Powder und Chemical Co." in die Luft. 4 Todte.

— Frau Isaac Barnes wurde in Presque Isle, Me., unter der Anklage verhaftet, ihre 13jährige Stieftochter mit Strychnin vergiftet zu haben.

— Der Sonderausschuß des Bundessenats für zwischenstaatlichen Handel nahm gestern seine Sitzungen bezüglich der Bahnfrachtraten wieder auf.

— Zwei Maskirte zwangen gestern Nachmittag den Kassirer einer kleinen Bank in South Denver, Kolo., ihnen $2000 zu übergeben, und entflohen in einem Einspänner.

— Frl. Ella Hamilton in Des Moines, Ja., verklagte den Millionärssohn Hyden Maaquis, der ihr einen Kuß raubte, auf $10,000 Schadenersatz.

— Durch einen Erdrutsch in einer Grube der „New England Coal Co." bei Janesville, O., wurde ein Arbeiter getödtet und zwei wurden tödtlich verletzt.

— Prinz Louis von Battenberg hat, während er in New York war, einem Zahnarzt $1000 zahlen müssen. Er zahlte, ließ sich aber eine spezifizirte Rechnung geben, die er dem russischen Konsul übermittelte.

— Der Mann, welcher die $5000 Bürgschaft für den, des Wahlbetrugs beschuldigten John Krup in New York stellte—der schon nach wenigen Stunden Imstichlassen der Bürgschaft verduftete — war der Schankwirth John F. Picket.

Wenn die Frauen,

die jeden Monat an Beschwerden leiden, die ihrem Geschlecht eigen sind, nur ab und zu eine Dosis Hostetters Magenbitters nehmen würden, so würden die verschiedenen Organe gestärkt und wären besser im Stande, ihre natürlichen Funktionen auszuführen.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

wird jetzt von hunderten von Frauen ausschließlich gebraucht, und sie bezeugen seine wunderbare Wirksamkeit in Fällen von Kreuzschmerzen, Krämpfen, Erbrechen, Schwindel, Verstopfung oder Unverdaulichkeit. Versucht eine Flasche.

—Der junge Theo. Roosevelt muß, wie aus Cambridge, Mass., gemeldet wird, wegen eines alten Leidens am Nasenbein operirt werden das er sich Faustkampf zuzog.

— Die Overholt'sche Spritbrennerei, deren riesiges Lagerhaus zu Broadford, Pa., niederbrannte, wird einen Nachlaß der Binnensteuer in Höhe von $700,000 bis $800,000 erhalten, wenn dem Schatzamt glaublich gemacht wird, daß das Feuer ein zufälliges war.

— Das erste Strafurtheil wegen ungesetzlichen Stimmens bei der letzten Wahl in New York wurde gegen Edward Meade erlassen. Er wurde zu nicht weniger als 2 Jahren und nicht mehr als 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— In seiner Wohnung hilflos darniederliegend, wurde David F. Rowe in Philadelphia von seinem Schwiegersohn Caspar Cooper durch vier Schüsse schwer verwundet; Cooper — den seine Gattin vor 8 Monaten verlassen hatte — erschoß sich dann.

— Wie es heißt, muß der Ausschuß der New Yorker Staatslegislatur, welcher die Versicherungsgesellschaften untersucht, auch H. H. Rogers, von der „Standard Oil Co.", verhören. Rogers ist auch Vorsitzer des Agenturenkomites der „Mutual" Lebensversicherungsgesellschaft.

Ausland.

— Steckbrieflich verfolgt wird der Stettiner Reichstagsabgeordnete, Druckereibesitzer und früherer Prediger Kröseĺl.

— Die Hamburg-Amerika - Dampfergesellschaft stellt mehrere große Dampfer für den westindischen Verkehr in Dienst.

— Marquis von Devonshire beschloß, seine riesigen Güter—der größte Landbesitz in Irland — an die Pächter zu verkaufen.

— Das russische Kabinet entwarf Maßnahmen, um den Einzeln gegen Zwang seitens der Arbeiterorganisationen zu schützen.

— Zum Programm des neuen russischen Unterrichtsministers Grafen Johannes Tolstoi gehört auch die Zulassung von Frauen zu den Universitäten.

— Unter den Bauern zu Wologoda, im nordöstlichen Rußland, ist das Gerücht verbreitet, die Leibeigenschaft solle wieder eingeführt werden, und sie sprechen davon, die Gutsbesitzer zu ermorden!

— Der Semstwokongreß in Moskau wird wahrscheinlich, trotzdem die Radikalen in ihm stark sind, die vorläufige Unterstützung der Regierung beschließen.

— Mit 4 Leichen und einer theilweise kranken, an Beri-Beri oder Ptomainvergiftung leidenden Bemannung traf die norwegische Barke „Edderside" zu Bahia, Brasilien, ein.

— In Peking glaubt man nicht an die Nachricht, daß Mumm v. Schwarzenstein, der dortige deutsche Gesandte, in derselben Eigenschaft nach Tokio gehen solle.

— Der Flottenattaché des amerikanischen Botschafteramtes in Paris studirte in Charleroi, Belgien, eine Methode zum Schmieden von Ketten, die vielleicht auch in der Flotte der Ver. Staaten eingeführt werden wird.

—Der neue Schweizer Zolltarif, der mit Neujahr in Kraft tritt, gibt den Ver. Staaten den Vortheil der Meistbegünstigungsklausel, gestattet aber bei vielen Artikeln eine Erhöhung der Zollrate.

— Ein Russe, der soeben in St. Petersburg eintraf, sagte, 10,000 Donkosaken marschirten von Taschkend nach St. Petersburg, um den Zaren zu befreien, von dem sie glaubten, daß er Gefangener der Juden sei!!

— Die Redakteure der Arbeiterzeitung in St. Petersburg drangen mit Revolvern in den Setzersaal der „Novoje Wremja", machten die Anwesenden zu Gefangenen und erzwangen das Setzen und Drucken der Arbeiterzeitung!

— Die erste Abtheilung des österreichischen Flottengeschwaders, welches die führende Rolle in der Flottenkundgebung gegen den türkischen Sultan spielen soll, wird morgen früh im Piräus (Hafen von Athen) eintreffen. Es scheint übrigens noch immer, daß die türkische Regierung im letzten Augenblick der Forderungen betreffs Mazedoniens zustimmen will.

Lokalbericht.

In der Blüthe geknickt.

Der 2½ Jahre alte Samuel Simon unter Rädern zermalmt.

Ein Krüppel verunglückt.

Auch er findet unter den Rädern eines Straßenbahnwagens seinen Tod. — Drei alte Frauen verunglückt. — Verkäufer an Leuchtgas erstickt im Bette aufgefunden.

Augenblicklich getödtet wurde heute Morgen Samuel Simon, ein 2½jähriges Kind, 352 West 12. Str., als er neben dem Straßenbahngeleise spielte und bei dem Versuch, einem herannahenden Wagen der 12. Str.-Linie aus dem Wege zu gehen, vor diesem über das Geleise laufen wollte. Ehe der Motorführer anhalten konnte, war das unglückliche Kind unter den Rädern. Der Motorführer trug die verstümmelte Leiche in das Haus der Eltern.

Tödtlicher Unfall.

Ein von dem 15 Jahre alten Harry Pentak, Nr. 3437 Rhodes Ave., gelenkter Grocerygaul brannte gestern Nachmittag an der Cottage Grove Ave. durch. Der Junge ließ die Zügel fallen und packte den Schwanz des Thieres, um sich besser halten zu können. In der Nähe der 26. Str. lief das Pferd gegen einen schweren Kraftlastwagen, und Pentak wurde auf das Pflaster geschleudert, wo er besinnungslos liegen blieb. H. F. Stach, 508 Grand Ave., der Lenker des Kraftwagens, trug den Verunglückten in eine benachbarte Apotheke, wo es sich herausstellte, daß er todt war. Stach ist in Zeugenhaft.

Drei alte Frauen verunglückt.

Die 78 Jahre alte Wittwe Pauline Tarvis wurde gestern Abend in ihrem mit Leuchtgas gefüllten Heim, 2721 Ridge Ave., erstickt aufgefunden. Nach Muthmaßung der Polizei liegt ein Unfall vor.

Am Oelofen in ihrer Wohnung, 6203 State Straße, stehend, schlief die siebzig Jahre alte Frau Mary McElroy ein. Ihre Kleider fingen Feuer, und die Greisin erlitt furchtbare Brandwunden. Auf ihre Hilferufe herbeieilende Personen fanden sie bewußtlos in der Nähe der Thür liegend und ließen sie ins Lakeside-Hospital bringen, wo man ihren Zustand als bedenklich bezeichnet.

Die 74 Jahre alte Frau Jeanette Clark wurde gestern Nachmittag furchtbar verbrannt als Leiche am Gasherd ihrer Wohnung, 190 Nord Curtis Str., gefunden, als eine Nachbarin, Frau Peter Gall, ihr einen Besuch machen wollte. Eine andere Nachbarin, Frau Anna Nelson, glaubte Montag Abend einen Hilferuf zu hören, und, obwohl erblindet, tastete sie sich nach der Wohnung der Freundin, deren Namen rufend, ohne aber eine Antwort zu bekommen. Frau Nelson ist vermuthlich ganz dicht an der Leiche vorbeigegangen. Man nimmt an, daß Frau Clark sich das Abendessen bereiten wollte, eine Gasflamme angezündet hatte und im Begriff stand, eine zweite anzuzünden, als sie ohnmächtig über den Herd fiel. Ob sie erstickt oder verbrannt ist, war nicht zu ermitteln. Die Verstorbene war eine der Gründerinnen des Chicago Common Women's Club und auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit seit Jahren sehr rührig.

„Zurück zur Natur".

Der, wie schon gestern gemeldet, von seiner Kostwirthin, Frau Anna Schmidt, 683 Frank Ave., verhungert in seinem Zimmer aufgefundene Mann ist, wie sich seither herausgestellt hat, John Kleinst, ein Vertreter des „Zurück zur Natur"-Gedankens. Kleinst war von seinem Freunde John Le Boiles, 823 West Ohio Straße, vor acht Tagen nach dem Hause der Frau Schmidt gebracht worden. Der Mann hatte zu Fuß fast das ganze Land durchwandert, nur mit ganz dünnem leinenen Gewande und Sandalen bekleidet. Er nährte sich von Wurzeln und Kräutern, häufig fastete er, überall aber predigte er sein „Zurück zur Natur", wie es in seiner Kleidung und in der Nahrung zum Ausdruck kam. Er pflegte Personen auf der Straße anzuhalten und sie zu mahnen, sich auf den jüngsten Tag vorzubereiten. Vor drei Monaten wurde der etwa fünfzig Jahre alte Mann nach dem Irrenhause in Dunning gesandt, ein Freund in Peoria erwirkte aber seine Freilassung und nahm ihn mit nach Hause. Er blieb nicht lange in Peoria, vor vierzehn Tagen traf er, völlig erschöpft von längerem Fasten, wieder in Chicago ein, und schließlich vermochte sein Magen überhaupt keine Nahrung mehr aufzunehmen. Kleinst war vor fünfzehn Jahren von Deutschland eingewandert.

Krüppel gerädert.

An der Halsted und 79. Str. wurde heute früh der 5620 Lake Ave. wohnende Gewandmacher Fred Peterson von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und getödtet. Die Bedienungsmannschaft fuhr ruhig weiter, und erst die des nächstfolgenden Wagens fand die Leiche. Die Polizei ließ diese nach dem Bestattungsgeschäft von W. W. Fern, 628 W. 79. Str., bringen. Peterson war ein Krüppel und ging an zwei Krücken. Augenscheinlich stand er im Begriff, über die Straße zu gehen, als er von dem blitzschnell daherkommenden Wagen zermalmt wurde.

Vermuthlich ein Unfall.

Als das Dienstmädchen Annie Jones heute den 19jährigen Gustav Neebold, welcher in dem Hause 315 Lawrence Ave. logirte, wecken wollte, fand sie ihn an Leuchtgas erstickt im Bett. Neebold ist Verkäufer in Louis Knaus' Laden im gleichen Gebäude. Herr Knaus, wie auch die Mutter des Todten, welche 3079 N. Oakley Ave. wohnt, erklären, daß der junge Mann stets in bester Stimmung war, und daß sie nicht glauben, daß er freiwillig aus der Welt geschieden ist, sondern daß ein Unfall vorliegt.

Sprang durch die Scheibe.

Der dreißig Jahre alte Wm. Mace wurde heute früh von seinem Bruder heimgeleitet, als er sich an der Throop und Van Buren Str. losriß und durch eine große Fensterscheibe der Apotheke von M. P. Jack sprang. Er erlitt verschiedene Schnittwunden, infolge dessen die Polizei ihn in's County-Hospital bringen ließ. Die Beamten vermuthen, daß er zu tief in's Glas geschaut hatte.

Gesunder Schlaf

Ist leicht zu erlangen.

„Bis vor zwei Jahren," schreibt eine Frau, „genoß ich regelmäßig Thee und Kaffee.

„Ich fand, daß meine Gesundheit dahin schwand, befremdende nervöse Anfälle überkamen mich plötzlich, die mir ein so schreckliches Zittern brachten, daß ich nicht im Stande war, meine Arbeit zu verrichten, so lange sie anhielten; mein Schlaf blieb aus, und ich verbrachte die langen Nächte in ruheloser Unannehmlichkeit. Ich hatte nervöse Furcht vor der Zukunft.

Eine Freundin meinte, daß möglicherweise Thee und Kaffee Schuld daran wären, und ich beschloß, sie aufzugeben, und beim Suchen nach einem Tafelgetränk, das ich als nothwendig anerkannte, führte mich mein guter Stern dazu, Postum Food Kaffee zu versuchen. Seit mehr als einem Jahre trinke ich ihn dreimal täglich, und gedenke ihn, so viel Gutes hat er mir gethan, auch während des Restes meines Lebens zu genießen.

Bald nachdem ich mit Postum begonnen hatte, fand ich zu meiner Ueberraschung, daß, anstatt mich des Nachts ruhelos herum zu wälzen, ich in tiefen, traumlosen Schlaf verfiel, sowie mein Kopf das Kissen berührte. Dann bemerkte ich plötzlich, daß meine ganze Nervosität geschwunden und mein Appetit, der früher sehr schlecht war, auf einmal wieder hergestellt, so daß die Speisen mir wieder schmeckten.

Mit der nervösen Furcht ist es vorbei. Ich gehe eine und halbe Meile jeden Tag nach meiner Arbeit und zurück, und ich fühle mich gestärkt dadurch. Ich nehme an allem um mich herum Interesse und freue mich des Lebens. Alles dies ist die Folge, daß ich Thee und Kaffee aufgab und Postum trank, denn ich habe keine Medizin genommen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Leset das kleine Buch „der Weg nach Wohlstadt" im Packet.

Tonsiline verhütet Diphtheritis

Diphtheritis ist die schrecklichste Kinderkrankheit, denn sie hat so oft den Tod zur Folge. Wunder Hals geht ihr gewöhnlich voran — und ist das Gefahr-Signal der Natur.

Bei den ersten Anzeichen von wundem Hals sollte sofort daran gedacht werden, ihn zu heilen. Geht nicht leichtfertig darüber hinweg — denkt nicht, daß es morgen vorüber ist. Eine Stunde Aufschub mag den Tod herbeiführen.

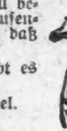
Welch' guter Arzt räth in seiner Praxis zum Aufschub oder denkt leichtfertig über wunden Hals, besonders bei Kindern?

Die moderne Medizin ist bestrebt, die leichteren Formen von Krankheiten schnell zu kontrolliren und zu heilen—es ist so viel leichter und so viel sicherer als auf die schlimmen Krankheiten, die folgen, zu warten.

Gerade hierin zeigt Tonsiline seinen größten Werth.

Tonsiline heilt positiv wunden Hals und deshalb beugt es der gefürchteten Krankheit—Diphtheritis—vor.

Tonsiline ist das einzige Mittel, welches viel in den Vereinigten Staaten ausschließlich für die Heilung von wundem Hals verkauft wird. Sein Feld ist beschränkt, aber es thut jedesmal seine ganze Pflicht. Uns ist kein Fall bekannt in den Jahren, wo es in Tausenden von Familien gebraucht wurde, daß es fehlgeschlagen hat.



Kauft heute eine Flasche und habt es zur Hand, wenn Ihr es gebraucht.

Tonsiline ist ein Vorbeugungsmittel.

25c und 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

In eigener Sache.

Churan bestreitet, Frl. Sebesta einen Heirathsantrag gemacht zu haben.

In eigener Sache betrat heute der Politiker John Churan im Gerichtshof Churans Angabe wurde während des von Richter Frost den Zeugenstand, um entschieden in Abrede zu stellen, Katharina Sebesta, die ihn bekanntlich wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $100,000 Schadenersatz verklagt hat, jemals in Aussicht gestellt zu haben, daß er sie heirathen werde. Nach Verkehrs der Beiden auch nicht einmal die Möglichkeit einer ehelichen Vereinigung erwähnt. Als Churan sich zum letzten Mal mit der Klägerin getroffen, habe diese ihm gesagt, sie beabsichtige, nach ihrem Geburtsland Böhmen zurückzukehren. Sie hätten sich dann in der freundschaftlichsten Weise von einander verabschiedet, und er habe von Frl. Sebesta nichts mehr gehört, bis er davon benachrichtigt worden sei, daß sie ihn auf Schadenersatz verklagt habe. Wie Churan erklärte, hat er Frl. Sebesta gegenüber nie ein Hehl daraus gemacht, daß er sich in Kürze mit seiner derzeitigen zweiten Frau zu verheirathen gedenke, und nie habe die Klägerin auch nur angedeutet, daß sie erwarte, zur zweiten Frau Churan erhoben zu werden.

Im Feuer erstickt.

Marion, Ind., 22. Nov. Das Heim von Silas Jones, unweit Weaver, brannte zu früher Morgenstunde nieder, und ein zweijähriger Knabe erstickte, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die übrigen Mitglieder der kinderreichen Familie wurden nur mit knapper Noth gerettet.

— Ein schlechter Kerl lehrt uns mehr Lebensklugheit, als zehn gute Bücher.

Geheimnißvolle That.

Italienischer Arbeiter in einem Durchgang niedergeschossen.

Erschwindelte angeblich Tausende.

Ein glänzender Handel, dem Onkel Sam ein Ende macht. — Die Leute, welche angeblich nach Ogden Armours Kasse trachteten, sehr wortkarg.

Im Deutschen Hospital liegt seit heute früh um 5½ Uhr der italienische Arbeiter Dominico Remuro schwer, aber nicht tödtlich verwundet darnieder, und es ist fast als ein Wunder zu betrachten, daß er nicht als Opfer von zwei Meuchelmördern auf den Todtenschrein gebettet werden mußte.

Remuro wohnt mit seiner Familie in einem hinter dem Gebäude 94 Chicago Ave. stehenden Miethshause, ist 45 Jahre alt und arbeitet in der Wagenbaufabrik in Kensington. Wegen der großen Entfernung tritt er bereits um fünf Uhr früh den Weg zur Arbeit an. Als er heute Morgen zu jener Stunde von Hause fortging und den engen Gang betrat, welcher zwischen den Häusern 94 und 96 Chicago Ave. auf diese Straße mündet, sah er an der Mündung des Ganges fünfmal Revolverschüsse aufblitzen, dann fiel er verwundet zu Boden und sah zwei Kerle, welche er vorher bei der zur Zeit herrschenden Dunkelheit nicht bemerkt hatte, in westlicher Richtung davonlaufen. Remuros Hilferufe lockten seine Frau und mehrere Nachbarn herbei. Erstere warf sich weinend über den Gatten und beruhigte sich erst, als ein von der Polizei geholter Arzt seine Verwundungen für schwer, aber für nicht lebensgefährlich erklärt hatte. Remuro wurde nun nach dem Deutschen Hospital geschafft. Er hat Kugelwunden in der linken Seite, im linken Arm und linkenBein, sowie in der rechten Hand erlitten. Der Gang ist eng, und die Thäter, welche augenscheinlich auf der Lauer gelegen hatten, konnten ihr Ziel kaum verfehlen. Was für Gründe den Anlaß zu der feigen That boten, ist nicht festgestellt worden.

Remuro behauptete der Polizei gegenüber, er habe keine Feinde, habe auch keine Drohbriefe erhalten; daß es sich bei dem Mordversuch um einen Raub handelte, wie er meint, ist ausgeschlossen. Die Polizei muthmaßt, daß Remuro aus Angst vor der Rache der Mafia nicht alles sagt, was er weiß, und was auf die Spur der Verbrecher führen könnte.

Angeblich unehrlicher Makler.

H. Levy, ein Aktienmakler im Medinah Temple, wird sich am 1. Dezember vor Bundeskommissär Foote unter Anklagen des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken zu verantworten haben. Bis dahin steht er unter $2000 Bürgschaft. Levy, welcher übrigens seine Schuld bestreitet, soll an Aktienmakler und andere Personen, von denen er annehmen konnte, daß sie Aktien besaßen, Anfragen wegen Verkaufs derselben gerichtet haben. Sobald er den Preis erfuhr, schloß er telegraphisch angeblich den Kauf ab, und ließ sich die Aktien nach der Garfield National Bank am Garfield Boulevard schicken. Dann soll er sie sofort wieder verkauft, den Erlös aber behalten haben. C. L. Gillis in Lead, S. D., will auf diese Weise um 7000 Antheilscheine an Bergwerksunternehmen gekommen sein, für welche er $3800 von Levy gefordert hatte. Gillis hörte dann nichts mehr von dem Kunden. Postamtsinspektoren wollen aber festgestellt haben, daß Levy die Aktien an Händler mit nicht an der Börse notirten Industriepapieren losgeschlagen hat. Joseph B. Toplets, Aktienmakler in San Franzisko, büßte angeblich auf die gleiche Weise 2000 Aktien der Galize Consolidated Mining Co. ein. J. S. Beckwith & Co., Penalton, Ore., 25,000 Antheilscheine derselben Bergwerksgesellschaft, welche sie zu 5½ Cents das Stück selbst erworben hatten, und die Levy zu je einem Cent verkauft haben soll, und Solomon Rosenthal in Deadwood, S. D., will 5000 Bergwerksaktien an Levy losgeworden sein der bei diesen Geschäften, wie Postamtsinspektoren behaupten, Tausende von Dollars verdient haben soll. Auf George R. Neville, den Präsidenten der Garfield Bank, der mit Levy unter einer Decke gesteckt haben soll, wird gefahndet.

Beschwindeln verkrüppelte Kinder.

Das Haus für verkrüppelte Kinder hat in den letzten drei Jahren wiederholt empfindliche Einbuße erlitten, indem Schwindler Eintrittskarten verkauften zu angeblichen Festlichkeiten, deren Ertrag der Anstalt zu Gute kommen soll. Gegenwärtig sind wieder Hochstapler unterwegs, und die Anstaltsverwaltung warnt nicht nur vor dem Ankauf von Eintrittskarten zu einer angeblich am 28. November in der Steinway Hall stattfindenden Festlichkeit zum Besten der Anstalt, denn in jener Halle findet keine solche Festlichkeit statt, wohl aber in der Anstalt selbst, 46 Park Ave., das jährliche Gabenfest, sondern sie ersucht auch womöglich um Festnahme der Gauner, welche sich auf Kosten verkrüppelter Kinder zu bereichern vermögen.

Ogden Armours angebliche „Anzapfer."

Wm. S. McSwain und Wilbur Cole, welche bekanntlich angeklagt sind, sich zur Erpressung von Geld von J. Ogden Armour verschworen zu haben, verzichteten vor Polizeirichter Prindiville gestern Nachmittag auf ein Vorverhör und wurden den Großgeschworenen unter $3000 und $4000 Bürgschaft überantwortet. McSwains Bürgschaft wurde höher bemessen, weil er auch der „Erpressung durch Drohung" angeklagt ist. Die Burschen wurden später photographirt und in's Countygefängniß zurückgebracht. Die Angeklagten verhielten sich ihrem ersten Vertheidiger, dem früherenFeuerwehranwalt Johnson, gegenüber so zurückhaltend, daß er sich von dem Fall zurückzog.

Eine anscheinend einfältige Trine.

Das neunzehnjährige Dienstmädchen Katie Strauß wurde gestern Abend auf Veranlassung ihres Brodherren Edward B. Neumann, 3140 Prairie Ave., unter der Anklage des Diebstahls eines Chronometers verhaftet. Katie gestand angeblich, daß einer ihrer beiden Verehrer, ein Angestellter der Union Expreß Co., dessen wirklichen Namen sie nicht weiß oder nicht verrathen will, sie zu der That verleitet habe. Als der Bursche die Uhr zu verpfänden versuchte, erregte er den Argwohn des Pfandleihers, und dieser benachrichtigte die Polizei. Katie scheint sich ihrer Lage kaum bewußt zu sein, denn sie jammerte, daß sie zwei Bälle gestern Abend verpassen müßte. Der Gedanke, was der andere Verehrer für ein verdutztes Gesicht machen würde, wenn er, in der Absicht, sie zum Tanz abzuholen, von ihrem „Wohnungswechsel" erfahre, stimmte die Gefangene aber wieder außerordentlich heiter.

Wirth beraubt, Gäste verjagt.

Drei Räuber, welche sich Taschentücher über das Gesicht gezogen hatten, kamen gestern Abend in die Wirthschaft von A. C. Allen 854 Carroll Ave., befahlen den drei Gästen, sich möglichst schleunig zu empfehlen, sperrten den Wirth unter Bedrohung mit dem Tode, falls er um Hilfe rufe, in den Eisschrank, nahmen den Inhalt der Kasse, etwa $50, an sich, und fuhren in einem Buggy davon.

Im Oakland Hotel, 641 W. Madison Str., wurde ein Gast, vermuthlich ein Viehzüchter aus dem Westen, um $245 bestohlen. Die Polizei versuchte, den Vorfall geheim zu halten.

Gefunden.

Der aus dem Elternhause, 352 92. Str., verschwundene 15jährige Albert Keßler, nach welchem die Polizei gesucht hatte, ist bei einer Tante in Council Bluffs Ja., aufgetaucht.

Angriff auf „Streikbrecher".

An der Franklin und MadisonStr. fuhr heute früh der in Diensten der Forbes Teaming Co. stehende Frank J. O'Day sein Gespann angeblich absichtlich gegen einen Wagen der Adams Expreß Co., auf dem sich der Hilfssheriff Albert A. Bright befand, und ein Streit folgte. Schließlich schoß Bright in die Luft, infolge dessen ein Auflauf entstand, aber auch die Polizei angelockt wurde, welche O'Day unter der Anklage des unordentlichen Benehmens einsteckte. Die Adams Expreß Co. beschäftigt seit dem großen Fuhrleute-Ausstand nur Leute, welche keiner Gewerkschaft angehören.

Heußners Culmbacher Roggenbrot. Es ist ein derbes, richtiges Landbrot. Versucht es State und Quincy Str.
9nv,1mX

Auf Scheidung verklagt.

Frau Darlington wirft ihrem Manne Trunksucht und Grausamkeit vor.

William H. Darlington, Sohn des Präsidenten der Viehhöfe - Kommissionsfirma dieses Namens, wurde heute im Kreisgericht von seiner Frau, Bessie Etta Darlington, auf Scheidung verklagt. Frau Darlington wirft ihrem Manne, welcher Geschäftstheilhaber seines Vaters ist, Trunksucht und fortgesetzte außerordentlich grausame Behandlung seiner Gattin vor und erklärt, daß er Grundbesitz und Fahrhabe im Werthe von $150,000 besitzt. Die Mißhandlungen haben, wie die Klägerin behauptet, fast seit der am 6. November 1897 erfolgten Eheschließung stattgefunden. Am letztvergangenen 6. November, seinem Hochzeitstage, kam Darlington, so erzählt seine Frau, betrunken heim und mißhandelte sie so, daß sie mehrere Tage bettlägerig und unter ärztlicher Behandlung war. Am 20. Oktober soll er sie an die Schienbeine gestoßen und vier Tage später ihr die Haut an den Handgelenken abgeschürft haben. Wenige Wochen nach der Hochzeit, so geht die Erzählung weiter, ergab Darlington sich dem Trunk, dessen Sklave er seither gewesen ist. Die Klägerin zählt als Besitzstand ihres Mannes eine Farm bei LaPorte, Ind., im Werthe von $30,000, 7000 Acres Holzland in Wiskonsin im Werthe von $40,000 und eine Menge anderen Besitz auf, darunter zwei Versicherungs-Polizen zu je $5000 und den halben Antheil am Geschäft der Darlington Commission Company, deren Geschäftsräume sich im Exchange-Gebäude in den Union Viehhöfen befinden. Frau Darlington verlangt außer der Scheidung Nährgeld, die Obhut über ihre 18 Monate alte Tochter und das Verbot an Darlington, seinen Besitz zu veräußern und seine Frau in ihrer Wohnung, 4439 Prairie Ave., zu belästigen.

— Je größer unsere Ideale, je kleiner kriegen sie uns.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt:
Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio.
18nsami*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Japan in Korea.

Mit dem Kaiser von Korea hat Japan kurzen Prozeß gemacht. Da er durchaus nicht auf seine angestammten Rechte verzichten und sich zum Knechte erniedrigen lassen wollte, so wurden vor seinem Palaste japanische Soldaten aufgepflanzt, deren Anblick seine „Rathgeber" bald genug einschüchterte. Zwei Minister weigerten sich allerdings bis zum Ende, die Staatssiegel herbeizuschaffen, die unter den von Japan unterbreiteten „Vertrag" gesetzt werden sollten, aber die anderen Staatsmänner waren stärker, als diese beiden Patrioten und warfen sie buchstäblich zu Boden. Der „Vertrag" wurde also schließlich besiegelt, und Korea thatsächlich zur japanischen Provinz gemacht. Dem Namen nach behält der einheimische Herrscher seinen Thron, aber er wird ebenso wenig herrschen, wie die indischen Radschas, der Dali Lama von Thibet oder der König von Anam. Die Japaner haben sich bis in die kleinsten Einzelheiten nach den Vorbildern gerichtet, die ihnen die Engländer und Franzosen geliefert haben.

Die Asiaten werden somit nicht viel dabei gewinnen, daß die Vormacht in Ostasien von der weißen auf die gelbe Rasse übergegangen ist. Im Gegentheile dürften die mongolischen oder „malayischen" Fürsten von einem Eroberer ihrer eigenen Rasse noch viel unglimpflicher behandelt werden, als von den europäischen Eindringlingen, die doch immerhin vorsichtig sein müssen. Großbritannien, Frankreich und selbst Rußland muß die Eingeborenen der unterjochten Länder sehr sanft anfassen und auf ihre Eigenart die zarteste Rücksicht nehmen, damit sie das verhaßte fremde Joch nicht abschütteln. Die europäischen Kolonialregierungen müssen stets befürchten, aus bloßer Unkenntniß ein besonders leidenschaftliches, Vorurtheil zu erwecken. Beispielsweise soll der große indische Aufstand im Jahre 1857 nur dadurch hervorgerufen worden sein, daß die mohamedanischen Soldaten die Patronen nicht abbeißen wollten, die mit Schweineschmalz gefettet waren. Solcher Fehler wird sich Japan nicht schuldig machen, weil es mit den Anschauungen und dem Aberglauben der Koreaner genau vertraut ist. Es wird beim Volke keinen Anstoß erregen, aber es gerade deshalb auch nicht nöthig haben, den einheimischen Fürsten sozusagen als Schild zu benützen oder dem Adel und der Geistlichkeit ihre Vorrechte zu bestätigen. Korea wird ausschließlich von Japanern und lediglich zum Vortheile Japans regiert werden.

Bei der Ausdehnung seines „Einflusses" auf die verhältnißmäßig kleine Halbinsel wird es aber Japan schwerlich bewenden lassen. Da die jeweilige asiatische „Vormacht" seit undenklichen Zeiten stets so weit wie möglich vorgedrungen ist, so wird wohl auch die jüngste dieser Ueberlieferung treu bleiben. Vor allen Dingen wird sie darnach trachten, sich im chinesischen Reiche festzusetzen, das ja an die Fremdherrschaft schon gewöhnt ist. Die Mandschudynastie, die seit etwa 250 Jahren über China herrscht, ist offensichtlich entartet, und der Kaiser ist nur eine Puppe in den Händen der alten Dame, welche noch immer die Vormundschaft über ihn führt. Ist diese zu ihren Vätern versammelt, so wird er gerade so hilflos und ohnmächtig sein wie der Kaiser von Korea, und es wird keiner großen Anstrengung bedürfen, auch ihn zur Abschließung eines „Vertrages" mit Japan zu bewegen, der den Mikado zum wahren Beherrscher Chinas macht. Die Chinesen, die seit dem Aussterben der Mingdynastie kein angestammtes Kaisergeschlecht gehabt haben, werden schwerlich für den verachteten Mandschuschwächling kämpfen. Sie werden sich vermuthlich lieber von Japan aus „verwalten", als das Reich unter die europäischen Mächte auftheilen lassen. Letztere mögen allerdings Einspruch gegen die „Vereinigung" Chinas mit Japan erheben, doch wird es nach den trüben Erfahrungen Rußlands wohl keine unter ihnen wagen, mit Japan Krieg anzufangen, besonders wenn dieses durch China verstärkt ist.

Für den Ehrgeiz Japans sind seine jetzigen Hilfsquellen viel zu klein. Das Land ist so arm, daß es durch den ruhmreichen Krieg gegen Rußland finanziell beinahe zugrunde gerichtet worden ist. Könnte es aber die ungeheuren Reichthümer Chinas erschließen und seinen eigenen Zwecken nutzbar machen, so würde es zu einer Macht ersten Ranges emporwachsen. Hat es also erst auf dem asiatischen Festlande festen Fuß gefaßt, so wird es ohne Zweifel zu neuen Eroberungen schreiten. Vielleicht wird dann Großbritannien die Unterstützung noch bereuen, die es dem gefährlichen Emporkömmlinge hat angedeihen lassen.

Platts Geständnisse.

Allerhand Achtung vor dem Weltblatt-Korrespondenten. Wenn nichts Wichtiges passirt ist und sie sich die interessanten „Neuigkeiten" aus den Fingern saugen müssen, da irren sie wohl mitunter oder sie erzählen Geschichtchen, über die man lächeln muß; aber wenn es wirklich Interessantes zu berichten gibt, dann sind sie auch die Leute dazu, es in angemessener Form zu thun. Es wächst der Mensch mit seinen Zielen, und sie wachsen mit ihren Aufgaben. Ihre Spezialdepeschen werden farben- und lebensvolle Bilder. Der Leser sieht den großen amerikanischen Adler die mächtigen Schwingen breiten und hört sein liebliches Krächzen, „wer will mir was!? Ich bin gewaltig groß und stark und kann den Fußboden aufwischen mit allen Foreigners!" Oder er sieht die ganze Welt bewundernd auf den Knieen liegen vor der amerikanischen Klugheit und Staatsmannskunst und hört aus ihren Worten heraus den Jubel des Volkes. Oder sein Herz wird ihm mächtig bewegt, er wird beinahe zu Thränen gerührt durch die ergreifenden Bilder, die ihm da in Worten vorgemalt werden. Je nachdem. Sie wissen mit der schmetternden Trompete und drohnenden Posaune so gut umzugehen, wie mit der jubelnden Geige, der lockenden Flöte und dem schluchzenden Cello. Sie sind wahre Moroskerle und echte Dichter in ihrer Art.

* * *

Heute liegt folgendes Wortgemälde aus New York vor: „Es war kurz vor Mittag, als die Thüren des glänzenden Rathszimmers geöffnet wurden, den Senator Platt ein- und vor der Versicherungs-Inquisition erscheinen zu lassen.

„Als die Thür sich nach Innen drehte, erschienen mehrere Männer rückwärts gehend, sich verneigend und ihre Hände ausstreckend; die anwesende Menge murmelte und starrte erwartungsvoll nach der Thür; Alles war stumm und lautlos öffnete sich eine Gasse für die kommende Größe. Dann erschien ein langer, dünner, schmächtiger Greis, sich auf die Arme von zwei Begleitern stützend, mit zitternden, unsicheren Schritten, um halb in den Zeugenstuhl hineingehoben zu werden und sich dem kalten unerbittlichen Antlitz des Herrn Hughes, seines Befragers, gegenüber zu sehen.

„Es war der Senior-Senator des größten Staates der Union, der sich in seinem 72. Lebensjahre angeregt fühlt zu einem Versuch, die verlorene politische Führerschaft zurückzugewinnen und seinen kraftstrotzenden jungen Gegner Odell zu Boden zu strecken. Odell hatte unter Eid ausgesagt, daß die Beisteuern der Versicherungsgesellschaften immer von Senator Platt eingetrieben wurden, und er hatte diesen Speer ohne ein Wort des Mitleids oder der Entschuldigung in der Brust seines alten Häuptlings stecken lassen.

„Die Menge erwartete die alten Blitze aus diesen matten Augen schießen zu sehen und von dieser geübten Zunge vernichtende Zornesworte zu hören. Senator Platts Rache hatte nie vorher auf sich warten lassen, er gab immer Schlag für Schlag.

„Aber es war kein Feuer in diesen Augen, keine Kraft in dieser langen, verwelkten, gebeugten Gestalt, keine Kampfeslust in dem bleichen, hageren, kränklichen Gesicht. Es ist schwer, den Eindruck der Schwäche und Greisenhaftigkeit zu beschreiben, der von dem zusammengeschrumpften eckigen Körper, dem verstörten Antlitz des Mannes ausging, der nahezu ein Vierteljahrhundert lang der Beherrscher der republikanischen Politik im Staate New York war; der oberste Herr seiner Gesetzgebung, der Bildner und Zerstörer seiner politischen Ehren und Größen; der zur Zeit noch sein, des „Empire Staates", erster Vertreter im Bundessenat ist. Die Sanftheit dieses Schafhirten von Menschen, war die Sanftheit des Alters und der schwindenden Kraft. Die wilden Leidenschaften . . ."

Es geht nicht. Die Gerechtigkeit verbietet die Fortsetzung des Versuchs, die plastische und ergreifende Schilderung noch weiter in der Uebersetzung annähernd richtig wiederzugeben. Und die Hauptsache ist doch wohl erreicht. Auch ohne die wortgetreue Wiedergabe der nun folgenden Schilderung des Greisenkopfes mit seiner niedrigen, zurückweichenden Stirn usw., werden sich die Leser ein ungefähres Bild von dem Aeußern dieser Leuchte der republikanischen Partei usw. machen können, und wer sich von seinem „Innern", sozusagen, seinem Charakter, Wesen und Wirken noch keins gemacht, bezw. sein Urtheil noch nicht abgeschlossen hatte, der wird damit so ziemlich zu Rande kommen, nachdem er Kenntniß von den Aussagen des würdigen Bundessenators nahm.

* * *

Jawohl, Senator Platt trieb die „Beiträge" der Versicherungsgesellschaften für die republikanischen Staatskampagnen ein; das heißt, er stellte es natürlich milder hin, er nahm sie in Empfang, um sie sogleich an das Staatskomite der Partei weiterzugeben. Die „Equitable" steuerte so seit Jahren (es mögen an die fünfzehn und mehr Jahre sein, gab Senator Platt zu) regelmäßig $10,000 das Jahr bei; die „Mutual" nicht ganz so regelmäßig, aber wenn sie bei besonderen Gelegenheiten gemahnt wurde, gab sie auch allemal so viel. Hinsichtlich der „New York Life" war der Herr Senator nicht ganz sicher, da ließ ihn sein Gedächtniß etwas im Stich. Wofür die Gesellschaften das Geld bezahlten? Das wußte der Senator auch nicht so recht; es war darüber, so sagte er, niemals etwas abgemacht worden; vermuthlich, damit er ihnen beistehen solle, wenn sie seiner Hilfe bedurften, sie riefen dieselbe aber niemals an.

Trotz seiner körperlichen Schwäche und Greisenhaftigkeit war Senator Platt auf dem Zeugenstand doch nicht eine so traurige Figur, wie sein würdiger Kollege, Bundessenator Depew, der feige ein unglaublich miserables Gedächtniß vorschützte und sich hinter dem „ich weiß nicht, ich entsinne mich nicht" verkroch. Er hatte den Muth, sich zu der Erpresserrolle, die er spielte, auch zu bekennen. Er ist ein durch und durch gewissenloser Politiker und Korruptionist, aber er ist kein Feigling, wie andere Größen, die jenes auch sind.

Das sagt uns schließlich nichts Neues. Es entspricht ziemlich genau dem Bilde, das die öffentliche Meinung sich schon längst von dem langjährigen Beherrscher der republikanischen Politik New Yorks machte, und auch daß die Partei der sittlichen Ideen die Versicherungsgesellschaften behufs Füllung ihres „Kriegsschatzes" nicht nur für die Bundeswahlen, sondern auch für die Staatswahlen regelmäßig brandschatzte, — auch das war ja schon gesagt worden. Man hat nun nur die unzweifelhafte Bestätigung dafür bekommen und — damit doch wohl auch den Wahrheitsbeweis für die Behauptung, daß die republikanische Partei so ziemlich alle großen Korporationen regelmäßig für ihre Kampagnezwecke schröpfte. Oder kann noch jemand der Meinung sein, daß sie sich gerade nur die Lebensversicherungs-Gesellschaften als Opfer erkor und die vielen großen Trusts, denen sie viel mehr hätte schaden können, bezw. unendlich viel wirksamer drohen konnte als jenen, ungeschoren ließ? Wohl kaum. Als aber vor wenig mehr als Jahresfrist ein gewisser Kandidat das behauptete, da wurde er niedergeschrieen als der niederträchtigste Verläumder, der jemals auf Erden, oder im tugendhaften Amerika wenigstens, auf zwei Beinen wandelte! — — —

Gewerkschafts-Graft.

Die zur Zeit das Land durchziehende „Anti-Graft"-Reformwelle ist auch an dem großen amerikanischen Gewerkschaftenbunde („American Federation of Labor") nicht spurlos vorübergegangen. Auf der eben zu Pittsburg tagenden Jahresversammlung des Bundes ist gestern der Beweis dafür erbracht worden. Man hat sich da nicht mehr begnügt mit dem Entrüstungsdonner über die Korruption in kapitalistischen Kreisen, sondern hat einen ernsthaften und rühmlichen Anlauf genommen zur Unterdrückung korrupter Geldmacherei in den eigenen Kreisen.

Manchem mag es von geringer Bedeutung erscheinen, wenn er liest, daß die erfolgte Beschlußfassung sich auf eine Verurtheilung des in Verbindung mit der Veröffentlichung gewerkschaftlicher Festprogramme, Souvenirbücher u. dgl. verübten Grabsches beschränkt. „Es ist ja auch wirklich kein „Verbrechen kolossal", wenn Gewerkschaftsvertreter herumlaufen, um für derartige Veröffentlichungen von Geschäftsleuten, Korporationen, politischen Kandidaten und sonstigen zur Schröpfung auserselenen Leuten Geld zu erschnorren. Zu erschnorren oder auch zu erpressen „im Namen der organisirten Arbeit" und dann die ergrabschten Gelder ganz oder theilweise in die eigenen Taschen zu stecken. Es ist im Sinne des Strafgesetzbuches kein schweres Verbrechen. Es erscheint unbedeutend im Vergleich zu den Gaunereien einer „tollgewordenen Finanz" oder den Machenschaften in den großen Lebensversicherungsgesellschaften, wo die Grabscher mit Millionen hantiren.

Aber — Graft ist Graft. Und „mit Kleinem fängt man an". Wer erst einmal sich daran gewöhnt hat, im Kleinen zu grabschen, wird, wenn die Gelegenheit sich bietet, auch nicht zurückschrecken vor größerem und schlimmerem Grabsche. Der Anzeigen-Grabsch wird zur Vorschule und Vorstufe des Streik- und Boykott-Grabsches. Wer sich nicht scheut, den Namen der organisirten Arbeit zu mißbrauchen, um von einem Geschäftsmanne vielleicht zehn oder zwanzig Dollars als Bezahlung einer für ihn werthlosen Anzeige zu erpressen — (durch die Drohung: „Wenn Sie uns die Anzeige nicht geben, müssen wir Sie als Feind der organisirten Arbeit betrachten") — der wird sich vorkommenden Falles auch nicht scheuen, Hunderte durch Androhung von Streik oder Boykott zu erpressen; oder nach berühmten Mustern Streiks in's Werk zu setzen, nur um Geld herauszuschlagen für Beilegung des Streiks. Wobei es dann kommen mag, wie es gekommen ist in dem unglückseligen Fuhrmannsstreik, wo ganze Gewerkschaften durch den vom Zaune gebrochenen Ausstand zu Grunde gerichtet worden sind und Zehntausende von Arbeitern für die Grabschgier korrupter Führer bitter büßen haben müssen.

Es ist in der gestrigen Sitzung des nationalen Gewerkschaftsbundes durch den erstatteten Komitebricht sogar festgestellt worden, daß schon bei der in Rede stehenden Anzeigenschnorrerei nicht selten die offene Androhung von Streik und Boykott in Anwendung gebracht wird, um nicht zahlen wollende Arbeitgeber oder auf Arbeiterkundschaft angewiesene Geschäftsleute zu zwingen, den „Grafters" den verlangten Tribut zu entrichten und es läßt sich denken, daß es nicht immer geblieben ist bei der bloßen Drohung. Auch von Fälschung und anderen unsauberen Geschichten spricht der Bericht.

* * *

Wie sehr ein Theil der als Delegaten versammelten örtlichen Gewerkschaftsführer sich getroffen gefühlt hat von dem Bericht, zeigt die in der Versammlung selbst erhobene Beschuldigung, daß ja die großen Führer es auch nicht anders machten und bei der Anzeigengewinnung für das Bundesorgan „The Federationist" ganz dieselben Mittel anwendeten. Präsident Gompers hat als Redakteur des Organs diese Anschuldigung natürlich sofort und sehr entschieden in Abrede gestellt. Größerer Skandal wurde dadurch verhütet, daß der Bericht die schuldigen Grafter nicht mit Namen nennt, sondern nur angibt, daß „Gewerkschaftsführer in jeder Stadt des Landes" der unsauberen Praktiken sich schuldig gemacht haben.

Uebrigens ist die ganze Erörterung nur dadurch herbeigeführt worden, daß der Philadelphiaer Gewerkschaftsverein in einer seiner Veröffentlichungen auch Anzeigen aufgenommen hat von Firmen, die als „unfair" erklärt sind. Man hat diese Firmen mit dem Bann der Gewerkschaften belegt; kein Gewerkschaftler soll für sie arbeiten oder kaufen von ihnen: — für das den Grafters bezahlte Geld wurde trotzdem die Empfehlung ihres Geschäftes in das Buch aufgenommen, das als Andenken an die Feier des Arbeitertages von den Gewerkschaften veröffentlicht wurde.

Wäre es nicht dieser besondere Anstoß gewesen, so würde man von der leidigen Gepflogenheit in der diesjährigen Jahresversammlung vermuthlich so wenig wie in früheren gehört haben. Nachdem jedoch die Angelegenheit einmal aufgenommen worden war und der Bericht des beauftragten Ausschusses die schlimmsten Anklagen bestätigt hatte, hat die Mehrheit der Versammlung sich der Sachlage gewachsen erwiesen. Sie hat den Stier bei den Hörnern genommen und kurzweg beschlossen, daß derartige Anzeigenbücher und -Programme überhaupt von keiner zum Bunde gehörigen Gewerkschaft mehr veröffentlicht werden dürfen.

Hier und da, wo es bei diesen Anzeigengeschichten bisher ehrlich zugegangen, mag der erfolgte Beschluß für die betreffende Gewerkschaft den Verlust einer erwünschten und an sich einwandfreien Geldeinnahme bedeuten. Aber alle diese Verluste werden hundert- und tausendfach aufgewogen durch den Nutzen, welcher durch Unterdrückung einer gemeinen, schmutzigen Grabscherei dem großen Gewerkschaftsbund erwächst, der damit die Ehre seines guten Namens wahrt. Es ist ja kein Radikalmittel, das alle Grafters und Budler aus dem Tempel der organisirten Arbeit treiben könnte. Aber es ist doch der Anfang einer Hausreinigung, die nicht minder nothwendig ist als ähnliche Reinigung in andern Kreisen und Schichten, und deren Nothwendigkeit gerade von den besten und einsichtigsten Vertretern des Arbeiterstandes schon lange empfunden worden ist. Keine Feindschaft von Außen kann der organisirten Arbeit den Schaden zufügen, der durch das Gewährenlassen unehrlicher, selbstsüchtiger Führer ihr zugefügt wird.

Ausdrücke des Seewesens.

In der „Saarbrücker Ztg." befaßt sich die Sprachecke des Allg. Deutschen Sprachvereins mit einigen Ausdrücken des Seewesens. Es heißt da: Ein bei uns oft gebrauchtes Fremdwort für Seewesen ist Marine. Dies stammt vom lateinischen mare = Meer oder genauer genommen von dem daraus gebildeten Eigenschaftsworte marinus her. Flotte, das scheinbar so deutsche, jetzt jedenfalls ganz deutsch empfundene Wort kommt aus dem italienischen flotta, das auf das mittellateinische flovitare = hin- und herschwimmen zurückgeht. Für Flotte wurde im 16. und 17. Jahrhundert meist das spanische Wort armada gebraucht, während die einheimische Bezeichnung Schiffszeug lautete. Auch das Geschwader ist italienischen Ursprungs; es ist aus squadra entstanden, das wieder mit dem lateinischen quattuor = vier zusammenhängt. Ein Geschwader müßte also eigentlich stets aus vier Schiffen bestehen. Den Titel Admiral verdanken wir durch Vermittlung der Franzosen und Spanier den Arabern. Diese nannten den Befehlshaber des Meeres amîr(= Emir)-al-mâ oder amîr-al-bahr, woraus die Spanier unter Verkennung der Bedeutung des al, das den zweiten Fall bedeutet, almiraje de la mar und die Franzosen zuerst admiral, dann amiral machten. Das Wort Kapitän beruht auf lateinisch caput = Haupt, woraus sich im Mittellateinischen capitan(e)us entwickelt.. Früher sagte man statt Kapitän vielfach Schiffshauptmann; bei Phillipp von Zesen (17. Jahrhundert) findet sich dafür Seehauptmann, das dann auch von Lohenstein gebraucht wurde. Schiff ist ein allen germanischen Sprachen gemeinsames Wort, das als esquif ins Französische eingedrungen ist, wo es seltsamerweise durch die daraus gebildeten Wörter équiper ausrüsten, bemannen und équipage Bemannung, Gepäck, Kutsche u. s. w. in den Fremdausdrücken equipieren und Equipage ins Deutsch zurückgewandert ist. Eine sehr große Menge von Bezeichnungen im Seewesen hat ausländisches, besonders englisches Gepräge. Allein die Mehrzahl dieser Wörter ist in Wirklichkeit Niederdeutsch oder Holländisch. Freilich sind viele von ihnen erst durch englischen Einfluß wieder bei uns zu neuem Leben erwacht. So z. B. das niederdeutsche Wort Jacht (= rasches Schiff). Aus fremden Sprachen stammen von den Namen der Schiffsarten wohl nur Korvette, Fregatte, Brigg, Pinaß, sowie Barke und Barkaß, die sämmtlich romanischen Ursprungs sind. Brigg wird als Verkürzung von Brigantine = Schiff aus dem Hafenort Brigantium, jetzt Betanzos, in Spanien angesehen.

Das Wunder.

Vom „alten Fritzen" wird berichtet, daß man ihm einst ein Urtheil zur Unterschrift vorgelegt habe, wonach ein Soldat zum Tode verurtheilt worden war, weil er eine der heiligen Jungfrau gewidmete Kapelle bestohlen habe. Dem Urtheil beigelegt war eine Bittschrift des Verurtheilten. Dieser führte darin aus: er sei in großer Noth mit seiner Familie gewesen und habe inständigst um Rettung und Hülfe zur heiligen Jungfrau gebetet. Endlich sei ihm diese erschienen, von seinen innigen Bitten und seinem Elend gerührt, habe auf einen Schmuck gewiesen und gesagt: „Du hast sechs Kinder, deren Unterhaltung Dir schwer wird. Nimm diesen Schmuck, der meine Kapelle ziert; er nützt mir nichts; ich schenke ihn Dir."

Diese hübsche Begründung des Gnadengesuches kitzelte den alten „Freigeist" Friedrich. Er beschloß, sich einen Spaß zu machen und ließ vier katholische Geistliche rufen. Als alle versammelt waren, richtete Friedrich ernsthaften Tones folgende Frage an sie: „Glaubt Ihr, daß die heilige Jungfrau Wunder thun kann?"

„Ohne Zweifel", war die einstimmige Antwort.

„Nun, so unterzeichnet diese Erklärung."

Die Geistlichen bestätigten schriftlich ihre Ansicht und Friedrich beantwortete das Gnadengesuch des Soldaten folgendermaßen: „Hinsichtlich der Erklärung der vier untengenannten Geistlichen, welche behaupten, daß die heilige Jungfrau Wunder zu thun imstande sei, wird das Todesurtheil jenes Soldaten kassieret. Allein wir verbieten ihm bei Todesstrafe, je wieder ein Geschenk von der heiligen Jungfrau anzunehmen." —

Das Kind in der Wiege, der Mann in der Blüthe seiner Jahre und der Greis am Ende seiner Lebenstage, sie alle werden in Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber eine segensreiche Quelle von Gesundheit und Kraft kennen lernen. Dieses alte Kräuter-Heilmittel wird den Leuten direkt geliefert durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

— Auf Wunsch.—Sie: Aber Hugo, schon wieder hast Du einen Treiber 'naufgeschossen, das ist doch furchtbar peinlich und unangenehm.—Er: I wo, die Kerle woll'n's ja haben.

— Indiskret.—Gast: Ihr Herr Gemahl ist merkwürdig enthaltsam beim Essen, er genießt ja fast nichts. — Frau des Hauses: Er verdirbt sich immer schon den Magen, bevor die Gäste da sind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

August Stupp

nach 9jährigem Leiden im Alter von 32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung seiner Schwester, Frau Ida Heene, aus nach Graceland-Friedhof.

Elsie Stupp, Mutter.
Henry Stupp, Bruder.
Ida Heene, Mathilde Ehlers, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederike Berls, geb. Reinhardt,

im Alter von 73 Jahren und 9 Monaten am Montag, den 20. November, Abends 8 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. November, Nachmittags 1:30 Uhr, von der St. Peters-Kirche, Ecke Chicago Ave. und Noble Str. nach dem Graceland-Friedhof.

Adeline Berls, Auguste Holtmeier, Kinder.
Gustav Berls, John Holtmeier, Schwiegersöhne.
Auguste, Emma, Hermann Berls, Enkel.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hans Petzel

im Alter von 66 Jahren am Montag, den 20. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. November, vom Trauerhause, 278 S. Peoria Str., um 11 Uhr Vormittags, nach der Deutschen Reformirten Kirche an Hastings Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabe Petzel, Gattin.
Katharine, Anna, Helene, John, William und Henry Petzel, Kinder.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jakob Schlachter,

geboren zu Contwig, Rheinpfalz, im Alter von 40 Jahren am Montag, den 20. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. November, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 67 Center Str., nach der St. Theresia-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schlachter, geb. Kraus, Wittwe.
Jakob und Louis, Söhne.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin

Anna Diener geb. Westenberger

im Alter von 53 Jahren am Sonntag, den 19. November, 2 Uhr Morgens, selig im Herrn verschieden ist. Das Leichenbegängniß fand heute, Mittwoch, den 22. November, halb 10 Uhr, statt vom Trauerhause, 167 Fremont Str., nach der St. Theresiakirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Diener, Gatte.
Georg Diener, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Gauschaw, geb. Jacobs,

im Alter von 54 Jahren 11 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2916 N. 48. Ave., am Donnerstag, Mittags 12 Uhr, nach der St. Johns-Kirche, Montrose Boulevard und Milwaukee Ave., und von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joe Gauschaw, Gatte.
William, Lena, Ernst Gauschaw, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Schabow, geb. Niemann,

im Alter von 24 Jahren 10 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, 23. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3002 S. 42. Court, nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte

Joseph Schabow, nebst Kindern, Hattie und Georgie.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Minnie Eisner, geb. Arndt,

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2951 S. Canal Str., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Albert Eisner, Kinder.
mido

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Sparsamkeit

Spielt eine bedeutende Rolle bei Hood's Sarsaparilla. Eine Flasche reicht weiter und bewirkt mehr gutes als irgend eine andere. Es ist die einzige Medizin, von welcher man sagen kann

100 Dosen Ein Dollar.

Turkey frei!

Macht Euch diese Offerte zu Nutze. Ein lebender, gut aussehender Turkey frei mit jedem Einkauf von $10 oder mehr, d. h. es muß ein $10-Anzug oder ein Ueberzieher oder ein Knaben-Anzug und Ueberzieher zu $10 sein.

Zögert nicht zu kaufen, weil Ihr vielleicht denkt, daß wir die Kosten des Vogels dem Preis für das Kleidungsstück zufügen. Leute, die unsere Waaren kennen und die Preise, zu welchen wir sie verkaufen, wissen, **daß dies nicht der Fall ist.**

Wir bitten um Eure Kundschaft und wir möchten betonen, daß wir das beste Knaben-Kleider-Dept. an der Westseite haben, da wir die beste Klasse von Knaben-Kleidern und unsere Preise sind im Bereiche von Jedermann.

Wir kleiden Euren Knaben von Kopf zu Fuß. Wir haben Alles auf Lager, was ein Junge von 3 bis 21 Jahren trägt. Unsere Erfahrung in Kleidern dieser Gattung bis über 19 Jahre. Man sollte lieber von uns garantirter Dauer zu kaufen. ... uns in unserer Erfahrung ziehen.

$6 SPEZIELL
Cassimere, blaue Serge, Cheviot u. Clay Worsted Anzüge, Größen 14 bis 20 Jahre, gut gefüttert mit Italian Cloth und wohlgemacht, in den modernsten Fassons. Reguläre $8, $8.50 und $9 per Stück — Anzüge, Donnerstag, Freitag und Samstag.

$4 SPEZIELL
Mehrere Hundert dunkelgraue Ueberzieher f. Knaben von 7 bis 16 Jahren. Dieselben haben Sammt-Kragen und Gürtel. Sehr dauerhafte Röcke, gefüttert mit gutem Italian Cloth u. zu $4 verkauft. Dauerhaft haftigkeit. Versäumt nicht, einen zu kaufen. Donnerstag, Freitag u. Samstag.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Fannie Levy, geb. Sonnenschein,

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 24. Nov., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 357 Sedgwick Str., nach dem Free Sons Cemetery. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Levy, Gatte.
Edward, Carrie, Alfred, Josephine Minnie, Bertha, Mamie, Emma, Sadie, Joseph u. Jennie, Kinder.
E. Friend, J. Wonderer, S. Newman, R. Glücklich, D. Grinkes, E. Fantus und H. Schwartz, Schwiegersöhne.
mido

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mamie Schabow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3002 South 42. Court, aus nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Catharina Schoknecht, Präsidentin.
Emilie Jörgensen, Sekretärin,
331 N. Hoyne Ave.

Gestorben: Caroline Stresenreuter, geliebte Mutter von Augusta Ruf, Gustav und William Stresenreuter, im Alter von 87 Jahren. Beerdigung Freitag, 24. Nov., um 10 Uhr Vorm., von der Wohnung ihrer Schwiegertochter, 2867 Kelly Str., aus mit Kutschen nach Graceland-Friedhof. mido

Gestorben: Gottfried W. Schubert, am 21. November, geliebter Vater von Emma, Annie, Bertha, Louis und Otto Schubert. Beerdigung am Freitag, den 25. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 355 N. Ashland Ave., aus per Kutschen nach Graceland-Friedhof. mdofr

Gestorben: Henry Laun, am 20. November, im Alter von 68 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, den 23. November, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 6314 Parnell Ave., nach Tinley Park. dimi

Gestorben: Bertha Meyer. Begräbniß Donnerstag, 23. November, 10 Uhr Vorm., von Ludwig Rietz' Wohnung, 959 W. 53. Str., nach der Morgan Str. M. E. Kirche, von da mit Kutschen nach Concordia.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche man uns bei der Beerdigung meiner geliebten Tochter

Amanda Rose, geb. Müller,

erwiesen hat, spreche ich allen Verwandten und Freunden meinen innigsten Dank aus. Besonders Herrn Pastor J. G. Kircher von der evang. Bethlehems-Gemeinde für die trostreichen Worte am Krankenlager, am Sarge, sowie am Grabe. Auch für die reichen Blumenspenden, wodurch man die Verstorbene ehrte, auch Herrn Lehrer Wüllner und dem Frauen-Verein der ev. Bethlehem-Gemeinde für ihre liebreichen Lieder. Allen meinen innigsten Dank und ein Vergelt's Gott. Die trauernde Mutter,

Wilhelmine Müller.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Elisabeth Dissing

betheiligten und für die reichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unsern tieffühlendsten Dank aus. Ganz besonders dem Alten Deutschen Frauen-Verein und dem Martha Washington-Frauen-Verein und den Sängern für den schönen Gesang bei der Begräbnißfeier.

Familie Hampel, nebst Kindern und Verwandten.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der Loge Nr. 178 des deutschen Ordens Harugari, welche während der Krankheit und bei dem Leichenbegängniß meines [illegible]

Fritz Koch

die liebevolle Theilnahme bewiesen, sowie der Großloge [illegible] Dank meinen herzlichsten Dank [illegible]

Margaretha Koch.

Nur wenige Exemplare übrig. Statt $1.00 für 35c [illegible] Kochbuch [illegible]
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung [illegible], 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof bei Chicago. [illegible]

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts. [illegible] Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare [illegible] Telephon West 1312.

Konzert und Ball!

Bilder aus der Schweiz, veranstaltet vom

Teutonia Männerchor.

Sonntag, den 26. November 1905, in der Wicker Park Halle, 505 W. North Ave. Eintritt 50 Cents für Herr und Dame, jede Dame mehr 25 Cents; an der Kasse je 25 Cents zu bezahlen. 12,19,22,26nov

Erster großer Preis-Maskenball abgehalten vom **Hertha Frauen-Verein** in der Arbeiter-Halle, 368 West 12. Straße, Ecke Waller Str., am Samstag, den 25. November 1905. Tickets 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35c. Das Komite. 18,22nv

THE RIENZI. Chicagos populärstes Familien-Resort. Ecke von N. Clark Str. und Diversey Blvd. Konzert Sonntag Morgen von 11 bis 1 Uhr (beim Frühschoppen), Mittags von 3—7 Uhr, und jeden Abend von 8—11 Uhr. [illegible] Carte. [illegible] zu 50c. [illegible] Franz Rainer's Tyroler [illegible] Richter, Prof. Fritz Kuehl, Manager. momifr

Knödelessen mit Sauerbraten! Musikalische Abendunterhaltung am Donnerstag, den 23. November 1905, bei ALBERT KERN, Nr. 334 Ost North Ave.

THE RUDOLPH WURLITZER CO. 298 und 300 Wabash Ave.

Sprechmaschinen	$1.00 aufw.
Record Cabinets	10.00 aufw.
Violinen	1.50 aufw.
Guitarren	2.00 aufw.
Mandolinen	1.98 aufw.
Banjos	2.50 aufw.

Alles Mögliche in musikalischen Instrumenten zu Preisen, die Euch überraschen werden. Alle auf leichte Abzahlungen verkauft. Record Zimmer auf dem ersten Floor.

Empfehle dem Wein trinkenden Publikum meine selbst importirten Rhein-, Pfälzer- und Moselweine [illegible] Preisen.
Weine
HENRY HOFMEISTER, 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Dr. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, [illegible]

Freie Augen-Klinik St. Mary of Nazareth Hospital, Leavitt und Division Str. Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.

N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str. Deutsche Optiker. [illegible] Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. Geld zu verleihen [illegible]

Lokalbericht.

Hanecy siegle.

Behauptet seine Kontrole über die zweite Ward.

Die republikanischen Wardvereine.

Pastor Parisoes Kreuzzug wider die Wirthe in der Umgebung von Fort Sheridan. — Erwählter Kongreß-Abgeordneter angeblich kein Bürger.

Bei den Beamtenwahlen in den republikanischen Bezirksvereinen ist es gestern Abend im Allgemeinen ruhig zugegangen; nur in der zweiten, der sechsten und der dreizehnten Ward ist es zu heftigen Faktionskämpfen gekommen. In der zweiten Ward haben Ex-Richter Hanecy und seine Anhänger die Deneen-Leute vollständig aus dem Felde geschlagen. Sie behaupten, in sämmtlichen Bezirken der Ward, bis auf sechs, gesiegt zu haben. Die Deneen-Leute klagen zwar, daß es in vielen Bezirken nicht mit rechten Dingen bei der Wahl zugegangen sei, aber das wird ihnen wenig helfen. Ex-Alderman Dixon und seine beiden Söhne, der jetzige Ald. Thomas und Senator George Dixon, haben ihren bisherigen Halt an der Parteiorganisation in dieser Ward vollständig verloren. Im 34. Bezirk, wo Papa Dixon wohnt, ist auch Richter Hanecy ansässig; hier kämpften somit beide direkt miteinander. Dixon erlitt eine entscheidende Niederlage. Im 35. Bezirk wurde Ald. Dixon von Adam Oldenburg geschlagen, und im 16. Bezirk der Senator Dixon von Louis Anderson.

In der 6. Ward sind die vereinigten Truppen der alten Maschinenpolitiker Jamieson, Braden und Randall abermals von den Deneen-Leuten auf's Haupt geschlagen worden. Diese haben in 37 von den 52 Bezirken der Ward gesiegt.

In der dreizehnten Ward wird der Sieg von beiden Faktionen beansprucht. Jede Faktion behauptet, in 22 von den 39 Bezirken obenauf geblieben zu sein, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sich zwei Wardklubs organisiren werden; anerkannt werden würde vom County-Ausschuß muthmaßlich der, welcher zu dessen Mehrheit, d. h. der Deneen-Hanberg-Busse-Pease-Reddick-Allianz hält.

Wählbarkeit beanstandet.

Ob Anton Michalek, der erwählte Abgeordnete des fünften Kongreß-Bezirkes, seinen Sitz im Repräsentantenhause wird einnehmen dürfen, ist neuerdings zweifelhaft geworden. Man will auf demokratischer Seite nämlich entdeckt haben, daß Michalek nicht Bürger, also auch nicht wählbar ist. Michalek ist als kleines Kind mit seinen Eltern nach den Ver. Staaten gekommen. Er hat sich nie naturalisiren lassen, weil er annahm, daß er das nicht nöthig hätte, weil ja sein Vater Bürger geworden. Man hat nun aber angeblich festgestellt, daß der ältere Michalek das Bürgerrecht nicht erworben hatte, mithin sein Sohn auch nicht Bürger ist. — Herr Chas. Vopicka, der von Michalek geschlagene demokratische Kandidat, hat mit der Beanstandung von Michaleks Wählbarkeit den Anwalt Adolph Kraus beauftragt. Sollte der Kongreß Michalek nicht als Mitglied anerkennen, so würde im fünften Bezirk eine Ersatzwahl vorgenommen werden müssen.

Die Postmeisterstelle.

Es gewinnt den Anschein, daß der Kongreß-Abgeordnete Lorimer mit Hilfe des Bundes-Senators Hopkins versucht, Herrn John M. Smyth die Ernennung zum Postmeister zu verschaffen. Senator Cullom, auf den es in dieser Hinsicht großentheils ankommt, verhält sich vorläufig noch abwartend. Es soll ihm von Freunden des Gouverneurs Deneen nahegelegt worden sein, daß dieser die Wiederernennung des Postmeisters Coyne wünsche und sich jedenfalls erkenntlich zeigen würde, falls Herr Cullom dieselbe herbeiführe.

Mit vereinten Kräften.

Pastor George E. Parisoe, der in Evanston ansässig ist, aber eine kleine Gemeinde in dem Städtchen Highwood bei Fort Sheridan bedient, hat in jüngster Zeit durch den Fanatismus von sich reden gemacht, mit dem er gegen die Wirthschaften in Highwood zu Felde zieht. Die Mehrheit der Bevölkerung von Highwood hat er bei diesen Bestrebungen gegen sich, aber dafür stehen die Damen vom Temperenzbunde christlicher Frauen auf seiner Seite und ebenso eine ganze Anzahl der Chicagoer Geschäftsleute, welche aus Rücksicht auf die Annehmlichkeiten des Landlebens und anderen Gründen ihren Wohnsitz aus Chicago nach dem Highwood benachbarten Lake Forest verlegt haben. Gestern hat der Vollzugs-Ausschuß des vorbesagten nationalen Frauenbundes beschlossen, dem streitbaren Parisoe auf jede Weise Vorschub zu leisten. In Lake Forest ist auf Sonntag Abend eine Bürger-Versammlung einberufen worden, in welcher man über den gleichen Gegenstand berathschlagen will.

Eine schöne Nachtkappe.

Das Beste in der Welt zum Zubettgehen und Schlafen.

„Meine Frau und ich finden, daß 4 Theelöffelvoll Grape Nuts und eine Tasse heiße Milch oder mit etwas Sahne die beste Nachtkappe in der Welt ist," sagt ein Mann in Alleghany, Pa.

„Wir schlafen ein, sobald wir uns legen, und schlummern wie Babies bis zum Aufstehen am Morgen.

„Es ist jetzt ungefähr drei Jahre her, seit wir mit Grape Nuts Food begonnen, und wir essen es immer zum Frühstück und vor dem Zubettgehen und manchmal zum Lunch. Ich war so krank an, was die Aerzte mit akute Unverdaulichkeit und Gehirn-Mattigkeit bezeichnen, ehe ich mit Grape Nuts anfing, daß ich mit irgend welchem Genuß weder zu schlafen, noch zu essen, noch zu arbeiten vermochte. Ich litt gleichzeitig an gräßlichen Schmerzen im Kopf und Kreuz jedesmal, wenn ich etwas zu genießen versuchte. Ungeachtet des ungewöhnlichen Andranges meiner Berufsgeschäfte war ich eine Zeit lang gezwungen, meine Arbeit ganz aufzugeben.

„Dann ging ich zur Grape Nuts-Diät mit Sahne über, mit einer gelegentlichen Tasse von Postum Food Kaffee als Stärkung und ein wenig trocknem Toast. Ich versichere Sie, in weniger als einer Woche war ich wie umgewandelt — ich hätte 6 Pfund an Gewicht zugenommen, konnte gut schlafen und denken.

„Das gute Werk schritt vor, und bald konnte ich wieder ins Geschäft gehen und arbeite jetzt schwer und freudig. Wenn Jemand über die Vorzüge von Grape Nuts Auskunft wünscht, verweisen Sie ihn an mich. Ich bin immer gerne bereit, Zeugniß abzulegen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Leset das kleine Buch „der Weg nach Wohlstadt" im Packet.

Genug Derselben.

Die Jahreszeit hat seine

Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, Bronchitis und Grippe.

Viele derselben kommen durch Vernachlässigung und Wechsel des Klimas, aber

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist eine prompte und sichere Kur und ein angenehmer Trost.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines großen Hotels in der Madison Str. geplant.

Neben dem Morrison Hotel in der Madison Str. will J. K. Sebree, der Besitzer des Saratoga Hotels, mit einem Kostenaufwande von $1,000,000 ein großes modernes Hotel errichten. Herr Sebree hat das Grundstück, 67½ bei 192½ Fuß, vom Jakob Rosenberg'schen Nachlaß auf 99 Jahre für jährlich $36,000 in den ersten zehn und $38,000 in den übrigen Jahren gepachtet. $38,000 sind 4 Prozent von $950,000, so daß sich eine Rate von $14,074 für den Frontfuß und $70 für den Quadratfuß ergibt. Die Revisionsbehörde hatte das Grundstück auf $474,645 bewerthet. Wo das Hotel sich erheben soll, stehen jetzt vierstöckige Gebäude, in Nr. 110—112 ist Jevnes Grocerygeschäft, in Nr. 114 das Boston Annex Restaurant. Da einige der Miethskontrakte noch drei Jahre laufen, wird die Bauarbeit nicht eher beginnen können, falls nicht mit den Miethern besondere Abkommen getroffen werden. Der Hotelbau wird wenigstens zwölf Stockwerke hoch und von bester feuerfester Beschaffenheit werden.

Die Nachlaßverwaltung von Samuel D. Ward hat an William Rotter von Chicago und Jakob Rotter von Milwaukee das vierstöckige Gebäude Nr. 570—578 Blue Island Ave. und 684—690 Loomis Str. nebst Pachtvertrag verkauft. Das Grundstück, 187 Fuß an Blue Island Ave. und 157 Fuß an Loomis Str., gehört der Universität von Chicago und ist auf lange Zeit für jährlich $3000 verpachtet.

Das zwölf Wohnungen enthaltende Gebäude an Indiana Ave. und 48. Str. ist von J. Levinson für $60,000 an Harriet Morton verkauft worden.

Des Mordes schuldig.

Benjamin Miller wurde gestern von Geschworenen im Gerichtshofe des Richters Barnes der Ermordung von Joseph Goronski in dessen Schuhladen an State und Harrison Straße im letzten Juli schuldig befunden. Miller war, seiner eigenen Aussage zufolge, wegen der angeblichen Beziehungen Goronskis zu Frau Miller mit Goronski in Streit gerathen und von ihm angefallen worden, worauf er den Schuhhändler durch drei Schüsse tödtlich verwundete. Miller wird zu lebenslänglicher Haft verurtheilt werden.

— Die Kurorte sind die Messen des Heirathshandels.

Werden nicht streiken.

Oelfahrer erachten ihren Kassenbestand ungenügend für einen Kampf.

In Yondorfs Halle fand gestern eine Versammlung der Oelfahrer-Union statt. Es wurde berichtet, daß einige kleinere Firmen die nachgesuchte Lohnaufbesserung bewilligt hätten, die Standard Oil Co. sich aber auf eine solche nicht einlassen wolle. Es wurde dann die Räthlichkeit in Erwägung gezogen, einen Streik zu erklären. Der Schatzmeister stellte auf Befragen fest, daß die Verbandskasse kaum $1000 enthalte. Diese Summe wurde für ungenügend erachtet, um damit einen Kampf wagen zu können, es wurde daher beschlossen, die Lohnaufbesserung weiter auf dem Petitionswege anzustreben.

An dem Neubau, welchen Marshall Field & Co. an der Wabash Ave. errichten lassen, ist es zu einem Streik der Bauschreiner gekommen, weil der betreffende Bauunternehmer Gerüste von Bauhandlangern hatte aufschlagen lassen, statt diese Arbeit den Zimmerleuten zu überlassen.

Aus Toledo wird gemeldet, daß die A. H. Andrews Co. von hier daselbst ein großes Grundstück gekauft habe und mit der Absicht umgehe, ihre Möbelfabrik von Chicago nach Toledo zu verlegen. Herr F. A. Holbrook, der Betriebsleiter der Andrews Co., stellt in Abrede, daß eine derartige Absicht besteht.

Im Great Northern Hotel tagt eine Vereinigung von Hartholzhändlern. Den Gegenstand der Berathungen bildet die Abnahme an Eichen- und Hickory-Holz, die sich mit jedem Jahre mehr bemerklich macht und das Steigen der Preise dieser Hölzer bedingt. Der Verband wird im Januar wieder zusammentreten, sich dann für die Dauer organisiren und seinen Mitgliedern von den Eisenbahnen vortheilhaftere Frachtraten zu sichern versuchen.

Unangenehme Ueberraschung.

Zum Geschworenendienst berufen, wird O. Crumbs des Raubes bezichtigt.

Oliver Crumbs, 721 Southport Ave., fand sich gestern, zum Geschworenendienst vorgeladen, im Gerichtshofe des Richters Honore ein, wo gerade die Verhandlung einer Raubanklage im Gange war. Crumbs stand im Hintergrunde und kümmerte sich wenig um die Verhandlung, als er plötzlich Aller Augen auf sich gerichtet sah, denn der Beraubte hatte auf ihn gezeigt und ihn als den Räuber bezeichnet. Nachher allerdings gestand der Ankläger, Barney Orris, zu, daß er sich geirrt habe. Er war auch nicht imstande, den eigentlichen Angeklagten, Louis Jankiewicz, mit Sicherheit als den Räuber zu bezeichnen, und Jankiewicz wurde freigesprochen.

Laßt Euren Magen seinen eigenen Willen haben.

Versucht nicht, ihn zur Arbeit zu zwingen, wenn er nicht dazu im Stande ist, oder Ihr müßt um so mehr leiden.

Ihr könnt Euren Magen nicht so behandeln, wie manche Leute ein störrisches Pferd behandeln, ihn zwingen treiben oder sogar aushungern, damit er die Arbeit thut, gegen die er sich auflehnt. Der Magen ist ein geduldiger und gewissenhafter Diener und erträgt viele Mißhandlungen, ehe er sich auflehnt, aber wenn er dies thut, dann ist es besser, wenn Ihr ihn schont und nicht zur Arbeit zwingt. Manche Leute haben die falsche Idee, daß sie den Magen zur Arbeit zwingen können, indem sie ihn aushungern. Sie mögen den Magen auf diese Weise kuriren, aber dies würde so lange dauern, daß sie einen Magen nicht mehr brauchen, wenn sie damit aufhören. Die vernünftige Weise, um aus diesen Leiden herauszukommen, ist, den Magen ausruhen zu lassen, wenn er dies will, und ihm etwas zu geben, was seine Arbeit thut.

Stuarts Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit Eures Magens und verdauen Eure Speisen genau so, wie Euer Magen es that, als er gesund war. Ihr könnt Euch davon überzeugen, wenn Ihr Eure Speise in einen Glaskrug mit einem von diesen Tablets und genügend Wasser thut, und Ihr werdet sehen, daß die Speisen in genau derselben Zeit verdaut werden, als die Verdauungsflüssigkeit des Magens zur Verdauung braucht. Dies wird Euch überzeugen. Nun, um Euren Geist und Körper zu überzeugen, nehmt eins von Stuarts Dyspepsia Tablets nach dem Essen — eßt soviel und alles, was Euch schmeckt — und Ihr könnt beruhigt sein, daß Eure Nahrung verdaut wird, denn Ihr habt keine Beschwerden und Schwere in Eurem Magen, in der That, Ihr vergeßt ganz, daß Ihr einen Magen habt, wie früher, als Ihr noch ein gesunder Junge oder Mädchen waret.

Stuarts Dyspepsia Tablets wirken in natürlicher Weise, denn sie enthalten nur die natürlichen Elemente der Säfte und anderer Verdauungsflüssigkeiten des Magens. Ganz gleich, in welchem Zustand der Magen ist, sie verrichten unbekümmert ihre Arbeit. Sie wirken unter allen Umständen, und die umgebenden Zustände beeinflussen sie nicht im Geringsten. Dadurch nehmen Sie dem schwachen Magen seine Bürde ab und geben ihm die so viel benöthigte Ruhe und setzen ihn in den Stand, stark und gesund zu werden.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind in allen Apotheken zum Verkauf zu 50 Cents die Schachtel. Sie sind so wohlbekannt und ihre Popularität ist so groß, daß ein Apotheker nicht daran denkt, ohne dieselben zu sein, so wenig wie ohne Alkohol oder Chinin. In der That werden sie von Aerzten im ganzen Lande verschrieben, und wenn Euer Arzt es wirklich ehrlich meint, wird er Euch offen sagen, daß es nichts gibt auf der Welt, was so gut für Dyspepsia ist, als Stuarts Dyspepsia Tablets.

Hilfe von allen Seiten.

Die Vorstellung im Auditorium zum Besten der russischen Juden.

Je weiter die Vorbereitungen des Sonderausschusses für die am Dienstag Nachmittag, dem 12. Dezember, im Auditorium stattfindende Benefizvorstellung für die leidenden Juden in Rußland gedeihen, desto größer wird die Fülle der von allen Seiten kommenden Hilfs-Anerbietungen. Jeder hiesige Theaterdirektor hat die Mitwirkung seiner besten Kräfte zugesagt, die in jener Woche in Chicago anwesenden bedeutenden Künstler werden sich ebenfalls betheiligen, und allerseits macht sich das eifrige Bestreben geltend, das Unternehmen zu der größ- und glänzendsten Benefizvorstellung zu gestalten, die man seit Jahren im Lande gesehen hat. Das Auditorium, das von Direktor Milward Adams zur Verfügung gestellt worden ist, wird einen prächtigen Anblick darbieten, und die Nachfrage nach Eintrittskarten ist bereits so stark, daß der Ausschuß sich entschlossen hat, am nächsten Montag den Verkauf am Schalter des Auditorium, in den Ausschußräumen, Nr. 220 Adams Str., und im Standard und im Lakeside Klub zu eröffnen.

Das große und gute Beispiel Chicagos hat in anderen Städten Nacheiferung gefunden, hauptsächlich infolge der Reise des Direktors Geo. W. Lederer vom Kolonial-Theater nach New York, wo Herr Lederer die Genehmigung der Direktoren der bedeutendsten Bühnen zur Mitwirkung ihrer besten Kräfte einholte, die am 12. Dezember in Chicago sein werden. Herr Lederer wird das Programm zusammenstellen und die Vorstellung leiten.

Der ursprünglich auf den nächsten Montag angesetzt gewesene jüdische Gedenktag ist auf Dienstag, den 5. Dezember, verschoben worden, da an diesem Tage die Juden im ganzen Lande ihrer ermordeten und schwer unterdrückten Glaubensgenossen in Rußland gedenken werden. In einer gestern Abend im Hause Nr. 47 Johnson Str. stattgehabten Versammlung der West Side Auxiliary Relief Association wurden Pläne für einen großen Straßenumzug am Gedenktage entworfen, an welchem die jüdischen Logen und andere Vereinigungen mit Tausenden von Mitgliedern theilnehmen sollen. Ausschüsse wurden mit den Vorbereitungen beauftragt.

Unfall vor dem Aufstieg.

Ein Gehilfe des Luftschiffers Wild kommt durch Explosion zu Schaden.

Der für gestern geplante Aufstieg des Luftschiffers Horace B. Wild wurde in der letzten Minute durch zwei Unfälle verhindert. Da angesichts des schönen Wetters mit Sicherheit angenommen wurde, daß der Aufstieg gemacht werden würde, hatte sich an 67. Straße und Jackson Park Ave. ein größeres Publikum versammelt. Der große Ballon war nahezu gefüllt, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte und einer der Gehilfen Wilds, Otto Wilson, zu Boden geschleudert wurde. Der Unvorsichtige hatte eine brennende Laterne dicht an die Oeffnung eines der Gasbehälter, aus denen der Ballon gefüllt wurde, gestellt, und der Behälter war explodirt. Mit brennenden Kleidern, abgesengten Haaren und Brandwunden im Gesicht wurde Wilson aufgehoben. Zum Glück sind seine Verletzungen nicht gefährlich, wenn auch schmerzhaft. Dem Ballon hatte die Explosion zwar nichts geschadet, doch stellte sich heraus, daß am Gestell des Luftschiffes ein Bruch entstanden war, so daß der Aufstieg nicht stattfinden konnte. Er ist auf morgen Nachmittag verschoben worden.

Chicagoer historische Gesellschaft.

Ihre 49. Jahresversammlung und Beamtenwahl.

Die Chicagoer Historische Gesellschaft hielt gestern Abend in ihrem Gebäude an Dearborn Ave. und Ontario Str. ihre 49. Jahresversammlung ab und wählte folgende Beamte: Präsident, Franklin H. Head; Vizepräsidenten, Thomas Dent und Lambert Tree; Mitglieder des Vollzugsausschusses für den vierjährigen Termin, Dr. Otto L. Schmidt und General Walter C. Newberry. Die Gesellschaft hat im letzten Jahre $1000 von T. Manro Garrett und $5000 von Elias T. Watkins geerbt. Kürzlich wurden von ihr 200 Briefe und Dokumente aus den Jahren 1735 bis 1817, betreffend gerichtliche, geschäftliche und Regierungs-Angelegenheiten in Illinois und dem Mississippithale von Dr. Otto L. Schmidt in Chicago gekauft. Auch das Original-Manuskript der Ansprache an die Anarchisten, welche Richter Joseph Gary am 9. Oktober 1886 bei ihrer Verurtheilung hielt, ist unlängst von der Gesellschaft erworben worden.

Aus Vereinskreisen.

Für Sonntag, den 3. Dezember, hat der Pocahontas-Frauenverein ein Konzert nebst Ball in der großen Wicker Park-Halle in Vorbereitung. Das für den Erfolg dieses Festes unermüdlich wirkende Komite hat den bekannten Komiker A. Kappel und eine Alpensänger-Gesellschaft zur Mitwirkung gewonnen und wird überhaupt ein so reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm darbieten, daß den Besuchern eine Reihe vergnügungsvoller Stunden sicher ist. Das Fest beginnt um drei Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Vorstand der Damensektion Garfield hat beschlossen, dem Tenoristen Albert Koelling ein besonderes Dankesvotum dafür auszustellen, daß er bei der Unterhaltung, welche die Damensektion am letzten Sonntag in Hack's Halle abhielt, durch seine Liedervorträge viel zum schönen Gelingen des Ganzen beitrug.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum

Spezialitäten in Damen-Waists, Sacques und Kimono Wrappers

Waists: Ein spezieller Einkauf zu etwa der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Zehn Muster in der Partie, und eine große Auswahl von Stoffen in einfachen und fancy Waistings, umfassend schlichte schwarze und weiße und ein Sortiment von Farben. Preis $1.35.

Seidene Damen-Waists, von guter Sorte schwarzer Taffeta gemacht, tucked Front und Rücken, Shield von kleinen Pin Tucks, volle Aermel und breite tucked Cuffs, $5.00.

Weiße Lawn-Waists für Damen, mit Zoll breiten hohlgesäumten tucked Fronts, Yoke formirend, und bestickter Shild. Ein ungewöhnl. Werth zu diesem spez. Preis, $1.00

Sacques: Kimono Sacques aus Crepe, in einfachen Farben, mit Satin Facings, in oriental. Mustern; andere aus Flannelette in hübschen japanischen Entwürfen, mit Satin Facings. Die Sacques sind aus schwerem Ripple Eiderdown, in einfachen Farben, mit gehäkelten Kanten, und Flannelettes in assortirten Farben und Mustern, siehe Abbildung, 95c.

Wrappers: Kimono-Wrappers für Damen, deutsches Flanell, ganz neue Muster und Farben, faced mit breiten Bands aus Satin in einfachen oder orientalischen Mustern, shirred Yoke, $1.50.

Basement nördlicher Raum.

Muster-Slippers und Oxfords für Damen, $1.30

Zweite Woche des Spezial-Verkaufs.

Trotz des ungeheuren Verkaufs sind von diesem bemerkenswerthen Einkauf noch eine große Anzahl sehr ungewöhnlicher Bargains übrig. Die Größen sind 3½, 4 und 4½, in A-, B- und C-Breiten, speziell, $1.30.

Basement nördlicher Raum.

95c—Mädchen-Schuhe in einer großen Mannigfaltig vo. Styles, Größen 8½ bis 11, 11½ bis 2. Eine ungewöhnliche Preis-Ersparniß, veranlaßt durch einen speziellen Einkauf. Zum Verkauf Donnerstag.

$1.95—Räumungsverkauf von Welt Sohlen-Schuhen für Damen, einschl. einige „Carlisle"-Partien.

$1.95—Welt Sohlen-Lackleder-Schuhe für Männer — Räumung einzelner Sortimente—nicht alle Nummern.

$1.25—Dauerhafte Satin Calf Knaben-Schuhe.

$2.65 und $2.95—Schluß-Räumung v. Muster-Partien für Männer, in Größen 6, 6½ und 7, in Breiten A B und C.

Blankets, „Seconds", $2.25 und $3.00 das Paar

100 Paar Wolle und Baumwolle gemischte Blankets, mit kleinen Fehlern im Gewebe oder in der Appretur, in weiß, mit farbigen Borders, sehr niedrig markirt. Für einschläfrige od. ¾-Betten $2.25; volle Größe $3.00.

Comforters — Ueberzogen mit feinem Silkoline, geblümter Tod und einfache Rückseite, mit guter Sorte Watte gefüllt, volle Größe, Stück $1.25.

Basement Annex.

Rugs herabgesetzt

Arminster Rugs herabgesetzt — 9 Fuß x 12 Fuß, $19.00

Body Brussels Rugs herabgesetzt — 8 Fuß 3 Zoll x 10 Fuß 6 Zoll, $16.00; 9 Fuß x 12 Fuß, $18.00.

Basement Annex.

Spitzen-Gardinen

Etwa 500 Paar beschmutzter Spitzen-Gardinen, meistens Proben von unserer Haupt- und Basement-Abtheilung.

Diese Muster repräsentiren Brussels Net, Irish Point und Nottingham-Styles. Ein und zwei Paar von jedem Muster. Sind sämmtl. ausgezeichnete Werthe zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise, 50c bis $5.00 per Paar.

Muster-Spitzen

Mehrere tausend Stücke Applique- und orientalische Spitzen jetzt zum Verkauf zu der Hälfte des früheren Verkaufspreises. Diejenigen, welche diese Spitzen brauchen können, werden dies eine ungewöhnliche Gelegenheit finden. Wir haben dieselben markirt zu

½ des regulären Preises.

Männer-Anzüge und Ueberzieher, speziell, $15

Dieser Preis bedeutet eine Ersparniß von $3.00 bis $5.00 an jedem Kleidungsstück über die gewöhnlichen Preise, die anderswo verlangt werden — mit ungewöhnlich guten Materialien und bester Arbeit.

Die Anzüge sind aus Worsted Materialien, mit einer oder zwei Reihen Knöpfen, eine große Auswahl von schönen Mustern, in allen Größen.

Die Ueberzieher sind Chesterfields und lange Röcke, mit einer oder zwei Reihen Knöpfen, mit Venetian oder Serge gefüttert, mit Satin-Aermelfutter, alle Größen, eine Auswahl von Stoffen.

Hüte: „Albion" Derbys und Fedoras für Männer, unser Standard-Hut zu $2.00.

Wintermützen für Männer zu 50c, 75c und $1.00.

Knaben-Winter-Kappen

Basement nördlicher Raum.

Winterkappen für Knaben in Auswahl von neuen Facons, zu 25c, 50c und 75c.

Doppelband Tam O'Shanters für Kinder, eine gute Winterkappe, Preise 50c, 75c u. $1.

Worsted Toques für Kinder, in fancy Farben, Preise 20c, 25c, 45c und 50c.

Männer-Strümpfe, 25c

Eine sehr schöne Auswahl in fancy Baumwolle-, Lisle- und mittleren Cashmere, in Auswahl von Patterns und Stilen, welche eine seltene Gelegenheit bieten für frühe Weihnachts-Einkäufe—25c das Paar; in Boxes von sechs, $1.38.

Basement nördlicher Raum.

Pelzhandel ist flau.

Das milde Wetter brachte die Williams Co. in Schwierigkeiten.

Gläubiger der Williams Company, einer Pelzfirma, 191 State Str., leiteten gestern im Bundesdistriktsgericht ein Bankerottverfahren gegen dieses Haus ein, und Richter Bethea ernannte William C. Niblack, den Präsidenten der Chicago Title & Trust Company, zum Masseverwalter. Die Williams Company, deren Verbindlichkeiten auf $35,000 beziffert werden, hatte angeblich in Erwartung eines lebhaften Pelzgeschäfts im Herbst sich ein großes Lager von Pelzwaaren zugelegt, aber infolge des anhaltenden milden Wetters war die Nachfrage nach den Waaren gering, und das Drängen der Gläubiger führte schließlich zum Zusammenbruch. Die Bestände sollen ungefähr $20,000 betragen.

— Erster Gedanke. — „Ach, Fräulein Röschen, Sie werden schon auf Erden so reizend, — wie werden Sie erst im Himmel als Engelein aussehen!" — Fräulein: „Sie glauben also, daß die Flügel mich kleiden werden?"

Heilt Eczema

STOPS ITCHING INSTANTLY

Eczemaline TRADE MARK

Krätze. Friesel.

und alle Keimkrankheiten der Haut. Lindert augenblicklich juckende, brennende, schmerzende, schwitzende und erfrorene Füße.

Zu verkaufen bei allen Apothekern, 50c per Jar.

17nob *2

Eröffnung unseres Spielsachen-Dept. am 25. November.

Tel.: Monroe 400 Private Exchange. Postbestellungen ausgeführt. Holt Katalog.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.

Co-Op STORE

MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE.

EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Alles zum Essen und Tragen. Reelle, zuverlässige Waaren zu den kleinsten Kosten.

Kauft Euren Danksagungs Turkey nicht eher, als bis Ihr unsere Preise wißt. Wir haben Waggonladungen kontraktlich bestellt und werden die South Water- oder State Str.-Preise unterbieten.

Cranberries und andere Danksagungs-Bedürfnisse sind alle unter den Wholesale-Marktpreisen markirt. Seht in der Abendpost nach unserer Anzeige.

Spezielle Preise für Donnerstag, den 23. Novbr.

Ein Turkey mit jedem Ueberzieher?

„Nicht um Alles in der Welt." Laßt Euch nichts vorreden und denkt, Ihr bekommt etwas umsonst. Wenn Euch Jemand einen Turkey mit einem Ueberzieher offerirt, könnt Ihr Euer Leben darauf wetten, daß der Preis des Turkeys in den Preis des Ueberziehers eingeschlossen ist. Unsere Kleider sind so gute Werthe zu dem Preis, daß wir nicht nöthig haben, einen Turkey mit ihnen zu geben, um sie verkaufen zu können. Kauft keinen Ueberzieher, oder Anzug, ehe Ihr unser Lager gesehen habt. Hier sind einige Preise, um Euch eine Idee zu geben, was unsere Werthe sind.

Alle Ueberzieher oder Anzüge, welche früher zu $7 verkauft wurden, jetzt für........ $5.00
Alle Ueberzieher oder Anzüge, welche früher zu $10 verkauft wurden, jetzt für........ $7.00
Alle Ueberzieher oder Anzüge, welche früher zu $15 verkauft wurden, jetzt für........ $11.00
Alle Ueberzieher oder Anzüge, welche früher zu $25 verkauft wurden, jetzt für........ $16.50

Drapery-Dept.

Fish-Net, feines Muster und Qualität, werth 15c die Yard, für nur.......... 10c
Allerbestes spanisches Garn, überall zu 15c verkauft, heute per Strang nur.... 11c
Mageres Pork Roast.................. 7½c

Fleisch.

Veal Stew.............................. 5c

Groceries.

Beste Klumpenstärke, 3 Pfund für......... 8c
Fancy Lima Bohnen, per Pfund.......... 5c

Damenkleider-Dept.

Warme Kimonos, kommt und seht sie an. Verkaufspreis.............. 25c
Gesteppte Wrappers, extra gute Werthe, bei diesem Verkaufe zu............ 69c

Kurzwaaren.

Ledertaschen für Kinder, mit Kette—Verkaufspreis per Stück............... 10c
10 Yard Stück Cotton Tape, nur in weiß, das Stück zu.................... 5c
Leder Arbeitshandschuhe für Männer, gemacht aus echtem Mule Skin, 25c werth, das Paar zu.................... 15c

Leset die „Sonntagpost."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The American Lord".
Studebaker. — „The Winning Girl".
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Rollicking Girl".
Garrick. — „Babes in the Woods".
Grand Opera House. — Sarah Bernhardt in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor".
Bush Temple. — „Die Kameliendame".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Der Staupenschlag.

Ein Kulturbild aus der „guten, alten Zeit". Goldiger Sonnenschein liegt über der alten, freien Reichsstadt. Auf dem Marktplatz und in den benachbarten Gassen stehen Kopf an Kopf gedrängt die Menschen, während aus dem Erker der hochgiebeligen Patrizierhäuser stolze Kaufherren und schöne Frauen auf das bunte Treiben zu ihren Füßen herabschauen. Stundenlang haben die Bürger mit ihren Eheliebsten der Dinge, die da kommen sollen, geharrt, immer mehr und mehr steigert sich die Aufregung, immer ungeduldiger werden die Zuschauer. Da, endlich, verkündet die Kirchenuhr die achte Morgenstunde, und wie ein Blitz zuckt es durch die Menge, denn nun soll eine jener traurigen Exekutionen erfolgen, an denen die Strafrechtspflege der „guten, alten Zeit" so überaus reich ist. Der Lärm verstummt, eine unheimliche Stille tritt ein. Aus der Gerichtslaube des im gothischen Stil erbauten Rathhauses schreiten sechs Personen. Voran geht gemessenen Schrittes der Frombote, ihm folgt, von zwei Henkersknechten geführt, der Delinquent, an dem die Strafe des Staupenschlages vollzogen werden soll, ein stattlicher, muskulöser Mann mit entblößtem Oberkörper; seine Hände sind auf dem Rücken zusammengebunden. In seinem energischen Gesicht spricht sich wilder Trotz aus. Hinter ihm erblickt man den Scharfrichter, der in kurzen Zwischenräumen eine mit eisernen Zacken durchflochtene Ruthe auf den Rücken des armen Sünders niedersausen läßt. Kein Hieb geht vorbei, jeder Schlag gräbt sich tiefer in die Haut des Unglücklichen ein. Ist das Marterinstrument nicht mehr scharf genug oder zerbricht es, so läßt sich der Henker von dem neben ihm gehenden Jungen ein frisches reichen und setzt dann mit diesem die Exekution fort. Kein Laut entringt sich den festgeschlossenen Lippen des Gemarterten, der mit haßerfüllten Blicken die gaffende Menge mustert und nur hin und wieder zusammenzuckt. Langsam geht der Zug über den Marktplatz durch die Gassen bis an's Thor. Der erste Theil der Prozedur ist hiermit beendet, und was nun folgt, bereitet dem Gezüchtigten keine körperlichen Schmerzen, aber es beraubt ihn eines der höchsten Güter, die der Mensch sein eigen nennt. Nach kurzer Pause nähert sich der Gerichtsschreiber und entfaltet eine Pergamentrolle, aus der er das Urtheil vorliest. Tief erschüttert hört der arme Sünder das Erkenntniß, das ihn aus der Stadt verweist. Er ist einer Ohnmacht nahe und stützt sich schwerfällig auf die Schulter seiner Begleiter, bis der Richter selbst herantritt und sein Schwert entblößt, dem Gefangenen befiehlt, die beiden Vorderfinger der rechten Hand auf die Waffe zu legen und die Urphede zu sprechen. Der Verurtheilte weigert sich, die Urphede zu schwören. An seiner Stelle leistet der Scharfrichter nun dieselbe und stößt den Sünder über den Grenzstein in das benachbarte Gebiet und verkündet ihm, daß er mit Abhauung der Vorderfinger und abermaliger Landesverweisung bestraft wird, falls er in die Vaterstadt zurückkehren sollte. —

— Verschworen. — Sie: Ja, Herr Doktor, an unserem Hochzeitstage habe ich meinem Manne geschworen, daß ich mich bei der ersten Untreue von seiner Seite von ihm scheiden lasse.— Gatte: Aber ich bitte Dich, diesen Eid hast Du schon oft gebrochen.

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Jeden Tag brauchen wir gute deutsche Männer für Janitor-Arbeit, Saloon-Arbeit, Stall-Arbeit, Hotel- und Restaurant-Arbeit, zu gutem Lohn. — Keine Stellung, keine Bezahlung. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. midofr

Verlangt: Mechaniker und Maler zur Leitung eines mechanischen Figurentheaters mit Cyclorama. Adr.: A. 181 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, welcher das Gerben von Schaffellen gründlich versteht, mit Alum oder Rinde. W. C. Holt Mfg. Co., Libertyville, Ill. mido

Verlangt: Tüchtige Leute, die der englischen Sprache mächtig sind, finden gutzahlende dauernde Beschäftigung als Kollektors. L. Siegel, 227 — 92. Str., South Chicago. mido

Verlangt: Junge, um Pferde zu besorgen. $8 die Woche und Board. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Aug. Bublitz, Hinsdale, Ill., Route 2. mido

Verlangt: Guter Porter. 409 S. California Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider.

Erfahrene Männer an Damen-Kleidungsstücke. Guter Lohn für die richtigen Leute. Nachzufragen in der Kundenschneider-Abtheilung, 8 Floor, südl. Raum.

Marshall Field Co., Retail. midofe

Verlangt: Backsteinleger, 70c die Stunde, lange Stellung. Nachzufragen: National Brick Co.'s Works, Chicago Heights, Ill., oder bei J. P. Flick, Kontraktor, 1240 Montana Str. midofrsa

Verlangt: Konditor, welcher die feine deutsche Kuchenbäckerei versteht. Zu erfragen 2040 Evanston Ave., Ecke Grace.

Verlangt: Erster Klasse Tischler. W. K. Cowan & Co., Wells und Sigel Str. mido

Verlangt: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann. Henry Wahl, 4201 Archer Ave.

Verlangt: Schneider für das ganze Jahr. 598 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann.— 405 W. North Ave., Columbia Hall.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 106 Ost Randolph Str.

Verlangt: Butchers, Hotel-, Restaurant- u. Saloon-Hilfe. Stalleute, Tischler. 76 La Salle Str.

Verlangt: Porter, der Dampfheizung versteht. New Bismarck Saloon, 113 S. Canal Str.

Verlangt: Arbeiter nach dem Süden, freie Fahrt. Fabrikarbeiter. Central Empl., 159 Washington. Fabrikarbeiter. Central Empl., 159 Washington Str.

Verlangt: Männer, stetige Arbeit und guter Lohn den ganzen Winter für zuverlässige Arbeiter. Sellers Mfg. Co., 27 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Cabinetmaker, allgemeine Jobbing, Donnerstag 9 Vorm. 1163 Sheridan Road.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. Sprecht sogleich vor. 1959 W. Madison Str.

Verlangt: 1. Klasse Damenschneider. H. Laft, 294 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge Männer, die Erfahrung im Bildereinrahmen haben. Kern Co., 17 Ost Lake Str.

Verlangt: Junge in Maschinen-Werkstatt; kann das Handwerk erlernen. Cullman Wheel Co., 1014 Dunning Str.

Verlangt: Ein Porter. 35. und Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 558 29. Straße, nahe Wallace Straße. midofr

Verlangt: Ein guter Schlosser. Trumbull Safe & Vault Co., 117 Lake Str.

Verlangt: Agent zum Landverkauf. Muß englisch sprechen. Auch arbeitstüchtige in neuer Ansiedelung, Ladysmith, Wis. Geo. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., immer 207 (Sonntag 9—1 Uhr.) mido

Verlangt: Erster Klasse Architektur-Eisenarbeiter. 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann, am Tisch aufzuwarten, einer der etwas Bartenden kann. 325 S. State Str.

Verlangt: Schneider, gute Arbeiter an neuer und alter Arbeit. Beständige Arbeit. 218 Ost 22. Str. mido

Verlangt: Erfahrener Fensterputzer. Zimmer 27, 171 Randolph Str. midofrsa

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Straße.

Verlangt: Klempner; geschickter, selbständiger Arbeiter. 176 Ontario Str. mido

Verlangt: Koch, tüchtig im Fleischschneiden und für „Short Orders." Garrick Theater Cafe, 108 Randolph Str.

Verlangt: Anständiger Mann in mittlerem Alter als Clerk im Hotel; $17.50 per Monat, alles frei. 127 W Madison Str

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, ledig, muß etwas Bartenden können. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. mido

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei um Alles rein zu halten und sonstige Arbeit zu thun; einer der Erfahrung hat vorgezogen; Lohn $5, Zimmer und Kost. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit im Hotel. 86 N. Clark Str.

Verlangt: Framemacher. 738 W. Belmont Ave.

Verlangt: Shop-Carpenter. 738 W. Belmont Av.

Verlangt: Barbier, stetig. 789 Larrabee Str. — Nachzufragen Abends nach 8 Uhr. mido

Verlangt: Lediger Butcher, welcher etwas vom Butchergeschäft versteht. 1360 W. 35. Str.

Verlangt: Paperhanger. 550 Garfield Ave., Basement.

Verlangt: Verkäufer für Real Estate Office, um Häuser zu verkaufen auf der Westseite. Dauernde Stellung und Lohn an tüchtige Leute. Adr. J. W. 6 Abendpost.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Porter, der auch Bartenden kann. Steitiger Platz. 200 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu treiben. Muß etwas Erfahrung haben. 130 Orleans Str.

Verlangt: Ein lediger Wurstmacher, der Shoptenden kann vorgezogen. 1183 Armitage Ave.

Verlangt: Deutsche Jungen von 16 bis 17 Jahren, für Kegelbahn. 1203 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters für leichte Küchen- und Hausarbeit im Hotel auf dem Lande. Nachzufragen um 2 Uhr, Ecke Wells und Kinzie Str., Saloon. Little Henry.

Verlangt: Ein guter Konditor, der gut Pfefferkuchen zu machen versteht, für ein paar Tage. Nur ein guter Mann braucht sich zu melden. Adr. A. 192 Abendpost. mido

Verlangt: Junge an Cakes. $6 und Board. — 1805 W. North Ave.

Verlangt: Koch für Business-Lunch und Short Orders. 384 Ogden Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 267 W. Lake Str.

Verlangt: Knabe, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. dimi

Verlangt: 2 Bürstenmacher. Rosenberg, 385 S. Hermitage Ave., Ecke Polk Str. nv21,1w

Verlangt: Kollektoren und Agenten. Guter Verdienst. Auch als Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 21nov,1w

Verlangt: 400 Arbeiter für Michigan Wälder, großer Lohn. Fahrgeld vorgestr. 666 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Guter Treiber an Bäckerwagen, welcher im Town of Lake bekannt ist und slavisch sprechen kann. Kommission 16 Cents am Dollar. Kann leicht $25 per Woche verdienen. 4625 S. Hermitage Ave. nov21,22,23,24

Verlangt: Guter Grocery Clerk. Muß polnisch sprechen. 136 W. Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Ave. dimi

Verlangt: Hausmann, nüchterner, ordentlicher Mann. Gutes Heim. Anzufragen: 781 N. Clark St. dmdo

Verlangt: Ein eingewanderter Blecharbeiter findet lohnende Beschäftigung. 1813 Milwaukee Ave., Store, nahe California Ave. mdmi

Verlangt: 6 gute Cornicemakers und 6 Helfer. — 450 Roscoe Blvd. modimi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach Süden, Norden und Westen, freie Fahrt; Farmarbeiter und Cornhuskers, billige Tickets nach Memphis, Vicksburg u. New Orleans. Roß Labor Agency, 117 Canal St. 19nov,1wX

Verlangt: Erster Klasse Stadtverkäufer für Stores, stetige Beschäftigung. Zu erfragen: J. R. Burks, 297 Wabash Ave. 17nov,2wX

Verlangt: Ein guter Kellerbursche für eine Brauerei außerhalb. Adr.: D. 232 Abendpost. 17nv,1wX

Verlangt: Einige gute Solicitors für Unfall- und Krankheitsversicherung. Bestes Angebot im Markte. Feine Gelegenheit und guter Geldverdienst für tüchtige junge Geschäftsmänner, Kapital nicht nöthig. Zu erfragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. General Accident Ins. Co., 51 S. Clark Str. 17nov,1wX

Verlangt: Guter Blacksmith. Guter Lohn. Fritz Schöning, Niles Centre, Cook Co. dimi

Verlangt: Ein praktischer Bursche von 17 Jahren für leichte reinliche Arbeit. 120 Michigan Str., 5. Stock. dmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht stetige Stelle. J. Runko, 617 S. Center Ave.

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht stetige Arbeit.— 214 Augusta Str., hinten.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Sehr anständiger, kluger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle, um Geschäft zu erlernen, in Bäckerei oder sonstwo. Flasch, 2170 Archer Avenue. midofr

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend welche Arbeit; versteht Hausarbeit, Dampfheizung und mit Pferden umzugehen. Adr.: D. 265 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, Deutsch-Amerikaner, sucht Arbeit irgend welcher Art. Adr.: D. 239 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger reinlicher Mann wünscht das Kochen zu erlernen; bin erst kürzlich gelandet. Adr.: A. 188 Abendpost.

Gesucht: Guter selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: D. 210 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger starker Mann, 24 Jahre, sucht Beschäftigung in Saloon oder Bäckerei. Selbst vorzusprechen bei Riv. Rodrich, 78 Herndon Str.

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Stelle im Saloon als Waiter und Bartender; spricht englisch und deutsch, scheut keine Arbeit. Jack Krieger, Calumet Hotel, City.

Gesucht: Junger nüchterner Bartender, willig Porterarbeit zu verrichten, wünscht Platz. Beste Referenzen; stelle event. Kaution. Hagen, 212 Cass Straße.

Gesucht: Gelernter deutscher Kaufmann sucht Stelle in Spezerei, Delikatessen-Handlung, Hotel oder in Fabrik. Adr.: D. 258 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, keine Arbeit scheuend, noch in Stellung, besitzt gute Referenzen, sucht Bartender- und Porterarbeit. 977 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Mann, 34 Jahre alt, aus Deutschland eingewandert, spricht deutsch und polnisch, versteht verschiedene Arbeit, sucht Stellung. St. Bigalski, 19 Julian Str., Hinterhaus.

Gesucht: 2 Männer suchen Stelle für irgend welche Arbeit. 661 Wrightwood Ave.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 868 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Arbeit. 241 Vine Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Posten, in Bäckerei zu helfen. Gregor Muhr, 249 Cleveland Ave.

Gesucht: 3 Männer wünschen Stallarbeit. Nachzufragen: 116 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein eingewanderter Hufschmied sucht Arbeit, um mit einem oder mehreren Hufschmieden zur Hand zu arbeiten, das hiesige Hufschmiedegeschäft gründlicher zu erfahren. Ludwig Hafner, 5 W. 22. Place.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Nordseite. 116 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung; kann auch gut Pferde besorgen. — Schranz, 4330 Laflin Str.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Ernst Pasch, 4310 Dearborn Straße.

Gesucht: Bartender, junger Mann, wünscht Stellung; scheut keine Arbeit. Stadt oder Land. Adr.: D. 289 Abendpost. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit erster Klass Downtown-Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: A. 114 Abendpost. 21no,1w

Gesucht: Deutscher (20), 7 Monate im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung, ohne Board. Escher, 2749 West Lake Str. dimido

Gesucht: Junger Bartender, scheut keine Arbeit, wünscht sich zu verändern. Adr.: D. 264 Abendpost. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Superintendenten zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends.

Rothschild & Co., State und Van Buren Straße. 3lok,X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Frauen als Operators an Kraft-Nähmaschinen. Nachzufragen in der Kundenschneider-Abtheilung, 8. Floor, südl. Raum.

Marshall Field Co., Retail. midofe

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt. L. Baumann & Co., 76—78 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Arbeiterinnen an Kimonos und Seide-Unterzeug; müssen zuschneiden können; stetiger Platz. 21 Quincy Str., Zimmer 208.

Verlangt: Eine gute Taillenmacherin. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für künstliche Blumen. C. Netschert, 140 Wabash Ave., 4. Floor. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Stickerei-Maschinen, für feine Arbeit. Adr.: A. 128 Abendpost. midofr

Verlangt: 1. Klasse Damen-Finishers bei Damenschneider. 294 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen zum Falzen von Zirkularen und Arbeit in Buchbinderei; Erfahrung nicht nöthig. 52 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen um deutsche Adressen zu schreiben. Mai, 146 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, um im Laden zu bedienen; muß zu Hause schlafen. Kerner, 45. Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Radsack, 734 Clybourn Ave. 27ok,frmomi,1m

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen (Power). 1059 Nelson Straße. 18nov,1wX

Hausarbeit.

Wir haben Stellen offen jeden Tag für englisch sprechende deutsche Mädchen für erster Klasse Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien.

Morrell Agency, 48 S. Clark Str. midofr

Verlangt: Gute Köchin für Saloon; muß da schlafen. Guter Lohn. 1218 W. 12. Str., Ecke Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 Milwaukee Ave., Saloon. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 872 Southport Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 749 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1907 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1341 Sheffield Avenue, 1. Floor, südlich. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kann Abends nach Hause gehen. 4554 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. Kleine Familie. Nachzufragen 1341 Lawrence Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Eine Waschfrau. 498 Dickens Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Kochen. H. Freund, 4856 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen Donnerstag. Dr. Schoenbrod, 728 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen: 686 Washington Blvd., Basement. dimi

Verlangt: Gute Köchin und gutes Kindermädchen. Hoher Lohn. Referenzen. Albert Graff, 70 La Salle Str. dimido

Verlangt: Eine Amme, englisch sprechende vorgezogen. Adr. A. 185 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim, keine Wäsche. Mrs. F. E. Schuchardt, 948 Lunt Ave., nahe Clark Straße. nv18X*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitmädchen bei Herrschaften. Bitte vorzusprechen: 3155 Indiana Ave. 31ok,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2nv,*

Verlangt: Mädchen, muß waschen und bügeln können. 3 in Familie. Guter Lohn. M. Frank Kelly, Steger, Ill.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5 die Woche. Waschfrau wird gehalten. 7712 S. Peoria Str.

Verlangt: Köchinnen und 20 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, um bei der Hausarbeit zu helfen; 2 in Familie, keine Kinder. Gutes Heim. 34 Le Moyne Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2434 Princeton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen, kein Kochen. Dampfheizung. Kleine Familie. Mrs. Block, 467 S. Troy Str., 1 Block westlich von Douglas Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5533 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie, bei hohem Lohn. 977 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen im Restaurant. 863 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein; kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen 1417 La Fayette Parkway, nahe Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin, welche kleinen Haushalt führen möchte, muß selbständig in allen Arbeiten sein, 3 in der Familie; gutes Heim für richtige Person. Vorsprechen zwischen 4 bis 7 Uhr Abends. 1274 N. Talman Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $2.50 pro Woche. 555 Seminary Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Lunchköchin, $8, kein Sonntagsarbeit; Zimmer- und Hausmädchen. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen: Store, Ecke Mohawk und Center Straße.

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Kindermädchen der englischen Sprache mächtig, für zwei erwachsene Kinder. 4738 Grand Boulevard.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für „Short Orders." Garrick Theater Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Küche in Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4. Referenzen. 529 Garfield Av., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 445 Garfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 498 LaSalle Ave.

Verlangt: Sofort, 30 Mädchen für Restaurants, Privathäuser und Fabriken. Beste Löhne. Joseph Kolbs Vermittlungsbureau. 772 Milwaukee Avenue. momidosa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, die für eine Dame leichte Hausarbeit thun will, findet gute Heimath. 576 Wells Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Guter Lohn. 1166 W. 12. Str., Restaurant. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Lohn $5 per Woche. 4411 Grand Boulevard. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 676 W. 12. Str. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Lohn $5.50. Nachzufragen 414 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str. dmi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: H. 764 Abendpost.

Gesucht: Wirthschafterin, sparsam und fleißig, sucht Stellung bei einzelnem Herrn. Olga Schober, 225 Chestnut Str.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Reinmacheplätze. Abends. Scholz, 117 Fletcher Str. midofr

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle für guten Businesslunch. 407 N. Clark Str., 2. Flat, rechts.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 445 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 233 Southport Ave.

Gesucht: Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle in kleiner Familie oder als zweites Mädchen. 842 Clybourn Ave., Saloon.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; spricht deutsch. — 537 Nord Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant am Tisch aufzuwarten. 587 Nord Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen musikalisch gebildet, sucht Stelle in gutem Hause zu einem oder zwei Kindern. Offerte zu richten 292 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 69 W. Ohio Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze Waschen und Hausreinmachen. 273 Center Str., Hinterhaus oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. 661 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 359 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Waschen oder Hausarbeit. — 9 Town Court.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 162 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 335 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit oder bei Kindern. Kann auch nähen. 29 Rees Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit oder in Bäckerei. 209 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 108 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4458 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Samstag. 5032 Aberdeen Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, erst 3 Wochen im Lande, welches gute Schule besuchte, wünscht Stellung im Haushalt oder zur Aufsicht eines Kindes. 6554 Morgan Str. midofr

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit; kann waschen, bügeln und nähen, spricht nur ungarisch. 1367 W. 22. Str.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle bei einem Wittwer. Handwerker, selbstständig die Wirthschaft zu führen; wenn auch mit Kindern. Adr.: O. T. 83 Abendpost.

Gesucht: Aeltere norddeutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause, wo die Frau fehlt. Adr. S. B. 102 Abendpost. dimido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Depart. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Adolph J. Borgmeier, Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakt: untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 4nov,1mX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ok,sonmomi*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nov,X*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Im West End Park Samstag, langer Ueberzieher; Belohnung für den Wiederbringer bei W. P. Vernon, 447 Claremont Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883, 542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3308, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,mifamo*

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North.... Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen. Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt. —Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.— Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Echter Honig, direkt vom Lande, 95 Cents ½ Gallone, frei ins Haus. Schickt Postkarte. Henry Roscher, 857 W. Chicago Ave. 19nov,1wX

Zu verkaufen: Eine Bibliothek, über 1000 Bände der Meister der deutschen und englischen Autoren enthaltend. Ein großartiges Weihnachtsgeschenk. — Rudolf Seifert, 68 La Salle Str. 15nov,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange. Alle Pianos müssen sogleich verkauft werden. — Dies ist die beste Gelegenheit, ein hochfeines Piano zur Hälfte des eigentlichen Kostenpreises zu kaufen.

4 Kimball Pianos zu $135	1 Stark Piano......225
2 Chase Pianos zu.. 95	3 Schultz Pianos......185
1 Cable Piano zu.... 75	1 Kimball Piano......210
2 Steinway Pianos zu 210	2 Vose & Sons'.... 85
1 Knabe Piano zu.... 65	1 Chase Piano......210
3 Bauer Pianos zu.. 155	2 Richmond Piano.. 65

Ferner 50 Square Pianos, $10, $20, $25, $30 und aufwärts. Zahlungen für Upright Pianos können zu dem niedrigen Preise von $5 Baar und $5 per Monat gemacht werden. Zahlungen für Square Piano: $2 Baar und $3 per Monat. Sprecht frühzeitig vor, um das Gedränge zu vermeiden. 157 West Madison Str., nahe Halsted Str. Offen Abends bis 9 Uhr. 21nov,X*

Zu verkaufen: Wegen Abreise verschleudere hochfeines Upright Mahogany Piano, spottbillig, sofort. 1241 N. Western Ave. (Residenz), 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 22nov,1wX

Muß sogleich verkaufen: Mein Upright Piano.— Nachzufragen: 400 S. Marshfield Ave., 2. Floor. 21nov,X*

Zu verkaufen: Mein Piano, brauche Geld. Nachzufragen 90 LeMoyne Str., 2. Floor. 21nv,*X

Nur $115 für feines Cabinet Grand Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells nahe North Ave. 20nov,1w

$125 kaufen elegantes fast neues Upright Piano, $5.00 monatlich. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. 20nov,1w

$35 kaufen ein $300 Piano, mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mdmi

Brauche sofort Geld, verschleudere elegantes Piano, bestes Fabrikat. Adr.: D. 273 Abendpost. 18nv,1w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise verschleudere den ganzen eleganten Hausstand unserer Residenz; einzeln oder zusammen. Royal Wilton Rugs, echte Leder-Couch, Morrisstuhl, Mahogany Parlor Set. Eßzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung. Messingbetten, türkische Schaukelstühle, Oelgemälde, Bilder, Spiegel, importirte Standuhr mit Glockenspiel. Upright Mahogany Piano, Parlortisch, Schreibtisch etc. Tag oder Abends, kommt sofort. Alles erst wenige Monate benutzt. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 22nov,1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern mit Bett, Bettzeug und Küchengeschirr; Preis $35. 80 Menommenee Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, $25; starkes Pferd billig. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: $40 kaufen Pferd mit leichtem Wagen. 626 Ost Belmont Ave., Futterladen.

$90 kaufen, wenn sogleich genommen, 1400 Pfund schweres, 7½ Jahr altes Pferd, zieht 3 Tonnen, werth $150. 985 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 2600 Pfund schweres Team, Mähre, Wagen und Geschirr, billig. 943 Grand Av.

Zu verkaufen: 6 junge Pferde, Wagen und Geschirre, billig. 309 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 gute Arbeitspferde. 298 Ost North Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geldsendungen nach allen Theilen der Welt von $1.00 aufwärts. Penny Savings Bank, 95 und 97 Washington Str. Richard A. Koch, Geschäftsführer. 19nov,X*

Diejenigen Herren, welche einen gebildeten, gemüthlichen und fidelen Stammtisch oder Verein gründen wollen, mögen ihre Adresse an A. Rothman, 489 N. Lincoln Str., einschicken. momifa

Julius Irmischer, Manufacturer von Strickwaaren, Sweaters, Damen- und Männer-Jackets, Home-made Strümpfen (Strümpfe werden angestrickt). 307 Sedgwick Str. nahe Division Str., fr. 227 Clybourn. 11nov,fafomi,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31ji*

Arbeiter-Rechtsschutz-Gesellschaft. Löhne kollektirt, Bankerotte, Schadenersätze prompt verfolgt; keine Gebühren ohne Erfolg. Zimmer 509, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave. Phone: Main 239. 1nov,1mX

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 35 Jahre alt, evangelisch, mit gutgehendem Geschäft, wünscht ein Mädchen oder junge Wittwe kennen zu lernen zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: A. 190 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geb., alleinstehender Farmer, 37 Jahre, von annehmenden Aeußerem, mit schönem Heim, wünscht mit älterem Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen baldmöglichst zu verheirathen. Adr. A. 199 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Auguste Dirks, Hebamme, wohnt jetzt 607 Southport Ave., Ecke George Str. 20nov,2wX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Bluts-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäumt man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5nv1mX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17nov,1moX

Mrs. Zwarg, 327 S. Western Ave., empfiehlt sich als Hebamme.

Mrs. Dausch, 558 Wells Str., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 11nov,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11m1*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen-Laden, etablirt 12 Jahre, guter Vorrath und Einrichtung; feine Gelegenheit für Deutschen. 1759 N. Halsted Straße. midofr

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, billig. Adr.: A. 178 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen Store, billig. 228 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Butchershop, 4 schöne Wohnzimmer, Pferdestall und Yard. 1376 W. North Ave. mdo

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Halle. 1148 63. Straße.

Zu verkaufen: 1. Klasse Restaurant und Lunch-Counter; alles neu eingerichtet; gut Platz, billig. 181 Wells Str.

Wer schnell gute Saloons, gute Stores kaufen oder verkaufen will, komme Morgens. 528 Cleveland Av.

$275 kaufen, wenn sogleich genommen, feinen Grocery-, Delikatessen-, Candystore, gegenüber von Schule mit 2000 Kindern. Tägliche Einnahmen $12, gutes Auskommen garantirt. Auf Probe gegeben. Haus voll Waaren. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 3 feine Zimmer mit Store, nur $12 Miethe. 34 Vedder Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloons, $400—$3500; Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcherstores, von $250—$3000. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffeestore, altes Geschäft, gute Lage. Adr.: D. 283 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Billig, guter Eck-Saloon mit Restaurant. Adr.: D. 251 Abendpost. dmdo

Macht Offerten!—Best ausgestatteter kleiner Zigarren-, Confectionery-, Notion- und leichter Grocerystore in Chicago. 1916 Lake Str. dmi

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop, oder Partner verlangt. 3250 Archer Ave. dmdo

Zu verkaufen: Kaffee- und Theestore mit Route. 738 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 67 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Nachzufragen bei C. Albrecht, 80 Orchard Str. dmdo

Zu verkaufen: Guter Saloon. Nordseite. Columbus Br. Co., 297 Cornell Str. dimi

Zu verkaufen: Billig. Confectionary-Store mit Zigarren- und gutem Laundry-Geschäft. Anzufragen: 212 W. Adams Str. modimi

Zu verkaufen: Alters wegen ein gutgehender Saloon. Näheres unter A. 173 Abendpost. 18nv,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutscher Mann als Theilhaber im Baugeschäft; nicht viel Geld nöthig. Adr.: A. 182 Abendpost.

Lediger Mann, 30 Jahre, wünscht an Geschäft sich zu betheiligen, in Likör- und Zigarren-Fach bewandert. D. 267 „Abendpost." midofr

Verlangt: Erster Klasse Mechaniker, der arbeitswillig ist und etwas Geld hat, als Partner. Eine gute Gelegenheit. Adr.: D. 257 Abendpost. dmi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Prachtvolles 6 Zimmer Flat, 1. Flat neu umgebaut, soeben fertig geworden mit den neuesten Verbesserungen, jedes Zimmer hell.— Miethe $20, nahe Lincoln Park. 22 Grove Place. —Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.—

Zu vermiethen: 6 Zimmer hintere Cottage, alle Zimmer hell und sonnig, Stall mit Zementboden für ein Pferd und 2 Buggies darunter. $15. — 694 Fulton Str. midofr

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 1852 N. Marshfield Ave., nahe Roscoe.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer. 308 Burling Straße.

Zu vermiethen: Gegenüber Humboldt Park: 528 Sacramento Ave. Nachzufragen: 634 N. Rockwell St. 22nov,X,1mo

Zu vermiethen: Zwei feine 6 Zimmer Flats, alle modernen Verbesserungen. Furnace- und Ofenheizung. Rente $23 und $25 per Monat. 623 Melrose Str., nachzufragen im 1. Flat. midofrsa

Zu vermiethen: Hübsche hellge 4 und 5 Zimmer Wohnungen. 1137 Lill Ave., nahe Racine Ave., 2½ Blocks von Wrightwood Ave. Hochbahnstation. 21—28noX

Zu vermiethen: 2 Zimmer für kleine Familie.— W. Gareis, 6725 S. Green Str. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Kostgänger in deutscher Familie. 835 Wellington Str. mido

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit guter Kost bei Privatfamilie von zwei. 454 Nord Clark Straße, 2. Flat. midofr

Roomer oder Boarder gewünscht bei Wittwe. Adr. A. 167 Abendpost.

Zu vermiethen: Bequemes Frontzimmer, auch passend für 2, sehr billig. 187 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, Badezimmer. 573 Wieland Str., zweites Haus von North Ave. 21—28noX

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herrn. 211 Grand Ave., 3. Flat. 20nov,1wX

Zu vermiethen: 324 Indiana Str. empfiehlt saubere, möblirte einzelne und Doppelzimmer, Bad, Gas, Telephon. Zu billigen Preisen. nv20,1w

Reinliche möblirte Front- und Hinterzimmer mit Kleiderkloset u. Bad, Herren u. Damen. 100 N. Clark. 18nv,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Maschinist, 32, sucht Board bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Briefe an 451 N. Paulina Str., O. G.

Aelterer Mann wünscht Zimmer und Board auf der Nordwestseite; bitte den Preis anzugeben. Adr. O. M., 994 „Abendpost."

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3jaX*

— Gerat Euch nicht — über Geldangelegenheiten.

Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Reelle Behandlung. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser. Cook County Mortgage Co. Zimmer 609, 108 Dearborn Str. 30ok,1mo

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebrauchen Sie Geld? — Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. — Sprecht nur oder schreibt mir. — Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27ju*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 30ja,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

— Montag: Rundreise $13.75. —

Farmland, nahe Fabrikstadt, Wisconsin, 26,000 Acker, per Acker $12 bis $15, mit Haus auf 80 Acker, zu verkaufen oder wir liefern 5000 Fuß Bretter. Wir gewähren 5 Jahre Abzahlung bei ein Zehntel Anzahlung. Wenn Sie wollen, können Sie bei uns sofort mitarbeiten in Papier- und Sägemühlen.

Fertige Farm — $1000 — 28 Acker.
Fertige Farm — $2800 — 160 Acker.
Fertige Farm — $2000 — 120 Acker.
Fertige Farm — $1440 — 80 Acker.
Fertige Farm — $ 600 — 40 Acker.

Geo. Knoblauch Farm Land Comp., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. Auch Sonntags von 9 bis 1 Uhr. midofafo

Zu verkaufen oder verpachten: Eine 80 Acker Farm in Missouri. Anzufragen mündlich oder schriftlich, 46 Stave Str., 2. Floor, hinten. famija

Zu verkaufen: Von 2 bis 10 Acker Farm mit Gebäulichkeiten, nahe Chicago. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15,22nov

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Farm mit Haus, Stall, Geräthschaften, Heu und Pferden; 3 Jahre Lease. 63. Str. und Fairfield Ave.

Zu verkaufen: $5000 kaufen 28 Acre Farm, mit Stock und Werkzeugen, vollständig; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. Nachzufragen: 709 Milwaukee Ave. 24ok,tX,1mt

Nordseite.

— Zu verkaufen: —

Gute billige Cottage an Blackhawk Straße, nahe Larrabee Str., Preis $2000
3stöckiges Brick- und Frame-Gebäude an Blackhawk Str., nahe Larrabee Str., Preis......$4000
2stöckiges Frame-Gebäude an Mildred Ave., nahe Diversey Blvd., Preis......$3200
2stöckiges Frame-Gebäude nebst Cottage und Stall hinten an Mohawk Straße, nördlich von North Ave., Preis nur......$4000
2stöckiges Brick- und Frame-Gebäude an Howe Straße, Lot 33 bei 125, Preis......$3900
Ich habe eine große Auswahl von gutzahlenden Häusern auf der Nordseite. August Torpe, 147 Ost North Ave. 22nov,1wX

Zu verkaufen: Bargain in einer guten deutschen Nachbarschaft, nahe deutscher Kirche und Schule, nahe Belmont u. Southport Ave. zweistöck. Framehaus, hohes Basement, drei 4 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Rente $33 per Monat, Preis $3300. Ferner ein zweistöck. Framehaus, zwei 4 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, $3000. Billige Bauplätze an Melrose und School Str., $650—$700. Nachzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Avenue, Ecke Belmont Ave. midofrsa

Bargain: 3stöckiges Brickgebäude, vier 6 Zimmer Wohnungen und zweistöckiges Framegebäude, jährliche Miethe $840. Nur $7500. Mohawk Str., nahe North Ave. dimisa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Wegen Abreise sehr billig: Hübsches 2stöck. Framegebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Bad, heißes Wasser; Miethe $420 jährlich; nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation; nur $3600. dimisa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Schönes Wohnhaus mit 25 Fuß Lot, an Bryn Mawr Ave., nahe katholischer Kirche, Furnace, Gas und Bad. Keine Spezialsteuern zu bezahlen, Straße gepflastert; Preis nur $3500; gute Bedingungen. Adr.: A. 124 Abendpost. 16nv,1wX

Zu verkaufen: Eck-Brickhaus, Gartenbauplatz, Stall für Pferde, Buggy und für Kohlenlager. N. Leavitt und Robey. Kleine Anzahlung. Adr.: D. 279 Abendpost.

— Gesucht. —

Billige und gute moderne Häuser an der Nordseite und Lake View. 300 Käufer an Hand, welche schnell und preiswerth kaufen wollen. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. 22no,X,1w

— Gesucht: —

Eine gute Nordseite - Geschäfts-Ecke. Habe sofort einen Käufer dafür. 22nov,1wX Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. Tel.: North 930.

Zu verkaufen: Eine Cottage nahe Fullerton Ave., Nordseite. Adr.: A. 189 Abendpost. mido

Nordwestseite.

Sehr billig zu verkaufen: 2stöckiges Brickgebäude, 2 Wohnungen von 5 schönen, hellen Zimmern, mit allen neuesten Verbesserungen. $3800. Maplewood Ave., nahe W. North Ave. dimisa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment: 3stöckiges Gebäude, drei 6-Zimmer-Wohnungen. Miethe $480 jährlich; Courtland Str., nahe Rockwell Str., nur $3750.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimisa

Zu verkaufen: Lot 50×125 Fuß. Preis $600, an Troy Straße, ein Block nördlich von Irving Park Boulevard. Geld zu verborgen für Bauzwecke auf sehr leichte Bedingungen. August Torpe, 147 E. North Ave. Abends offen. 22n1wX

Zu verkaufen: 2stöckiges Wohngebäude, mit zwei Wohnungen zu 6 Zimmern jede, nur $3000. Die Hälfte baar oder nehme Lot in Tausch. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humbold Blvd.

Zu verkaufen: Schönes 2 Flat-Gebäude, nur 3 Blocks von Logan Square. $3600. Nehme Lot als Theilzahlung. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humbold Blvd.

Südwestseite.

Ein wirklicher Bargain! — Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick Flatgebäude; Ofenheizung, sonst modern. Frame-Cottage hinten. Miethe $51. Investment bringt 9½ Prozent. $5000. W. 22. Str., nahe Wood Str. C. G. Wallin, 996 W. 22. Str. dimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steingebäude, mit Laden und 5 Zimmern oben, an schöner Ecke, gegenüber Douglas Park. Beste Lage für Grocery oder Butcher. Keine Konkurrenz. Preis nur $2500. — Schuldenfrei. A. Rhein, 171 Washington Str.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bargains in leeren Lots, sowie in 4, 5 und 6-Zimmer Cottages, 2-, 3- und 4-stöckigen Frame- und Brick-Gebäuden. Farmen zu verkaufen und vertauschen. Geld zu verleihen zu 5, 5½ und 6 Prozent. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. nv3—30

Muß verkaufen, wegen sofortiger Abreise, billig: 2stöckiges Brickgebäude mit 2stöckigem Framehaus. Straße asphaltirt. Nordseite. Adr.: A. 148 Abendpost. 21nov,1wX

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

Zweite Hypothek-Darleihen, $50 bis $500, ohne Kommission, 6% Zinsen; Darleihen zur Bezahlung von Steuern, Zinsen und Reparaturen meine Spezialität; sehr leichte Bedingungen; kein Zwangsverkauf in 15 Jahren. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 13. 9nv,1mX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Zu leihen gesucht: $1000 von Privatleuten auf mein 2stöckiges Backstein-Wohnhaus, auf 4 Jahre zu 5½% Zinsen, keine Kommission; Lot 25x140 Fuß. Bequem zur Hochbahn. Adr.: D. 262 Abendpost. ssomdmdo

Zu leihen gesucht: $3000 auf 5 Jahre direkt vom Verborger, auf mein modernes Steinfront Flatgebäude, gelegen am Boulevard; zahle 5½% Zinsen, keine Kommission. Adr.: A. 147 Abendpost. ssomdmdo

Henry Leist, Rechtsanwalt, 1136 First National Bank-Gebäude. 6-prozentige erste Hypothek über $3000 zu verkaufen. 18nov,1wX

Ein Privatmann hat Geld zu verleihen auf gut bebautes Chicago Grundeigenthum, Nordseite bevorzugt. Nachzufragen: 1228 Oak Grove Ave. 1nov,*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 2fpX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr: D. 715 Abendpost. 8ok,2moX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. ja15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, spanisch. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 383 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 7no,dimisa,1m

Zentral gelegene Abendschule eröffnet 1. Dez.— Kleine Privatklassen für Anfänger u. Vorgeschrittene zur Erlernung der engl. Sprache, Lesen, Schreiben, Korrespondenz. $3 monatl. Adr.: D. 23 Abendpost. 19nov—1dzX

Felix Kahn & Co.

Wholesale-Fabrikanten von Männer-Kleidern.

Ueberzieher und Anzüge, 5.75

Um die letzte Woche des großen Andover-Verkaufs zu einer wirklich ebenso bemerkenswerthen zu machen, wie die erste Woche in Bezug auf Bargains und Ersparnisse, bringen wir morgen und Freitag alle kleinen Partien der Andover-Anzüge und Ueberzieher zum Verkauf. Die Anzüge sind schottische Tweeds, Cassimeres und Kammgarne, die Ueberzieher Homespuns, fancy Cheviotings, Kerseys u. s. w. Kleidungsstücke, welche wir garantiren, Werthe zu $11 und $12.50 zu sein. Kommt jetzt nach dem Wholesale-Distrikt und spart die Hälfte oder mehr, indem Ihr einen dieser eleganten modernen Anzüge und Ueberzieher kauft zu nur 5.75

Für $10.00 habt Ihr die Auswahl irgend eines Andover Ueberziehers, die gewöhnlich im Retail bis zu $19.00 brachten — spezell nur $10.00

Einfach- und doppelbrüstige schwarze Thibet-, Cheviot- u. Worsted-Anzüge, werth $18.00 und $20.00, — speziell morgen und Freitag für $10.00

Hübsche Patent Beaver, Kersey und Vicuna-Ueberzieher, in der ganzen Welt im Retail bis zu $23.00 und $25.00 verkauft, morgen und Freitag nur $12.50

Unfinished schwarze Worsted-Anzüge, sowie auch hochfeine einfache u. fancy graue Worsteds, die allerneuesten Gewebe, morgen und Freitag $12.50

Vorzüglich geschneiderte Dreß-Ueberzieher, sogut wie $30.00 und $35.00 Kundenschneider-Kleidungsstücke, morgen u. Freitag zu $14.85

Geschickt handgeschneiderte Anzüge — in den allerschönsten Novitäten der Saison, Fancy u. schlichte Serges etc., morgen und Freitag zu $14.85

Offen Abends bis 6 Uhr 30. Samstags bis 10 Uhr.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Str.

Man beachte: K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Weihnachts-Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland etc.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen — Paß in's Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 18nv,fami*

Finanzielles.

Logen und andere Vereine finden, daß unsere Sparbank ihren Ansprüchen gut angepaßt ist. Sie würdigen die Bequemlichkeit und ebenso das Einkommen in Bezug auf Zinsen auf ihre Einlagen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave.

Samstag Abends offen bis 8 Uhr. samomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitjon*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1191. 172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

FRED. MILLER, 186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

In Chicago seit 1856. Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 1feb,famf,1j

Finanzielles.

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags. 11mai,mifon*

H. Claussenius & Co., gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misafo*

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts (Größe einer Haselnuß)	$6.00
Hocking Lump	$5.25
Indiana Lump und Egg	$3.75
Indiana Nut	$3.50
Royal Nut	$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER, 506—509 Atwood Building, Nordwest-Ecke Madison und Clark Str. 8sep, ebendate3,6mo3

Spezielle Bedingungen für Garlandöfen und Ranges

A. V. SMITH & BRO., 241 Ost North Ave. 6sep,3m3

Dittmann's Best

Eier. 12nov,eod3

Lokalbericht.

Zion in Trauer.

Alexander Dowie verliert seinen Rechtsbeistand Wm. M. Burris.

In Zion City, wo er am Morgen von Mexiko eingetroffen war, starb gestern Abend am Sumpffieber der Dekan William M. Burris, ein Rechtsberather Dowies und eine der leitenden Persönlichkeiten von Zion. Anwalt Burris hatte Dowie in seiner Eigenschaft als dessen juristischer Rathgeber in dem mexikanischen Ansiedlungsplan nach Mexiko begleitet. Das dortige Klima soll ein Leberleiden, das Burris hatte, verschlimmert und die tödtliche Krankheit herbeigeführt haben. Seine Angehörigen und die Bewohner Zions erklären die Berichte, Burris habe, in der Hoffnung auf Rettung seines Lebens, Arzneien eingenommen, für unwahr und versichern, daß er bis zur letzten Stunde seinem Glauben treu geblieben sei und standhaft jede Arznei zurückgewiesen habe. Der Kranke war in aller Eile von Mexiko, wo er am Donnerstag abreiste, nach Zion City gebracht worden. Sein Tod mag insofern noch eine besondere Bedeutung haben, als er Zweifel an der gesunden Lage der für die Ansiedlung in Aussicht genommenen Gegend erregen und der Ausführung des Planes schaden mag. Anwalt Burris war zehn Jahre lang im Justizdepartment von Zion City und hatte vorher fünfzehn Jahre in Kansas City als Anwalt praktizirt. Er war 55 Jahre alt.

Nach Washington berufen.

Ackerbausekretär Wilson hat Alonzo D. Melvin zum Vorsteher des Regierungsbureaus für Thierindustrie als Nachfolger des Dr. D. E. Salmon ernannt. Herr Melvin, bisher Vorsteher des Chicagoer Zweigbureaus, wurde im Jahre 1862 in Sterling, Jll., geboren und hat die hiesige Thierarzneischule durchgemacht. Im Jahre 1886 trat er in den Dienst der Regierung. Nachdem er in Liverpool als Inspektor von Thieren und Schiffen aus den Vereinigten Staaten geweilt hatte, trat er im Jahre 1889 an die Spitze der Chicagoer Fleischinspektion.

Briefkasten.

H. U. M.—Wenden Sie sich an M. Fischhoff, 706 Ost 63. Str., oder an George C. Graham, 2016 West Madison Str.

Ernst M.—Das deutsche Reich ist 208,830 Quadratmeilen groß und hat 56,367,178 Einwohner, Oesterreich-Ungarn ist 261,035 Quadratmeilen groß, seine Bevölkerung beträgt 46,973,359 Seelen.

A. B. — Darüber kann Ihnen höchstens der Staatssekretär (Secretary of State, Springfield, Jll.) Aufschluß geben.—Wenn Sie in der Apotheke „French Brandy" verlangen, so erhalten Sie Franzbranntwein. Der natürliche Franzbranntwein wird aus der Destillation verschiedener Weinsorten gewonnen (Kognak), der größte Theil des im Handel befindlichen Franzbranntweins ist aber künstlich aus Spiritus hergestellt, der entfuselt und dann chemisch behandelt worden ist.

Aug. B.—Melden Sie sich in der Chase-Schule an, Cornelia und Point Straße.

Leser.—Versuchen Sie Ihr Glück bei folgenden polnischen Buchhändlern: Walenty Zwierzynski, 715 W. 17. Str.; Bernard Shaudinishky, 138 W. 12. Str.; Joseph Nogalsky, 10 O'Brien Str. Englische Kalender können Sie von der Firma Lawton, Ward & Co. erstehen, deren Stadt-Office sich im Monadnock-Gebäude (Zimmer 1332) befindet.

J. T.—Es gibt weder einen Ort Sternberg in Elsaß-Lothringen, noch einen Namens Parchim. —Ueber die Auszeichnung einer Dame solchen Namens ist uns nichts bekannt. — Allerdings steht Elsaß-Lothringen unter Statthalterschaft.

M. H.—Pforzheim gehört zu Baden, nicht zu Württemberg. Die Stadt, ehemals eine römische Niederlassung, kam schon im 13. Jahrhundert zu Baden und war seit 1300 Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach, bis sich Karl II. im Jahre 1565 in Durlach ansiedelte.

Schlauberger.—Alle modernen Torpedos haben selbstthätige Steuerung und stehen, nachdem sie das Abschußrohr verlassen, in keiner Verbindung mit dem Torpedoboot mehr.

G. G.—Die Erneuerung schadhafter Seitenwege geschieht auf Anordnung der Stadt und auf Kosten der Besitzer des anstoßenden Grundeigenthums.

W. R. 100. — Es besteht keine ausdrückliche Verpflichtung, dem anderen Theile von dem Erkenntniß Mittheilung zu machen. Die Scheidung tritt ohne Weiteres in Kraft.

282 A. M.—1) Der Mann ist gesetzlich verpflichtet, für Frau und Kinder zu sorgen. Thut er es fortdauernd nicht, so erheben Sie Klage im Polizeigericht.—2) Die drei hiesigen griechisch-orthodoxen Kirchen befinden sich Nr. 34 Johnson Str., Nr. 560 N. Leavitt Str. und Nr. 1927 State Str.—3) Das Erbrecht wird durch Auswanderung nicht aufgehoben.

R. B., S. Ashland Ave.—Das hiesige Gesetz verbietet alle, auch die harmlosesten Lotteriegeschäfte, so daß eine derartige Gewinnstforderung überhaupt nicht einklagbar ist. Vielleicht können Sie sich aber an dem Barbier schadlos halten auf den Grund hin, daß er Ihnen Geld unter falschen Vorspiegelungen abgenommen hat.

E. F.—Sie können sich im hiesigen Konsulat zur Untersuchung stellen. Haben Sie sich gesetzwidriger Weise in Deutschland Ihrer Militärpflicht entzogen, so schützt Sie bei etwaiger Rückkehr das amerikanische Bürgerrecht vor der Strafe nicht.

J. H., Otto Str.—Farmer, Gärtner und Winzer haben laut Staatsgesetz die Berechtigung, den auf ihrem eigenen Grund gezogenen Wein ohne Zahlung einer Gewerbesteuer zu verkaufen. Wer Wein macht aus Trauben, die er nicht selbst gezogen hat, hat solche Berechtigung nicht.

P. U., LaSalle Str.—Es steht Ihnen frei, mit dem Medikament Handel zu treiben. Nur dürfen Sie nichts thun, was als Ausübung ärztlicher Praxis gedeutet werden könnte.

R. E—l. — Was Sie bei Einstellung der Zahlungen von der Gesellschaft zu fordern haben, muß sich aus den Bestimmungen der Police ergeben. Da uns diese nicht vorliegt, können wir Ihnen darüber weiter keine Auskunft geben.

R. R.—Wahrscheinlich liegt in Ihrem Falle eine Erkrankung der Haarzwiebeln vor, und da helfen alle Tinkturen nichts, die übrigens auch sonst nichts zu helfen pflegen. Wenden Sie sich an einen Arzt.

E. T.—Sie hätten für die Violine 45 Prozent des Werthes als Einfuhrzoll zu entrichten.

M. J., Fulton Str.—Sie können, wenn Sie wollen, die Note einer Bank zur Eintreibung übergeben. Wird sie zur Zeit der Fälligkeit nicht bezahlt, so muß auf Verfallserklärung der Hypothek geklagt werden.

A. P. K.—Der Paß kann verweigert werden.

Ch. W.—Der Neckar entspringt im württembergischen Schwarzwald, berührt auf seinem Laufe, außer Württemberg, Hohenzollern und Baden, nicht aber Hessen.

Th. W.—Dieses Leidens wegen müssen Sie sich an einen Arzt wenden.

Recht und Unrecht. — Die Eisenbahnfahrt stellt sich im Allgemeinen in Deutschland billiger als hier. Vergleichende Raten können wir Ihnen nicht angeben.

F. P.—Es gibt hier mehrere Hundert Zigarrenfabrikanten. Sie finden Sie auf Seite 2509 und 2510 des Adreßbuches aufgezeichnet.

H. Sch.—Nach dem Adreßbuch befindet sich der hiesige Zweig der American Tobacco Co. im Hause 392 N. Clark Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bonck, Rosie, 5 J., 44 Fleetwood Str.
Cohn, Charley, 84 J., 2502 Archer Ave.
Froehlich, Amelia, 35 J., County-Irrenasyl.
Grosse, Katie B., 1 M., 3382 N. Paulina Str.
Hansen, Ella E., 4 T., 7563 Railroad Ave.
Hebel, Carolina, 67 J., 693 N. Park Ave.
Hoffe, Lillian, 13 J., 325 W. 20. Str.
Kaage, Louise, 60 J., 1378 N. Halsted Str.
Klack, R. W., 56 J., 103 South Blvd.
Klooß, Franz J., 70 J., 215 31. Str.
Knuppen, John B., 28 J., 11 Siring Str.
Lenz, Florence, 2 J., 8 W. Belmont Ave.
Pasche, William, 54 J., 620 Diversey Ave.
Rothhaupt, Edward, 36 J., 2702 N. Lincoln St.
Schmidt, Wilhelm, 22 J., 642 W. Superior St.
Schumacher, Carl, 55 J., 128 Harrison Str.
Siebert, Theresa, 4 T., 31 McHenry Str.
Weisen, Samuel, 55 J., 4211 Vincennes Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 22. Nov. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85—87c; Nr. 3, roth, 83—86c; Nr. 2, hart, 88½—86c; Nr. 3, hart, 81—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—88½c; Nr. 2, Northern, 83—86½c; Nr. 3, Spring, 81—85c.

Mais, Nr. 3, 43c; Nr. 3, weiß, 43—43¼c; Nr. 3, gelb, 43—43¼c; Nr. 4, 41¾—42¼c.

Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 32—32¼c; Nr. 3, 29½—30c; Nr. 3, weiß, 29¾—30¾c; Standard, 31—32c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.80—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.90—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 83⅝c; Mai, 86⅝—86½c; Juli, 82⅝c.

Mais, Dezember, neu, 44⅛—44¼c; alt, 45⅝c; Mai, 43¾—43⅞c; Juli, 43⅝c.

Hafer, Dezember, 29½c; Mai, 32—32⅛c; Juli, 30⅝c.

Provisionen.

Schmalz, November, $7.00; Dezember, $6.90; Januar, $6.85; Mai, $7.00.

Gepökeltes Schweinefleisch. Januar, $12.67½; Mai, $12.77½.

Rippchen, Januar, $6.52½; Mai, $6.72½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfektion	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.10½
Oleum, Spirits	0.11½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15⅝
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.69

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.85—$6.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$5.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.05.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.80—$4.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.75; schwere gemischte Waare, $4.75—$4.87½; leichte ausgesuchte, $4.60—$4.85.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.50; gute ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$3.75; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $6.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20	—0.22
Nr. 2, per Pfund	0.17½	—0.18½
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Backwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13¼	—0.13¾
„Young America", per Pfund	0.13¼	—0.13½
Schweizer, Drum, per Pfund		0.12¼
Limburger, per Pfund		0.10
Brick, per Pfund	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.18¼	—0.24½
Prima, 60 Prozent frisch		0.28
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.30
Kühlspeicher-Waare		0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.08½
„Springs", das Pfund		0.09½
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—0.50
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.08½	—0.09
„Springs", das Pfund	0.09	—0.09½
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund	0.11	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.06
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
Kaninchen, per Dutzend		1.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.15	—0.16
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	6.50	—7.00
do., Greenings, per Faß	4.00	—5.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.50	—4.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kürbisse, das Dutzend	0.40	—0.50
Birnen, per Faß	1.00	—2.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.20	—0.21
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß		12.50
Kraut, per Kiste	1.70	—1.75
Kopfsalat, per Faß	2.00	—6.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30	—0.35
Tomaten, per Bushel	1.50	—1.75
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	2.00	—2.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen		2.00
Sellerie, per Kiste	0.35	—1.25
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.25	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.75
Gurken, per Dutzend	0.60	—1.25
Spinat, per Kübel		0.65
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.00
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.00	—1.50
Trockene „Beans", auserlesen	1.65	—1.70
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.50	—0.66
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—2.75

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Anton Kovoc, zweistöckiges Framehaus, 4813 Winchester Ave., $2000.
Charles Vaters, einstöckiges Brick-Fundament, 2531—39 Wabash Ave., $3000.
Blakeley & Flick, zweistöckiges Bankgebäude, 1710 W. 63. Str., $25,000.
Anna Vanderwall, zwei einstöckige Frame-Cottages, 11930—34 LaSalle Str., $2000.
C. D. McDonald, zweistöckiges Brick-Fabrikgebäude, 3205—7 Shields Ave., $30,000.
E. Cummings, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 982—4 Winthrop Ave., $12,000.
Henry W. Schleuter, dreistöckiges Brickgebäude, 1592—1600 N. Halsted Str., $33,000.
M. Buttegiro, dreistöckiges Brickgebäude, 455 West Taylor Str., $5000.
J. Engelsman, zweistöckiges Brickgebäude, 1305 40. Ave., $7000.
Simon Glickman, zwei dreistöckige Brickhäuser, 661—63 Sangamon Str., $20,000.
J. J. Moffatt, zweistöckiges Framegebäude, 103 N. 51. Ct., $2000.
S. Sonnenschein, zwei zweistöckige Brickhäuser, 4943—45 Prairie Ave., $7000.
S. Sonnenschein, zwei zweistöckige Brickhäuser, 6936—38 Prairie Ave., $7000.
Frank Peterson, zweistöckiges Brickhaus, 964 Evergreen Str., $4300.
Haentze & Wheeler, zwei 1½stöckige Brickhäuser, 2000—2021 N. Hamlin Ave., $2000.
Thomas H. Hulbert, zwei 1½stöckige Frame-Cottages, 1526—1530 N. Central Park Ave., $3600.
Thomas H. Hulbert, zwei 1½stöckige Frame-Cottages, 1526—26 Drake Ave., $1800.
Thomas H. Hulbert, 1½stöckige Frame-Cottage, 1554 Drake Ave., $1800.
Thomas H. Hulbert, zwei 1½stöckige Frame-Cottages, 1567—69 Ballou Str., $5600.
Martin E. Dankel, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 2359 W. Dakin Str., $1200.
Charles Hasterlik, zweistöckiges Brickgebäude, 129 Hudson Ave., $3500.
Otis Goddard, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 1507—13 Gray Str., $24,000.
George Tillheimer, dreistöckiges Brickgebäude, 1173 Maple Square Ave., $6000.
C. J. Bushman, zweistöckiges Brickhaus, 36 Millard Ave., $7000.
Anton Kerous, zweistöckiges Brickhaus, 581 W. 18. Str., $3000.
F. D. Wade, zweistöckiges Brickhaus, 665 Douglas Boulevard, $5000.
Chicago, Lake Shore & Eastern, zweistöckiges Brickgebäude, Greenbay Ave., 200 F. nördlich von 86. Str., $13,000.
William E. Schaeffer, zwei zweistöckige Brickgebäude, 1784—86 W. 22. Str., $6000.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ***

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen — Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath frei!

Geheilt um geheilt zu bleiben. Spezialist für Männer- u. Frauenkrankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

jn30,fr,son,mi*

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenhöhlen, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser werden nach einer durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie die wertlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessenen.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belden Ave., 488, 31 bei 145, Wallace Heckman an Jacob Kraft, $5000.
Fremont Str., 191 F. südl. von Belden Ave., Ostfront, 30 bei 124, C. Haffer an William J. Lengacher, $3500.
Fremont Str., 161 F. südl. von Belden Ave., Ostfront, 30 bei 124, Derselbe an Maggie Lengacher, $7000.
LaSalle Ave., 111 F. südl. von Chestnut Str., Westfront, 40 bei 150, F. J. Gee an Seymour N. Simpson, $7500.
Wood Str., 216 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 124, J. Olszewski an Simon Bodganowicz, $3575.
Ellis Ave., 451 F. südl. von 35. Str., Westfront, 22 bei 123, Carrie K. Bach an Robert Bartlett, $6000.
Indiana Ave., Nordwestecke 30. Str., Ostfr., 20 bei 113, L. G. Cowles an Annie M. Cox, $1665.
Shields Ave., 50 F. südl. von 32. Str., Westfr., 100 bei 125, M. L. Pearce an McDonald Machin Company, $4000.
Lake Str., Nordwestecke Fifth Avenue, Südfront, 80½ bei 50, C. & N. W. Bahngesellschaft an North Branch Warehouse, $300,000.
Columbia Ave., 391 F. östl. von Evanston Ave., Nordfront, 100 bei 125, und anderes Eigenthum, Hattie M. Hegberg u. A. an Lizzie N. Hitchcock,
Dobson Ave., 111 F. südl. von 78. Str., Westfront, 50 bei 125, Mrs. M. Hohlbein an Bozena Bileta, $1100
Edgerton Ave., 44 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 174, Roswell G. Hickley an Ellen M. O'Neill, $6500.
Ost 47. Str., Nr. 244 und 246, 60 bei 171, G. H. Powell an Geo. R. Powell, $2000.
Houston Ave., 223 F. südl. von 82. Str., Westfr., 25 bei 125, A. Meeker an W. Hojnacki, $1500.
Monroe Ave., 610 F. nördl. von 66. Str., Westfr., Sinclair M. Seator an Hannah, Albert P. und Mary Booth, $11,300.
Prairie Ave., zwischen 60. und 61. Str., Ostfront, 28 bei 162, M. Dahlin an Louis S. McMillan, $2561.
Vincennes Ave., Nordostecke 65. Str., Westfront, 48 bei 122, Alex McIntosh an John McInnis, $1825.
Woodlawn Ave., 165 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 40 bei 175, Fred Gaylord an Gussie E. Hoff, $6000.
Ashland Ave., 192 F. nördl. von 50. Str., Ostfr., 48 bei 122, Mrs. L. Schmitt an Gustav Schmitt, $9000.
59. Str., 40 F. westl. von Ada Str., Südfr., 25 bei 125, J. J. Doctor an August Michenfelder, $4000.
63. Str., Theil von Lot 1 und 2, City Clerk's Div. in Block 2, Skinner & J. Sub., N.-O., 21, 38, 14, Henry O. Wilson u. A. an John H. Gray und James B. Tuthill, $15,000.
Wentworth Ave., 100 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 64 bei 91¾, A. W. Wise an Henry E. Taylor, $4800.
62. Str., Nordwestecke Wallace Str., Südfront, 92 bei 83½, J. Pettet an Livingston T. Dickason,
62. Str., 48 F. westl. von Wallace Str., Südfr., 48 bei 128, D. Pettet an Livingston T. Dickason, $3500.
62. Pl., Südwestecke Wallace Str., Nordfront, 500 bei 128; 62. Pl., Nordwestecke Wallace Str., Südfront, 48 bei 128; 62. Str., Nordfr., 32 bei 128; 63. Str., Nordwestecke Wallace Str., Südfront, 450 bei 128, Jonathan Pettet an Livingston T. Dickason, $100,000.
Bosworth Ave., 48 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 123, und anderes Eigenthum, Oscar Charles an Albert N. Charles, $2800.
Lakewood Ave., 2532, 37½ bei 123, Mrs. L. T. Mahoney an Ona A. Hooper, $8500.
Sheridan Road, Südwestecke Wilton Ave., Nordfr., 42 bei 150, Katie L. Sorrow und Gatte an Miar McLaughlin, $65,000.
Winthrop Ave., 83 F. südl. von Lawrence Ave., Westfront, 33⅓ bei 150, und anderes Eigenthum, Sam Brown jr. an Adeline Lansing, $15,200.
Artesian Ave., [illegible] F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 126, C. Bieroth an John Pischke, $4400.
Center Ave., Südostecke Huron Str., Westfront, 26 bei 116, Gustav Damerd an John und Rozalia Rotza, $6400.
Edgewood Ave., 140 F. östl. von Humboldt Blvd., Nordfront, 37½ bei 150, E. K. Bornes an Chas. Anderson, $9000.
14. Str., 224 F. westl. von Center Ave., Südfr., 50 bei 124, Lillian N. Tarnow an Rosie Preskill, $7000.
14. Str., zwischen Throop Str. und Center Ave., Nordfront, 48 bei 124, Hedwig Tarnow an Rebecca Kaplan, $7000.
Dasselbe Grundstück, R. Kaplan an William J. Callanan, $7000.
Magnolia Ave., 120 F. nördlich von Foster Ave., Westfront, 30 bei 123, Ottoline Grimm an Carl Theodor Osterberg, $5200.
Homan Ave., 459 F. südl. von Courtland Str., Westfront, 27 bei 177, A. C. Luebke an Otto Hassell, $2600.
Lewis Str., 76 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 25 bei 124, L. Schuulz an John Gotha, $2700.
Southport Ave., 50 F. nördl. von E Str., Ostfr., 25 bei 120, F. Hansen an Albert und Emma Greening, $1500.
Archer Ave., 2205, 25 bei 90, und anderes Eigenthum, A. K. Will an Joseph W. Latimer, $3750.
Langley Ave., 262 F. südl. von 37. Str., Ostfr., 20 bei 100, J. P. Gardner an Mary J. Crouse, $4000.
Vernon Ave., 30 F. nördl. von 32. Str., Ostfr., 90 bei 164½, Thomas R. Lynas an John N. Neiglick, $9000.

Träge Leber.

„Cascarets sind so gut, daß ich nicht ohne dieselben sein möchte. Ich litt viel an einer trägen Leber und Kopfweh. Seit ich Cascarets Candy Cathartic nehme, befinde ich mich viel besser. Ich werde es meinen Freunden als die beste Medizin empfehlen, von der ich je gehört habe."

Anna Bazinet, Osborn Mill Nr. 2, Fall River, Mass.

Best For The Bowels — Cascarets CANDY CATHARTIC — THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen nie Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets sind C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 601

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährlicher Verkauf 10 Mill. Schachteln.

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.

Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4ol,mison*

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave. New York, N. Y. 16jan,momifr,1j

Eine unerhörte Offerte!

TEETH WITHOUT PLATES — Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS., Randolph Str. Ecke Clark u.

Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 1aug,fasonmi*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Office-Stunden von 9—5, Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 125 Dearborn Str., Chicago. —30novX

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.

Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mg*

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit). Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 30 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfadern. Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Gehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,1J,1j

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*10:00 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 3:30 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 7:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Vm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited		
Columbus & Wheeling Expreß	*3.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Danksagungs-Leinen.

Weil Leinen jetzt so theuer und knapp ist, werden Sie umsomehr diese billigen Preise zu schätzen wissen.

Tischdecke mit 1 Dutzd. Servietten.

1.75 1.98, 2.98, 3.98 und 4.98 für mercerirte oder ganz leinene Gedecke in 10-4 und 12-4, auch solche mit Hohlsaum, Servietten dazu passend, jedes im Carton.

Tischdecken, weiße leinene. Einfach, mit Fransen, mit offener Borde oder mit Hohlsaum, für 98c, 1.09, 1.19, 1.29, 1.48 in 8-4, 10-4 und 12-4.

Leinene Handtücher.

5c 7c, 9c, 13c und 17c für Muster, werth bis zu 35c.

19c 25c, 35c und 48c für fancy **Damast-Handtücher** und **leinene Tischläufer** mit offener Borte, geknotete Fransen oder Hohlsaum.

9c für extra schwere halbleinene **Huck-Handtücher,** gute 15c-Waare.

13c für extra große **gebleichte Handtücher** mit rother Borte, 2 für 25c.

25c für wenigstens 6 verschiedene Sorten **Huck- und Damast-Handtücher,** mit Hohlsaum oder Fransen, alles extra Werthe.

Echte roth und weiße Tischtücher mit Fransen, 59c für 8-4, 89c für 10-4 und 98c für 12-4.

5c 8c, 11c, 15c und 22c für **Servietten,** in Damask, Drilling oder Jaquard, werth bis 45c.

Tischtuch-Leinen bei der Yard.

49c 59c, 69c, 89c und 1.00 für gebleichtes und halbgebleichtes Damast in allen Breiten, hübsche Muster, jedes Stück ein Bargain.

29c 39c, 49c, 69c und 98c für **Lunchcloths** oder große Kaffee-Servietten, einfach gesäumt, mit Hohlsaum, oder offener Borte, werth bis zu 2.00.

Flannellet Nachtkleider und Röcke. Alles Muster, halber Preis.

10c 13c, 15c, 25c und 29c für **Unterröcke** für Kinder und junge Mädchen.

15c 18c, 25c, 35c, 45c und 50c für **Damen-Unterröcke,** werth bis 1.25.

19c 25c, 35c, 49c, 59c und 69c für **Nachthemden** für junge Mädchen und Damen; die meisten hübsch besetzt, werth von 39c bis 1.35.

3c 5c, 9c, 15c bis 25c für **Kinder-Unterhemden und Hosen,** gerippt und gefließt, Größen bis zu 34.

39c für **gefließtes Männer-Unterzeug,** Hemden und Hosen, bis zu 44.

69c 1.25, 1.48 und 1.98 für Herren- und Damen-**Regenschirme,** Griffe sind einfach, aber das Material ausgezeichnet, bis zu $5 werth.

Nächsten Samstag: Puppen-Ausstellung!

ebenfalls Puppen-Kleider, Unterzeug, Hüte u. s. w.

Politische Stimmungsbilder.

(Kölnische Zeitung, 26. Okt.)

In Deutschland hat die breite Masse des Volkes dem jetzt nahezu verrauschten Sturm, den die Delcassé'schen Enthüllungen in der europäischen Presse entfesselt hatten, mit gänzlicher Verständnißlosigkeit zugesehen. Denn man konnte schlechterdings nicht begreifen, daß man dem deutschen Volke, das den Frieden aufrichtig liebt und zu erhalten wünscht, draußen in der Welt Gedanken und Pläne zutraut und unterschiebt, die ihm, jeder wußte und fühlte es, nie in den Sinn gekommen waren. Vermuthlich ist es den entsprechenden Schichten der Bevölkerung in Frankreich und England ebenso gegangen, denn auch sie sind von ihrer Friedensliebe durchdrungen und auch sie sind überzeugt, daß wenn der Friede einmal gestört werden sollte, nicht sie, sondern der andere dazu den Anlaß geben wird. Wie aber erklärt es sich, daß ein Volk dem andern zutraut, was es für sich selbst so weit von der Hand weist? Wie hat sich, um bei uns selbst zu beginnen, in Deutschland die Meinung festsetzen können, daß Frankreich die erste beste Gelegenheit benutzen werde, uns mit Krieg zu überziehen? Um die Frage zu beantworten, braucht man nicht bis zu den Franken Chlodwigs zurückzugehen, sondern nur daran zu erinnern, daß unsere Nachbarn im Westen uns seit 35 Jahren unablässig erklärt haben, ihr ganzes Dichten und Trachten sei darauf gerichtet, an uns Revanche für Sedan zu nehmen. Wir verstanden diese Empfindung und wußten sie zu würdigen, um so mehr aber glaubten wir, durch Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit gegen den Besiegten von 1870 zum Verharschen der alten Wunden beitragen zu sollen. Aber immer wieder forderte man das Unmögliche: die Herausgabe Elsaß-Lothringens, oder man vermeinte, mit unserm Stolze recht schonend zu verfahren, wenn man, wie Clemenceau, verlangte daß Elsaß-Lothringen sammt dem linken Rheinufer als neutrales Gebilde und Pufferstaat zwischen den beiden Nationen aufgerichtet würde. So hatte die Republik sich nachgerade daran gewöhnt, in der Politik Deutschlands Entgegenkommen oder stillschweigendes Dulden deutschfeindlicher Schachzüge als etwas Selbstverständliches zu betrachten, und erst als Herr Delcassé glaubte, in dieser Atmosphäre Deutschland politisch matt setzen und ganz still und im verborgenen den Krieg gegen es vorbereiten zu können, zerriß die deutsche Diplomatie mit schnellem Griff das Gewebe, in das man sie zu verstricken gedachte. Das etwa ist der Gedankengang, in dem sich die Auffassung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich in weiten Kreisen Deutschlands widerspiegelt, und man wird ... nicht wundern, daß, gestützt auf diese Auffassung, die Meinung allgemein verbreitet ist, Frankreich warte nur auf eine Gelegenheit, um Deutschland die Demüthigung von 1870 heimzuzahlen; kein Wunder daher auch, daß man in Deutschland glaubt, Bündnisse und politische Verträge, die das uns also gesinnte Frankreich mit anderen Großmächten abschließt, richteten ihre Spitze gegen Deutschland. Das war auch die allgemeine Ansicht beim Abschluß des russisch-französischen Bündnisses, und es hat der unzweideutigsten Beweise Rußlands bedurft, daß es etwaige Angriffspläne Frankreichs gegen Deutschland nicht unterstützen werde, um den Argwohn zu beseitigen und das erschütterte Vertrauen in die russische Politik wieder herzustellen. Dasselbe Vertrauen wie Rußland bringt man England und seiner Politik in Deutschland nicht entgegen. Wir begnügen uns, diese Thatsache hier festzustellen und verzichten schon deshalb darauf, ihren Ursachen im einzelnen nachzugehen, weil der Versuch hundertmal gemacht und ebenso oft mißverstanden und mißdeutet worden ist. Es soll jedoch nicht geleugnet werden, daß eine der Quellen der ungünstigen Beurtheilung, der England im deutschen Volke begegnet, ursprünglich ein Gefühl des Neides gegenüber der reichern, von der Natur besser beanlagten und durch die geographische Lage bevorzugten Schwester war, die in langer, aufsteigender Geschichtsentwicklung ihre wirthschaftlichen und nationalen Kräfte unbehinderter und besser entfalten konnte, als es Deutschland vergönnt gewesen ist. Die systematisch betriebene Hetze, mit der ein Theil der Londoner Presse in den letzten Jahren die deutsche Politik auf Schritt und Tritt verdächtigt und verleumdet hat, trug dazu bei, die englandfeindliche Stimmung zu vertiefen und ihr den Schein der Berechtigung zu geben, zumal durch dieses Treiben niemand in Deutschland, ein paar Sozialdemokraten ausgenommen, in dem Vertrauen wankend geworden ist, daß es das vornehmste Streben der deutschen Staatslenker ist, den Frieden zu erhalten, weil ihnen das die an eine friedliche Entwicklung unlöslich geknüpften Interessen des deutschen Volkes gebieten.

Wie kommt es nun, daß trotzdem diese unsere wahren Empfindungen in England und Frankreich keinen Anklang, daß die Versicherungen unserer Friedfertigkeit keinen Glauben finden, daß alle Schritte der deutschen Politik auf Mißtrauen und Mißdeutung stoßen? Bleiben wir zunächst bei England, das sicherlich in den breiten Schichten des werkthätigen Volkes nicht weniger friedliebend ist als Deutschland. Setzen wir das voraus, so sind es nur zwei Ursachen der Verstimmung, denen man die Berechtigung nicht absprechen kann: der Groll darüber, daß sich der deutsche Wettbewerb im Handel, Industrie und Schiffahrt von Jahr zu Jahr mehr auf Straßen und Märkten breit macht, die bis dahin England fast allein beherrschte, und die Rückwirkung der gehässigen Haltung, die während des Boerenkrieges ein Theil der öffentlichen Meinung Deutschlands zur Schau trug und der man damals in England ebenso verständnißlos gegenüberstand wie wir jetzt dem Hasse, der uns täglich aus einer Anzahl englischer Zeitungen entgegenweht. Der Einwurf, daß man im Wirthschaftsleben die Verhältnisse nicht ganz nach seinem Willen zwingen kann, sondern sich ihnen anpassen muß und daß selbst die Chorführer des Entrüstungsfeldzuges gegen England längst eingesehen haben, daß sie nicht nur unklug, sondern auch moralisch unrichtig gehandelt haben, entkräftet nicht die Thatsachen. Wir haben mit ihnen zu rechnen und müssen sowohl die unverschuldeten Folgen unserer aufstrebenden wirthschaftlichen Wohlfahrt, wie die selbstverschuldeten Rückwirkungen unserer Unbesonnenheit tragen. Nicht minder ungezwungen erklärt es sich, daß wir bei unserm westlichen Nachbar trotz aller Beweise einer guten Gesinnung und obwohl wir 35 Jahre lang Frieden gehalten haben, nicht immer auf eitel Liebe und Freundschaft stoßen. In Frankreich wirken die Schrecken des Krieges auch in der heute maßgebenden Generation noch empfindlich nach; die nationale Geschichtsschreibung will und kann sich nicht dazu verstehen, seine Ursache in das französische Schuldbuch zu schreiben; der Patriotismus des Volkes mit der kriegsgewaltigen Vergangenheit bäumt sich auf gegen die Forderung, in kühler Interessenpolitik die Demüthigung von 1870 zu vergessen und die Geschäftspolitik sensationslüsterner Blätter nutzt diese Empfindungen aus, um die Absichten Deutschlands zu entstellen und den Chauvinismus der einen, die Kriegsfurcht der andern durch die Lockung wach zu halten, daß es doch noch einmal mit fremder Hilfe gelingen könne, an Deutschland Revanche zu üben.

Sind diese Stimmungsbilder zutreffend, so fragt es sich, wie wir sie zu unsern Gunsten ändern können. Die Beantwortung der Frage wird davon abhängen, ob wir Einsicht und Kaltblütigkeit genug besitzen, unser bisheriges Verfahren, das so wenig Verständniß gefunden hat, zu ändern. Selbstverständlich kann es sich nur um eine Revision der Methode handeln, unsere Absichten zum Ausdruck zu bringen, denn Absicht und Ziel, überall in der Welt die deutschen Interessen und nur diese zu vertreten und die beste Wahrung dieser Interessen in der Erhaltung des Friedens zu erblicken, bleiben unverrückbar festgelegt. Unser heißes Bemühen, die Welt von unserer Friedfertigkeit zu überzeugen, ist fehlgeschlagen; bemühen wir uns also in Zukunft etwas weniger, schauen wir, unbekümmert um üble Nachrede, nicht so viel nach rechts und links, sondern geradeaus auf unser Ziel, stärken wir unsere wirthschaftliche und unsere politische Rüstung und mit ihr das Selbstvertrauen, daß wir allein, oder im Verein mit Freunden, die uns ehrliche Freunde sein wollen, eine ganze Welt in Waffen nicht fürchten. Dann können wir, wie der Kaiser vorgestern in Dresden sagte und wie er es seitdem mehrfach in ähnlichen Wendungen wiederholt hat, „ruhig mit aufgeschlagenem Visir und freiem deutschen Mannesmuth, wie er verliehen wird durch ein ruhiges Gewissen, einem jeden in's Auge blicken, dem es belieben sollte, uns auf unserer Bahn entgegenzutreten und uns bei der berechtigten Bethätigung unserer Interessen zu stören."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift an

Neuer Fahrplan, Chicago, Elgin, Rockford und Freeport.

Die North-Western Linie.

Neue Züge verlassen Freeport 2:00 Uhr Nachm., Ankunft in Chicago 5:00 Nachm., täglich, ausgenommen Sonntags. Ein weiterer Abend-Zug verläßt Freeport 5:15 Abds. und kommt an in Chicago 8:45 Abends, täglich ausgenommen Sonntags. Chair Cars u. Tag-Waggons. Der jetzt in Chicago um 7:50 Abends ankomende Zug wird aufgegeben. Neuer westlich fahrender Zug verläßt Chicago 6:25 Abends, täglich ausgenom. Sonntags, kommt in Freeport 9:40 Abends an. Andere Züge nach dem gewöhnlichen Fahrplan, ausgenommen der Zug, der früher Chicago um 11:25 Vorm. verließ und jetzt um 11:05 Vorm. abgeht. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Telepohn Central 721.) momifr

Die Volks-Versammlungen in Petersburg.

Man schreibt aus St. Petersburg vom 27. Okt.:

Wer einmal Gelegenheit genommen hat, eines der zahllosen Meetings zu besuchen, denen in diesen Tagen Jung und Alt, Arm und Reich zuströmen, wird sich der Erkenntniß nicht verschließen können, daß alle Standes- und Bildungsunterschiede verschwinden vor der Solidarität des Empfindens für eine große Idee. Es ist merkwürdig, wie solche weltgeschichtlichen Momente Geistesblitze erzeugen, Redegewandtheit erwecken, aus Egoisten Selbstlose, aus unfertigen, schwankenden Menschen Zielbewußte, aus Parteigängern Kämpfer für die Allgemeinheit machen!

Da war ein Bauer; er trug die Chorkibluse und hohe Schaftstiefel. Wie ich erfuhr, ist er im Kostromaschen zu Hause und war von seinen Dorfgenossen nach Petersburg geschickt worden, um einen Gutskauf abzuschließen. Nur möge man daraus nicht folgern, daß es mit seiner Intelligenz weit her sei; er kann nicht lesen, nicht schreiben, und dennoch hat dieser Bauer auf dem Meeting im Studentenspeisehause wie ein Evangelist gesprochen. Wohl instinktiv fand dieser einfache, ungebildete Mann Worte, wie wir sie in der Bibel zu lesen gewohnt sind. Eine fast feierliche Ueberzeugung sprach aus seiner Rede, die er ohne Stocken, ohne jegliche Verlegenheit vortrug. Er erzählte, daß die Beamten ungetreue Statthalter Gottes auf Erden seien, und daß Hungersnoth herrsche, weil Leute des Landes Früchte verspeisten, denen sie nicht gehörten. Das klang alles so einfach und überzeugend, man wußte, daß es wahr sei. Er schloß mit den Worten: „Wir Bauern geben Euch Städtern Brot: nun laßt uns nicht verhungern!"

Unter den Studenten finden sich geradezu hervorragende Volksredner. Das Erfolgreiche bei allen diesen Reden ist, daß sie auf die billige Wirkung von Schlagwörtern verzichten. Dieser absolute Mange von Gemeinplätzen ist jedenfalls ein sicheres Zeichen für die Echtheit und Natürlichkeit der Bewegung. Ganz besonders charakteristisch für diese Meetings und ihre Ziele ist die häufig vorkommende Hinweisung auf die große französische Revolution. Ja, man hat nicht gezaudert, Vergleiche zwischen dem Hause Romanow und dem Hause Capet anzustellen. Ein Professor schloß seine glänzende Rede mit dem bekannten Bonmot: „Mit dem Bajonett kann man zwar alles vernichten, doch ist es nicht möglich, sich darauf zu setzen!" Ungeheurer Applaus folgte dem geschickt vorgebrachten Zitat, das für den Augenblick ganz besonders treffend gewählt war. Ich sah, wie alle Umstehenden dem Redner die Hand schüttelten.

Man hat oft behauptet, daß der Russe eine fatale Neigung zur Sentimentalität habe. An dieser Behauptung ist sicher viel Wahres. Da ist es denn besonders interessant zu beobachten, wie alles, was an falsche Empfindung grenzt, alles Hysterische, Melancholische, Schwärmerische, von der echten Leidenschaft weggefegt wird. Entschlossenheit und feste Beharrlichkeit sprechen aus den Blicken Aller. Auch alles wüste Lärmen fehlte, kein Pfeifen gab es, kein Johlen.

Nicht vergessen will ich, daß auch ein Offizier der Artillerie das Wort ergriff, um zu sagen, daß Rußlands Offiziere sich weigern würden, den Befehl zu ertheilen, auf das Volk zu schießen. Er hatte die Nummer seines Regiments mit schwarzem Tuch verdeckt, trug aber sonst seine volle Uniform. Niemand hatte ihm den Eintritt verweigert, niemandem war die Idee gekommen, der Mann in der Uniform des Zaren könne ein Spion oder ein Ueberwacher sein. So stark war in allen Besuchern das Gefühl lebendig, sie seien zusammengekommen, um ihre Menschenrechte zu wahren, die jedermann respektiren müsse. Denn offen wird es gesagt: „Das Gesetz hat Unrecht!" Es ist eine eigenthümliche Fügung des Schicksals, daß die Universitäten, die der Freiheit der Wissenschaft dienen, der bürgerlichen Freiheit den Weg betreten halfen.

Als die Theilnehmer des Meetings in geschlossenen Trupps die Straße betraten, fiel ihr Blick auf eine Anzahl berittener Soldaten, die ihre Pferde auf den Trottoirs tummelten, ein trauriges Symbol der Gewalt und Willtür. Aber sie beschränkten sich darauf, das Publikum auf den Fahrdamm zu drängen, und die Nagaiken blieben unbenützt.

Ein fruchtbarer Schriftsteller.

Der Umstand, daß der Pariser Intransigeant in ein Abendblatt verwandelt wird, das sein Herausgeber und Chefredakteur Henri Rochefort ebenso eifrig bedienen wird wie vorher das Morgenblatt, gibt einem Mitarbeiter des Pariser Gaulois Anlaß, zu berechnen, wieviel Rochefort in der ganzen Zeit seiner schriftstellerischen und journalistischen Thätigkeit schon zusammengeschrieben hat. Es sind jetzt ungefähr fünfzig Jahre her, daß Rochefort seine publizistische Laufbahn begonnen hat, und in dieser Zeit hat er selten einen Tag vorübergehen lassen, ohne nicht wenigstens einen Leitartikel zu schreiben. Nimmt man diesen nur zu 150 Zeilen an, so macht das in einem Jahre rund 54,000 Zeilen und in 50 Jahren 2,700,000 Zeilen aus. Also nahezu drei Millionen Zeilen! Das würde, wenn die Artikel gesammelt und in Buchform herausgegeben würden, nicht weniger als dreihundert Bände von dem gewöhnlichen Format füllen, das in Frankreich zu 3.50 Fr. verkauft wird. Da jeder Artikel Rocheforts eine durchschnittliche Länge von 70 Centimeter hat, so würde, wenn man die Streifen Papier, die Rochefort in fünfzig Jahren verschrieben hat, aneinanderlegen und zu einem einzigen Streifen vereinigen würde, eine Länge von 13,225 Meter herauskommen. Würde man die 2,700,000 Linien, von denen jede 7 Zentimeter lang ist, in der gleichen Weise hintereinander stellen, so ergäbe sich eine Linie von 188 Kilometer! Es gibt nur wenige Beispiele von so fruchtbaren Schriftstellern, deren Werke allein eine ganze Bibliothek ausmachen; das bekannteste ist Alexandre Dumas, der ebenfalls Stoff für etwa 300 Bände produzirt haben soll. Mit der Masse der Produktion Rocheforts hat freilich ihre Güte nicht zugenommen, im Gegentheil. Der einzelnen Nummern der wöchentlich erscheinenden „Lanterne", mit der Rochefort im Jahre 1868 den Kampf des Witzes und der Satire gegen das Kaiserreich begann und durch die er wesentlich zum Sturze Napoleons beitrug, wurden in ganz Europa mit größter Spannung erwartet und förmlich verschlungen; heute ist Rochefort ein einsamer Polterer, dessen öde Schimpfereien nicht einmal mehr im Kreise seiner nationalistischen Parteigenossen großen Anklang finden.

— Bedenkliche Zustimmung.— „Ich sage Ihnen, manchmal packt mich beim Malen solch ein Gefühl des Ueberdrusses, daß ich am liebsten Pinsel und Palette in den tiefsten Abgrund werfen möchte!" — „Ja freilich, so 'ne ewige Schmiererei kann einem schon widerwärtig werden!"

Der rechte Weg

zu neuer Lebenskraft.

Wenn ein Wanderer todtmüde von langer Reise in unbekannter Gegend an einem Kreuzweg steht und nicht weiß, wohin sich wenden, wie sehnt er sich da nach einer barmherzigen Menschenhand, die ihm den rechten Weg weist, der den Wanderer glücklich an's Ziel führt.

In ähnlicher Lage befinden sich Viele, todtmüde, wenn auch nicht vom Wandern, sondern von den Folgen jenes traurigen Zustandes, der Nervenschwäche — finden sich gleichsam vor einem Kreuzweg und wissen nicht, wohin sich wenden, um das Ziel — Hülfe und Heilung, zu erlangen.

Wenn nun ein Mann, der selbst in ähnlicher Lage gewesen wie Du, der selbst jahrelang die tiefsten Tiefen der Nervenzerrüttung gekostet, der auch einst am Kreuzweg gestanden, aber schließlich einem ehrlichen Rathe folgend, den rechten Weg fand, der ihm Gesundheit und Kraft — also neues Leben wiedergab; sag', würdest Du nicht gerne einen solchen Rath annehmen und seiner Weisung folgen, wie und wo er die ersehnte Heilung fand?

Gehörst Du also zu jenen Unglücklichen, die ihre Manneskraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen oder auch Jugendsünden, stehst Du nach schlafloser Nacht oder nach einer Nacht voll böser, schlechter Träume, morgens müde wieder auf, als wie des Abends, da Du Dich niederlegtest, hast Du das Gefühl, als wäre Dein System ganz und gar außer Ordnung, daß einem das Leben zur rechten Last wird etc. und sehnst Dich nach Befreiung von Deiner Schwäche, — so wende Dich getrost an den Unterzeichneten, der Dir gerne und unentgeltlich die nöthigen Rathschläge schreiben wird.

REV. L. GROSS,
South Byron, N. Y.

no24,1mi*

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. — Phone Private Exchange 3. — Postbestellungen ausgeführt.

Großer Puppen-Verkauf

Schön gekleidete Puppe, 18 Zoll hoch, Kleid gefertigt von hübsch karrirtem Gingham in Farben, schönes Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, gelenkiger Körper, Schuhe und Strümpfe, **1.25**

Schön gekleidete Puppe, 15½ Zoll hoch, gelenkiger Papier-mache-Körper, hübsches Bisquegesicht mit beweglichen Augen, langer Mantel gem. von weißem Pique bes. mit Stickerei, dazu pass. Hut, **1.45**

Hübsch gekleidete Puppe, 11½ Zoll hoch, gelenkiger Papier-mache-Körper, Bisquegesicht, bewegl. Augen, lange flachsige Locken, in Schulmädchenkleid v. fancyfarb. Stoff m. weißer Schürze; pass. Poke Bonnett, **75c**

Gekleidete Puppe, 13½ Zoll hoch, gelenkiger Papiermachekörper, Bisque-Gesicht, lange wallende Locken, Kostüm von fancy Stoff gefertigt, besetzt mit Bändern und Braid, dazu passender Hut, **48c**

Kestner Puppe, voller gelenkiger Papiermachekörper, 20 Zoll hoch, schönes Bisquegesicht, bewegliche Augen mit echten Haar Augen-Lidern, schwere genähte Perücke, lange flachsige Locken, **1.25**

Buster Brown Puppe, voller gelenkiger Papiermachekörper, schönes Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, flachsige Locken, geschn. in Buster Brown Muster, Muslinkleid besetzt mit Bändern, **1.45**

Wrappers, 98c

Flannelette-Wrappers für Damen, in blau, schwarz und grau, mit Yoke versehen, ruffled, hoher Rolling-Kragen, Bishop-Aermel, flounced Skirt, tucked Rückseite mit Gürtel, zu **98c**.

Unterröcke für Damen, in schwarzer, blauer, brauner und grüner Farbe, extra feine Qualität Moreen, gemacht mit voller runder Flounce, verzier mit tucked Ruffle, strapped und gesteppt mit Unterlage, speziell für morgen, **$1**

Spezial-Partie von Gingham-Schürzen, große, breite Ruffle in Gretchen-Façon, **25c.**

Strumpfwaaren

Echte englische Cashmere wollene Strümpfe, echte importirte Strumpfwaaren; sehr feiner, weicher Cashmere, nach der neuesten Mode gemacht und mit doppelten Fersen und Zehen; die Farben sind Naturgrau und schlicht Schwarz; positiv die beste Qualität Cashmere, die jemals zu diesem Preis offerirt wurde. Per Paar, **48c.**

Männer-Unterzeug

Arbeitshemden für Männer, Moleskin Finish, fancy gestreift, mittelmäßige dunkle Farben, extra gut gemacht aus gutem starkem Tuch, mit Moleskin Finish Futter. Ein starkes, warmes Hemd, in allen Größen, morgen zu **75c**

Fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, flache Garments und gerippte Garments, schwer gefließt, Preis für morgen, **37c**

Unterhemden und -Hosen für Männer, von echter australischer Lammwolle gemacht, jedes Stück markirt: „Australian Lambs Wool", mit doppelten Fronts und Rücken versehen, Plüsch gefüttert mit wollener Oberfläche. Natürl. und Kameelshaar. Sehr beliebt bei Polizisten, Feuerwehrleuten und Fuhrleuten, **1.45**

Universal Base Brenner zu 20.95

Universal Base-Brenner, die modernsten und sparsamsten Heizöfen auf dem Markt. Heißluft-Röhren vom Fuß bis zum Dom vermehren die Heizkraft um volle 25 Prozent und verringern die Kohlen-Rechnungen. Waren 25.95, jetzt gehen sie zu **20.95**

Stahl-Herde, mit großem Wärme-Closet u. geräumigem Backofen. Gemacht aus blankem Stahl, mit Duplex Grate, garantirt perfekt zu backen. Reg. 21.95, morgen **15.25**

No. 8 Guß-Herd, 16zöll. Backofen, großer Feuerplatz, extra schwer, morgen **8.25**

Jewel No. 90 Gas-Heizofen, Verbindung frei, regul. 2.95, morgen für **1.95**

No. 8 Laundry-Oefen, Pouch-Feed, Shake Grate, für Hart- od. Weichkohlen **2.25**

Gas-Heizöfen, für Bade- oder Bettzimmer — vollständig mit Verbindungen, fertig zum Gebrauch, für **15c**

Damen-Unterzeug

Combination Suits für Damen, aus feinster egyptischer Baumwolle gemacht, mit Fließ gefüttert und mit extra großen Flaps, mit Seide-Häkelei verziert, Seide-Taped und „gusseted", perfekt passend, „finished Nähte. — Größen von 3 bis 9, zu nur **69c.**

Kombination Damen-Suits, von guter Qualität Cotton, in grauen oder Creamfarben, vorne offen oder quer über die Büste, zu **35c**

Damenleibchen und -Beinkleider, fließgefüttert, feine Baumwolle, in silbergrauer oder Rahmfarbe. Seidelitze versehen und Perlmutterknöpfe, **25c**

Handschuhe

Deutsche Glacehandschuhe für Damen, alle die neuesten Shades, wie schwarz, grün, roth, grau, Lohfarbe, braun, Mode, Perlmutter, blau und weiß. Ganz neue frische Waaren, soeben angelangt, perfekt in jeder Weise, zu, das Paar, **69c**

Wollene Golf-Handschuhe für Damen, große Auswahl von Mustern in allen Farben. Reguläre 50c Handschuhe, das Pr, **39c.**

Kayser Cashmerehandschuhe, in schwarz u. Farben, Fleeced und Seide-Wristed, das Paar zu **25c.**

Gute Blankets 79c das Paar

Um schnell zu räumen, opfern wir die Profite von dieser Partie schwerer baumwollener Blankets, 11-4 Größe, graue und lohgelbe Farbe, fließgefüttert; der gewöhnliche Preis ist 98c; speziell markirt zu, per Paar, **79c**

Schwere graue gemischte wollene Blankets, 11-4 Größe, ein sehr guter Blanket zu dem niedrigen Preis, per Paar, **2.45.**

Weiße reinwoll. Blankets, 11-4 Größe, im Westen gemacht, Homespun, regulärer Preis 4.50, Donnerstag, per Paar, **3.90.**

Feine reinwoll. Blankets, 11-4 Größe, extra groß, volles Gewicht, weiß, grau, lohgelb, scharlach und Plaid, speziell Donnerstag, Paar **4.75**

Heraufgeschafft vom Basement nach dem **3. Floor**

Waschstoffe, Flanell und Domestics

Ungebleichter Shaker-Flanell, speziell, per Yard zu	4c
Gebleichter Shaker-Flanell, speziell Donnerstag, Yd.,	4c
Schwerer Outing-Flanell, speziell Donnerstag, Yd.,	5c
Bedruckter Wrapper-Flanell, Donnerstag, per Yard,	6c
Standard Schürzen-Gingham, speziell zu, per Yard,	4c
Bedruckters Percale, doppelt gefalzen, morgen, Yard,	5c
Feine baumwoll. Challies, speziell Donnerstag, Yard,	4c
Comforter Prints, echte Farbe, speziell, per Yard,	5c
Baumwollwatte für Comforters, Donnerstag, Stück,	4c
Feiner ungebleichter Muslin, Donnerstag, per Yard,	4c
Schwerer ungebleichter Canton Flanell, speziell, Yd.,	5c
Guter gebleichter Muslin, yardbreit, speziell, Yard,	5c

Verkauf von Hausausstattungs-Waaren

Ofenröhren, amerik. russisches Eisen, 6zöll. Längen, für 23c.

Vier Stück Ofen-Ellbogen, 6zöll. Größe, 12c.

Ofenröhren-Dampers, 6zöll. Größe, spez. 5c.

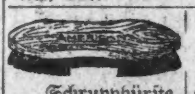
Lackirte Kohleneimer, 15zöll. Größe, 12c.

Barrel Aschsiebe, stark und gut gemacht, 29c.

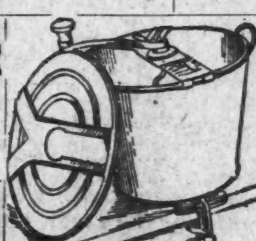
Kuchen- oder Brot-Teller, von weißem Metall, schwer nickel-plattirt, 15c.

Kleiderbürste, garantirt ganz Borsten, 25c.

Seifen Shakers, für den Verbrauch kleiner Stücke Seife, Stück 3c.



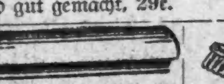
Schruppbürste, Hartholz Back, gute Qualität Borsten, 5c.



Berühmte Universal Brod-Mischer und Kneter, $2.

Bonnells Nubian Eisen Emaille, große Sorte Kanne, 12c.

50 Fuß baumwollene Waschleine, 5c.



Bosleys berühmte Weather Strips — 100 Fuß für 39c.

Ofenbürste, gut gemacht, extra große, 10c.

Gute Qualität Toliet Papier, speziell für Donnerstag, 6 Rollen für nur 25c.

Groceries

Granulirter Zucker, 21 Pfund für $1

Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfund, **10c.**

Fancy italienische Zwetschen, Pfd., **12c.**

Neue import. Layer-Feigen, Pfd., **15c.**

Fancy geschälte Pfirsiche, Pfd., **25c.**

Fancy gedörrte Pfirsiche, Pfund, **15c.**

Fancy Lemon-, Orangen- oder Zitronenschale, Pfund, **20c.**

Große Silberzwetschen neue Ernte, Pfd., **10c.**

Fancy import. Cluster Rosinen, Pfund **25c.**

Importirte kandirte Kirschen, Pfd., **45c.**

Importirtes gemischtes Obst oder Ananas, per Pfund, **45c.**

Fancy neue Fard-Datteln, Pfd., **10c.**

Fancy import. Pulled Feigen, Pfd., **25c.**

Cape Cod Kronsbeeren per Quart, **11c.**

Royal Mint Sauce, per Flasche, **15c.**

Lea & Perrin's Sauce, ½-Pintflasche, **21c.**

Gold Medal Pickles— ½-Gall.-Flasche, **27c.**

B. & M. Corn, per Büchse, **11c.**

Sliced oder Grated Ananas, 1-Pfd.-Büchse für **12c.**

Solid verpackte Tomaten, Gall.-Kanne, **35c.**

Old Dutch Java- u. Mokka-Kaffee, 3 Pfund für **$1.**

Japan Thee, 3 Pfund für **$1.**

Fancy Kopf-Reis, per Pfund, **8c.**

Handgepflückte Navybohnen, 5-Pfd., **23c.**

Star Gelatin, 3 Packete für **25c.**

Frisch entschalte Walnußkerne, Pfd., **39c.**

Beste gemischte Nüsse, Pfund, **19c.**

Neue polirte Pecans, Pfund, **15c.**

Neue Paper Shell Mandeln, Pfd., **21c.**

Importirte Grenoble Walnüsse, Pfd., **19c.**

Neue Jordan Mandeln, per Pfd., **55c.**

G. & D. Plum Pudding, 1-Pfd.-Bü., **20c.**

Monarch Mincemeat, per Jar, **35c.**

Armour's Mincemeat, 3 Packete, **25c.**